

Geöffnet täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannigstr. 33.

Genoss. Redakteur Fr. Güttner.
Geschäftsleiter d. Redaktion
Samstag von 11-12 Uhr
Montag von 4-6 Uhr.

Abnahme der für die abhaltenden Räume bestimmten Spuren an Wohnung bis 11 Nachmittags, am Sonnabend bis 1/2 Uhr.

Mit für Inseratenannahme:
Das Kremm, Universitätsstr. 22,
Tele. 2846, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 331.

Donnerstag den 27. November.

1873.

Bekanntmachung.

Das Zeichen der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger erleiht nachstehende Veränderungen.

Es sind nämlich, und zwar wegen ihres Eintritts in das Rathauskollegium, auszuscheiden aus der I. Classe

Rt. 641. Herr Binnigheimermeister Moritz Krause,

915. Herr Schuldirektor Dr. Johann Carl Gottlob Vanitz,

1327. Herr Restaurateur Moritz Emil Lebrecht Vollrath,

sowie aus der II. Classe

Rt. 1594. Herr Buchhändler Johann Matthäus Cabauel

sowie aus der III. Classe

Rt. 2348. Herr Kaufmann Richard Andreas Philipp Regel;

diejenigen sind nachzutragen.

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1	zu I. Bürger welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unanständige wählbar sind.					
1138	Klinger, Friedrich Wilhelm	Bürokaufmann	29 c O	6. Juni 1862	18. Oct. 1872	Unterstraße.

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

Nr.	Vor- und Nachname	Stand und Gewerbe	Nummer im Standesregister	Jahr und Tag des Bürgerscheins	Ort und Tag des Bestätigungs-Unterschrifts	Bemerkungen
1138	Klinger, Herm. Leopold	Kaufhändler	548 A	25. Nov. 1853	26. Aug. 1862	

H. A. Baum, Grimma'sche Strasse 5

empfiehlt Winterüberzieher schon von 8 Thlr. an bis zu den hochfeinsten Stoffen.

Ziehung am 15. December.

Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr.
sind zu beziehen durch den Castellan des Städtischen Museums
und die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Patent-Papierfabrik zu Penig.

Der Umtausch der Interims-Scheine gegen Original-Aktionen erfolgt von heute ab bei
Leipzig, 27. November 1873.

Becker & Comp.
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Das bisher Markt Nr. 12 befindliche Bureau der General-Agentur obiger Gesellschaft ist
von heute ab nach der
Klostergrasse Nr. 11 (Hinterhaus)

verlegt worden.
Leipzig, den 22. November 1873.

Der interimsistische Bevollmächtigte der Gesellschaft für Sachsen:
Cochius, Oberinspektor.

Rumänische Eisenbahnen Actien-Gesellschaft.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. Mai a. e. machen wir darauf aufmerksam,
dass am 1. December a. e. die Resteinzahlung von 10 Prozent auf unsere
**Stamm-Privilegiert-Mettern mit Thlr. 15. — Sgr.
juzuglich Stückzinsen 1. 3**

per Stück zu leisten ist.
Berlin, 15. November 1873.

Dor Vorstand.
Unterzeichnete sind mit der freien Einnahme obiger Einzahlung für den hiesigen
Platz beauftragt.
Leipzig, 26. November 1873.

Hammer & Schmidt.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
Cossmann, B. 6 Salonsstücke für Violoncell mit Be-
gleitung des Pianoforte.
Heft I. Notturno, Humoreske, Eriannerung Pr. 1.—
II. Impromptu, Romanze, Tarantelle 1.—
Concertstück für Violoncell mit Begleitung
des Orchesters (N. Rubinstein gewidmet) 2.—
Dasselbe mit Begleitung des Pianoforte 1. 10.

Der „Berliner Actionair“
(Berlin, Benthstrasse No. 17)

veröffentlicht den Bericht der
Lasker'schen Untersuchungs-Commission.
No. 25 enthält die actenmäßige Darstellung der Gründung der
Pommerschen Centralbahn (Consortium Wagener-Oder-Schuster.)

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Gewinnziehung der V. Serie findet
am 15. December d. J.

Öffentlich im Rathaussaal statt.
Ulm, 15. October 1873.

Das Münsterbau-Committee.
v. Landerer. v. Helm.

Gründlicher Unterricht im
kaufmännischen Rechnen, in Correspondenz, Buchführung, Wechsellehre
und den Contowissenschaften wird von einem praktisch gebildeten Kaufmann ertheilt, dem
reiche Erfahrungen zur Seite stehen, und werden Anmeldungen erbeten in das Detailgeschäft in
der Barthühnleute An der Pleiche Nr. 1.

G. A. Sachse, Theateragent aus Wien,

zeigt den geehrten Geschäftsfreunden an, dass er ab 27. November im Hotel
de Baviere zu sprechen ist.

Überabnahme von Bildern aller Art liefert wie bekannt billig staub- und
rauchfrei **F. A. Wedel,**
Vetersstrasse 41.

Local-Veränderung.

Mein Geschäft-Local befindet sich jetzt

Nicolaistrasse 5, 2. Etage.

Carl Zieger.

Photographic-Albums

in grösster Auswahl; Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Notes,
Brieftaschen, Schreibmappen, Visites etc.

mit und ohne Sticker, empfiehlt zu billigsten Preisen

16. Hainstraße. **O. Matting Sammler.** Hainstraße 16.

aus a vis à vis Große Tuchhalle.

Rein wollene Geraer Ripsé

nur in besserer Qualität, sowie Zwirngardinen in den neuesten Design empfiehlt billigst.
C. Gaebler, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Geschäfts-Öffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage ein Colonialwaren- und Cigarren-Geschäft verbunden mit Tabakhandlung und Liqueur-Fabrik unter der Firma

Max Hellmann,
Vetersstrasse Nr. 19, im Petrinum,

eröffnet habe.

Es ist mein festes Bestreben durch strenge Rechtheit das Wohlwollen des gebrüten Publicums zu erwerben und bitte ich deshalb um gütige Verständigung. Achtungsvoll
D. A.

Zu Weihnachts-Geschenken für Dienstboten

empfehlen wir	Bunte 1/4 Brauen-Schrüzen ohne Satz à Stück	8 Mgr.
	mit	10
	blauleinene 1/4 :	ohne 10 1/2
	:	mit 11 1/2
	1/4 :	ohne 11 1/2
	:	mit 12 1/2
	1/4 blaugedruckte Kleiderleinen in versch. Mustern, billigst, reineleinen Brauenhemden à Stück 28 Mgr., leinen Krägen à Stück 1 1/2—2 Thlr.	

Schraps & Pasch,
Ritterstrasse No. 19, parterre und 1. Etage.

Damen-Hüte,

elegant nach den neuesten Pariser Modellen gefertigt, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhme sen.,
Grimma'sche Strasse, Selliers Hof.

Von jetzt ab führe ich auch

Colonial-Waaren

sowie sämtliche ins Drogentisch gehörige Artikel und empfiehlt namentlich vor
Weihnachtsbäckerei meine Backwaren in feinsten Qualitäten bei billigsten Preisen.

Alexander Drechsel,
Droguen-, Farben-, Colonial-Waaren- und
Cigarren-Handlung,
Fabrik und Lager chemisch-technischer Produkte,
seiner Parfümerien und Liqueure,
Ecke der Thal- u. Hospitalstrasse.

Nehmen Sie

die Gelegenheit wahr, noch heute Donnerstag im Consum-Institut Hotel Voigts zur
elegante Waaren für die hölste der sonstigen Preise einzufinden.

Weisse Taschenstücke, 6 Stück 12 1/2 M., die feinsten grossen Kopftücher, Stück 20 u. 22 1/2 M.,
Damen-Taschläde in den feinsten Stoffen, Modellstücke, Stück 25, 30, 40 und 55 M., Herren- und
Damen-Taschen in reiner Seide, Stück 15, 17 1/2, 27 1/2, 40 und 45 M., seidene Taschenstücke,
20 Centimeter groß, 11 1/2 M., grosse Waffelbettdecken mit langen Fransen 1 1/4 und 1 1/2 M., Herren-
Cravatten von Seiden-Rips, 2 Stück 5 M., Binde-Schlüsse von 4-fachem Rips, 4 M., grosse Schärze
mit Webanil, Stück 7 1/2 M., waschliche Percal-Schrüzen, Stück 10 M., Kinder- und Damen-
Capotten, Stück nur 12 1/2, 15 u. 22 1/2 M. Unwiederhollich nur noch heute Donnerstag
bis 3 Uhr Nachmittags im Hotel de Voigts.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige,
dass wir am heutigen Tag:

Grimma'sche Strasse No. 37 part.

ein

Wäsche-Geschäft

errichtet haben. — Wir werden bestrebt sein, durch solide und prompte Bedienung das
uns zu schenkende Vertrauen zu bewahren zu suchen und zeichnen

Leipzig, 25. November 1873.

Hochachtend

Hönemann & Neithold.

Die Holzhandlung von **M. Rösch** in Laufamt

empfiehlt ihr wohlsortiertes Lager von Eichen-Brettern und Pfosten, Rotbuchen-,
Birken- und Linden-Pfosten zur genügten Beachtung.

Dirige fünf Belegs.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 27. November.

№ 331.

1873.

Landtag.

† Dresden, 25. November. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer enthielt die Annahme, daß Abg. Krüger (Freiberg) Gesundheitsfragen halber sein Mandat als Abgeordneter niederlegt. Die Kammer gab ihre Zustimmung.

Zur Tagordnung übergehend, motivierte Abg. Dr. Weißauer folgenden Antrag:

Beide Kammern wolle beschließen: 1) die Königl. Staatsregierung zu ermahnen, den jetzt verhältnismäßig ein Gesetz vorzulegen, welches das, obwohl leicht anfallende, neuerdings doch mehr und mehr leicht anfallende Einvernehmen und Zustimmen von den einzelnen Wählern zwischen und die verantwortlichen Beamten aus Rücksicht der öffentlichen Wohlfahrt im Interessengesetze zu verhindern; 2) die zweite Kammer um Beitritt an diesen Beschluss anzugeben; 3) den Antrag selbst der dritten Deputation zur Beschlussfassung zu überweisen.

Der Antragsteller bemerkte, die Abgeordneten beiden Kammern zeigten einen Anspruch darauf, ihr Bezugungsrecht am fließenden Wasser nicht von Einwissen durch Einwerken und Zuführen schädlicher und verunreinigender Stoffe in diese Gewässer gefördert zu sehen. Das Gesetz vom 15. October 1868 belege dass das Einwerken gewisser Stoffe in Fließwasser mit Strafe. Die nicht abberichtigten Abgeordneten könnten daher ihr Recht auf Reinhaltung des Wassers nur im Falle des Bürgerlichen Prozesses verfolgen. Es sei nach dem öffentlichen Wohle halber wünschenswert, derartige Verunreinigungen zu bestrafen.

Dr. Weißauer nennt den Antrag einen Todesstrafe für die Industrie, glaubt, daß das Gesetz von 1868 das Publikum hinreichend schütze, und fordert, es bei diesen Bestimmungen bewenden und den Dr. Weißauer'schen Antrag auf sich beziehen zu lassen.

In längeren Debatte erklärten sich die Abg. v. Thiersch, Winkler, Schubert, Dr. Wenzelius, der Reichsritterlichen Antrag, die Abg. Krause, Penzig, v. Wagner dagegen, während Staatsminister v. Roskamp-Wallwitz äußerte, die Regierung habe den Antrag willkommen, denn es suche einen Staatshilfe abzuholzen, der sich schlechterdings nicht länger mit dem öffentlichen Wohle beschäftige. Nur sei zu wünschen, daß behutsam verhandelt werde.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag in die 3. Deputation zur Berücksichtigung verwiesen.

Es folgt die Beförderung über den Antrag der Abg. Walter und Genossen:

Die Kammer wolle beschließen: 1) daß bei den alljährlichen Sitzungen nach Constitution berichten und Wahl der Deputationen, die Sitzungen auf vier Wochen verlängert werden und nur die Finanzdeputation während dieser Zeit zusammenbleibe, um das Staatsbudget und sonstige finanzielle Vorlagen zu berathen und Berichte darüber vorzubereiten; 2) wolle die Kammer die Königl. Staatsregierung ermahnen, daß dieselbe die Budgetvorlage und das Finanzgesetz acht Tage vor Eröffnung des Landtags jedem Abgeordneten zulende, damit einzelne Abgeordnete an denselben rechtzeitig eingekreist werden können.

Zur Begründung des Antrags wies Abg. Walter auf die schwindenden Tage hin, welche auf Mangel an Beratungsmaterial mit dem Beginn jedes Landtags verbunden waren. Auch liege sich durch seinen Vortrag eine Kostenersparnis von einigen Tausend Thaleren erzielen.

Abg. Petri wünschte die Angelegenheit der Zweiten Kammer zur Erledigung überwiesen, da derselbe jetzt der Entwurf eines Gesetzes, die Widerlegung einiger Bestimmungen der Verfassungskommission, sowie einer Landtagssitzung steht, verlige.

Abg. Krüger motiviert folgenden Antrag:

Die Zweite Kammer wolle im Vereine mit der Ersten Kammer die Königl. Staatsregierung ermahnen: 1) läßt sie diesem so zeitig eingesetzen, daß dieselben noch während Constitution und Wahl der Deputationen auf diese Zeit verlegt, inzwischen aber die wichtigsten Vorlagen, insbesondere das Staatsbudget, von den Ministerialen Deputationen, welche deshalb zusammen zu sitzen haben, gebrüder vorbereiten werden können, und 2) bestätigt sie zu nehmen, daß a) alle Vorlagen der bezeichneten Art den Kammer gleich bei ihrer Constitution zugestellt werden, b) die unter 1) in Aussicht gesetzten Verhandlungen und Beförderungen möglichst einzutragen und c) in jedem Hause die Eröffnung zweier Sitzungen vermieden werden.

Auch kurzer Debatte zwischen dem Staatsminister v. Freytag, den Abg. Witz und Dr. Niedermann werden die Anträge Walters und Krügers der Ersten Kammer überwiesen.

Daraus resultiert Abg. v. Wagner's Ratsmitteilung 4. Deputation über die Petition von Weißauer und Hoffmann in Dresden, wegen ihrer im Jahre 1868 zum Zwecke der Schanzenbauten abgetretenen Grundstücke. Die Deputation schlägt vor:

Die Kammer wolle beschließen: 1) der Königl. Staatsregierung die Zustimmung zu ertheilen: a) daß allen kleinen Besitzern, die im Jahre 1866 bei Dresden zum Schanzen- und Batteriedienst verpflichtet und zum entsprechend gewordenen Grundstücken oder den Gründen, welche sie bereits darum petit hatten, der Königl. Regierung, soweit sie bereits darum petit hatten, im Jahre 1874 gegen vorherige hohe Entschädigung der höheren gesetzlichen Entschädigungssumme zurückgegeben werden, b) dieselbe Vergleichung auch auf diejenigen zu thun, daß Wiederkaufrecht nicht bestehenden Eigentümern aufzugeben, welche bisher noch nicht um Entschädigung petit haben, sie aber auf Grund einer von Königl. Finanzministerium erledigten zu erlassenden Anordnung innerhalb einer Frist von ... Monaten (von Tage der Anordnung an gerechnet) zum Wieder-

verkauf bereit erstanden; 2) die Petition von Weißauer und Hoffmann hierdurch als erledigt zu erklären.

Nach kurzen Bemerkungen des Vizepräsidenten Streit genehmigte die Kammer die Deputationsanträge, womit die Sitzung schloß. Die noch unerledigten Gegenstände der Tagordnung wurden für die nächste Sitzung zurückgestellt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die "Worl. Allg. Bl." constatiert den in neuester Zeit vollzogenen Umschwung der öffentlichen Meinung Englands zu Gunsten des Kampfes Deutschlands gegen den Ultramontanismus und weiß die Verdächtigung, daß bezüglich des ersten aus Rücksicht der öffentlichen Wohlfahrt in der Wiederholungssatz zu verhindern Gold beabsichtigt habe, eben Bestätigung unterlegt; 2) die zweite Kammer um Beitritt an diesen Beschluss angehoben; 3) den Antrag selbst der dritten Deputation zur Beschlussfassung zu überweisen.

Die Criminalabteilung des Kreisgerichts zu Posen hat am Dienstag den Erzbischof von Ledochowski wegen gefährlicher Anstellung von 9 Gefährlichen zu 5400 Thlr. oder zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt erforderte jedoch zu schwerer Strafe nicht von der Befreiung ausgenommen sein lassen, das Volk aufzuregen. Mit der Ausführung der Strafe wird fortgeföhrt. Es ist der Beschl. ergangen, eine Flotte von 49 Schiffen mit 643 Kanonen in Dienst zu stellen.

dem General Sieles von dem Würzburger Böbel zugeduldigen Bekleidungen sind zwar bei der Regierung Gegenstand der Verachtung gewesen, aber man hat denselben keine weiteren Wichtigkeit beigelegt, da die Würzburger Regierung schuldig erachtet ist.

— In den offiziellen Kreisen der Diplomatie ist die Ansicht überwiegend, daß der Streit beigelegt werden wird, aber trotzdem ist augenblicklich die Lage noch sehr trübs. Die Vollsteinung in den Vereinigten Staaten ist nicht sehr kriegerisch, obwohl einige Zeitungen es sehr angelegen sein lassen, das Volk aufzuregen. Mit der Ausrüstung der Schiffe wird fortgeföhrt. Es ist der Beschl. ergangen, eine Flotte von 49 Schiffen mit 643 Kanonen in Dienst zu stellen.

Frühere und bessere Früchte zu erzeugen, und 5) die Lebensdauer zu verlängern.

Einige Obstarten können in unserem Vaterlande nur am Spätherbst mit Vortheil gepflanzt werden; ferner gibt es Bäume, welche sich selbst überlassen, d. h. ohne Schnitt, sehr schwer Früchte tragen; ihr Ertrag ist durch den Schnitt ebenso geschert als gleichmäßig, denn indem man ihnen jedes Jahr nur eine gewisse Menge von Früchten läßt, wird die Erschöpfung und die darauf folgende Unzuchtbarkeit vermieden.

Beim Weinstock giebt es dreierlei Methoden des Schnittes, den Langschnitt, den Kapenschnitt und den Fächerschnitt. Die erste Methode wird sich für uns und unsere Zwecke als die beste herausstellen. Die Ertragbarkeit des Weinstocks hängt größtentheils von der Art und Weise ab, wie er von Zeit zu Zeit beschnitten wird.

Der Langschnitt bewirkt, von wenigen zu

voller Länge geognenen Reben (außer von einer großen Anzahl Jungen oder jungen Trieben) den gesammelten Fruchtertrag eines Stockes zu gewinnen.

Beim Erlangen solcher Triebe werden die bis-

herigen Reben beim Herbstschnitt zu kurzen Zapfen zurückgeschnitten, zugleich aber eine hinreichende Zahl Reben, als zu Fruchträgern des folgenden Jahres bestimmt, in voller Länge gelassen;

im nächsten Herbst werden dagegen diese leichten Reben so sehr kurzen Zapfen niedergeschneitten und die aus den vorjährigen Zapfen mittlerweile getriebenen Reben in ihrer Samtheit wieder geognen, und so geht es in jährlichem Wechsel fort.

Die Methode empfiehlt sich durch ihre Ein-

faßlichkeit, durch die jährliche Befestigung des alten Rebholzes, durch die bei dem Beschneiden ge-

machte geringe Anzahl von Wunden, durch das

reinliche und nette Aussehen des Weinstocks, so-

wie durch die große Leichtigkeit seiner Überwachung.

Schließlich gab Dr. Wöckel folgende allgemeine Regeln beim Beschneiden des Weinstocks:

1) läßt man das Blattwerk stets sorgf. anwachsen,

2) lasse man einen Zoll Holz über das letzte

Blatt stehen und bringe den Schnitt auf

der dem Auge entgegengesetzten Seite an, 3) be-

schnide man so, daß der Wund möglichst wenige

und lasse den Schnitt vollkommen glatt ausfallen,

4) schneide man das alte Rebholz mit der

Mutterrebe weg, damit die Wunde schnell heile,

5) beschneide man so, daß der gewünschte Frucht-

ertrag von der geringstmöglichen Anzahl Reben

ergiebt werde, 6) beschneide man nie bei Frost-

wetter, aber auch, wenn solches zu erwarten, und

auch nicht in den Monaten März, April und

Mai. Das Beschneiden zu dieser Zeit führt zu

Blutungen und zu einer schädlichen Saftvergeu-

dung und endlich lasse man den Herbstschnitt der

Triebenleitung möglichst unmittelbar folgen.

Es bedarf kaum des Zusages unsrerseits, daß

dieser so leicht verständliche Vortrag des Herrn

Wöckel die allseitigste Aufmerksamkeit und Auf-

merksamkeit erregte.

Der Anwesenden harrte aber noch eine andere

Überraschung, indem von den freudamen Mit-

gliedern der Gartenbau-Gesellschaft reizende Er-

zeugnisse der Gartenbaukunst, darunter Novitäten,

gäßig arrangiert, zur Ansicht ausgestellt worden

waren. Dr. Wöckel hatte jedoch neue Species

Erosa (eingeführt von dem Botaniker Beitch,

Reisender der Firma Beitch in London), welche

zu der Familie der Euphorbiaceen gehören, in

Indien heimisch und noch wenig verbreitet sind,

aufgestellt. — Dr. Wöckel, welcher außer einer An-

zahl Früchte von Solanum lycopersicum, Thomate,

Obstbaum, Weinlaube und 4 reizende Myrthen-

büsche, auch noch eine Euphorbia lathyroides

der Ausstellung eingebracht hatte, leuchtete die Ausstellung

der Gesellschaft der Naturforschung ganz besonders auf die leichtgebaute Pflanze, welche imponierende Schönheit und frondartige Eleganz mit lebensfrischer Dauer

und großer Leichtigkeit verbindet, leichte infor-

mieren, die der immensen Daseignheit der Samenkörner

die größte Beachtung verdient. Wird ein solches

Gametenorn (von der Größe einer Wölfe) an eine

Stielnabel gespietzt und an das Licht gehalten, so

bildet das Korn eine einzige glockeblättrige Flamme,

die für den reichen Ölgehalt spricht. Seine

Bodenart selbst ohne alle Düngung ist für die

Pflanze gut; im Frühjahr ausgezettet baut sie sich

mit Eintrett warmer Witterung rasch zu einem

reich verzweigten Busch von 2 bis 3 Fuß Höhe

aus und behält ihr munter frisches Grün unver-

änderlich. Wölfe also gerade diese Pflanze, die

erst in der renommierten Gärtnerei des Herrn

Christian Degen in Kötzting die rechte verdiente

Beachtung verdient. Wird ein solches

Gametenorn (von der Größe einer Wölfe) an eine

Stielnabel gespietzt und an das Licht gehalten, so

bildet das Korn eine einzige glockeblättrige Flamme,

die für den reichen Ölgehalt spricht. Seine

Bodenart selbst ohne alle Düngung ist für die

Pflanze gut; im Frühjahr ausgezettet baut sie sich

mit Eintrett warmer Witterung rasch zu einem

reich verzweigten Busch von 2 bis 3 Fuß Höhe

aus und behält ihr munter frisches Grün unver-

änderlich. Wölfe also gerade diese Pflanze, die

erst in der renommierten Gärtnerei des Herrn

Christian Degen in Kötzting die rechte verdiente

Beachtung verdient. Wird ein solches

Gametenorn (von der Größe einer Wölfe) an eine

Stielnabel gespietzt und an das Licht gehalten, so

bildet das Korn eine einzige glockeblättrige Flamme,

die für den reichen Ölgehalt spricht. Seine

Bodenart selbst ohne alle Düngung ist für die

Pflanze gut; im Frühjahr ausgezettet baut sie sich

mit Eintrett warmer Witterung rasch zu einem

reich verzweigten Busch von 2 bis 3 Fuß Höhe

aus und behält ihr munter frisches Grün unver-

änderlich. Wölfe also gerade diese Pflanze, die

erst in der renommierten Gärtnerei des Herrn

Christian Degen in Kötzting die rechte verdiente

Beachtung verdient. Wird ein solches

Zählung den 15. December 1873.
Ülmer Domherrenloose (Gedogeninne) à 10 pf.
Deutsche Sotterieloose à 1 pf verkaufen
sowie der Sotterath reicht
R. Tod, Münzberger Straße 55, I.
Wilhelma Wagner, Universitätsstraße 7.

Für Bauschüler etc.
Vorschriftsmässiges
Zeichnen-Papier
empfehlen
à Bogen 12 d., 6 Beg. 6 pf
Meister & Schirmer,
Buchhandlung für Baugewerke,
20 Petersstr. — Stadt Wien.



Englischer Unterricht.

Eine Engländerin aus London wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu erhalten.
Werthe Abreisen unter M. G. II. 28. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Student möchte Privatunterricht in Latein, Griechisch, Deutsch, Französisch oder auch Italienisch zu erhalten. Werthe Abreisen erbittet G. Weißer, stud. phil., Turnerstr. 20, IV.

English Lessons.

Mr. Wraakmore,

Katharinenstraße 25, III.

Französische Coursus bei einem Pariser Lehrer, 12 Stunden monatlich 2 pf. Röh. unter M. D. II. 27 durch die Expedition d. Bl.

Harmonie, Contrap. u. Clavierspiel à Std. 7½ pf. Abreisen sub J. 18. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Extra-Tanzstunden
gründlich und schnell, auch für einzelne Tänze, namentlich Walzer, zu jeder beliebigen Tageszeit.

C. Schirmer, Johannistg. 32, Hof Dr. C. I.
Eine geb. Dame erhält gründl. Unterricht im Schneider. Wdr. unter G. Expedition d. Bl.

Ein älterer Mann wünscht von einer gebildeten italienischen Dame in ihrer Sprache für den Reisebedarf gegen Honorar unterricht zu werden. Abreisen in der Expedition dieses Blattes mit der Bezeichnung "italienische Sprachstunde" niedergelegen.

Wer erhält zwei jungen Raubtieren Unterricht in den Anfangsstudien der franz. Sprache? Abreisen mit Angabe des Honorars Petersstraße Nr. 41 im Haussstand rechts abgeben.

Ein junger Herr möchte Clavierunterricht zu nehmen. Gebühr Rekt. werden geb., Dr. unter H. P. 28 in der Exped. d. Bl. niedergelegt.

Wohnungs-Veränderung.
Dr. H. H. H. a. k. e.,
Geburtsstifter,
wohnt jetzt Wintergartenstraße Nr. 1.

Sprechzeit: früh bis 8 Uhr, Nachmittags von 2-1/4 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nikolaistraße 6, 2. Etage.

Für Geschlechts-Kranke.
Nach mehrjährigen praktischen Erfahrungen heißtt gründlich alle Krankheiten des Geschlechts-Theiles A. Scherzer, verpf. Wund-Ärzt, Spezialist, Neutrichof Nr. 36, I.

Künstliche Zähne
setzt ein
W. Bernhardt,
Zahnarzt
Thomaskirchhof Nr. 7.

Zahntechniker J. Parreidt,
Poststraße 2.
Eins. künstl. Zähne, Reinigen, Blechzähne etc.

Eichere Gülfse.
Kranke aller Altersklassen finden Beratung u. Behandlung bei mir. — Geschlechtskrankheiten, selbst ganz veraltete Leibel, heißtt ohne Medicin bald und gründlich

Louis Zeller, praktischer Lehrer der Naturheilkunde, Centralstraße Nr. 2.

N.B. Wohnung und Verpflegung unter annehmbaren Bedingungen.

Unsern Lieblingen
den Hundes in allen Krankheiten
Ärztliche Hilfe
47. Zeitzerstraße 47.
Gartengebäude links, 1. Etage.

Ein Kaufmann empfiehlt sich Geschäfts-Besitzer täglich mehrere Stunden zur Führung der Bücher und schriftlichen Arbeiten.
Gef. Offerten sub L. II. 15. Exped. d. Bl.

Von Haaren
 fertige ich Überschriften, Umbänder, Ringe, Broschen, Blumen, Bilder, höchst geschmackvoll in neuesten Mustern zu billigsten Preisen.
Adolf Heinrich, Höhmann's Hof.

Haararmbänder, Ketten, Broschen, Ringe werden billigst gefertigt Markt 16 (Café National), 3. Etage.

Zöpfe, Uhrketten und Armbänder werden gut u. billig gefertigt. G. Hädinger, Friseur, Naschmarkt, Rathaus.

Weltausstellung — Wien 1873.

Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury verlieh das

EHRENDIPLOM

(die höchste Auszeichnung)

Liebig Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.
Zu haben in allen Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Drogisten.

Oschatzer Filzwaaren.

Gebert in Leipzig:

Ambrosius Marthaus

Ösche. Alle Sorten Filz-Schuhe und Stiefeln mit und ohne Ledersohlen und Besatz, Pantoffeln, Einzische-Pantoffeln, Schuhe, Socken und Strümpfe, in ordinater, mittelheimer und seiner Waare.

Filz-Schaftstiefels, Stiefeletten sein mit Kinderschuhbesatz, wasserdichte Jagdstiefels, Reise-Neberstiefels, Galoschen, Handschuhe, Pantoffeln, Filzbacken u. c. für Herren.

Filz-Stiefels, Ungarstiefels mit und ohne Lederschuhbesatz Pantoffeln, Handschuhe, Galoschen u. And. mehr in gewöhnlicher sowie eleganter Ausstattung.

Filz-Röcke ohne Naht

in befannter vorzüglichster Qualität, für Damen und Kinder.

Filz-Leibbinden — Lammwoll-Schweissblätter.

Sattel-Unterlagen ohne Rückennäht, in allen Formen, für Civil und Militair.

Filz-Haar. Einlegesohlen Patent-Stroh.

Preise fest und billig.

Strumpf-Waaren

in Seide, Wolle, Baumwolle u. Merino. Strumpflängen, Strümpfe, Socken, Camaschen,

Handschuhe, Fußwärmer, Unterhosen, Unterhosen, Leibbinden, Flanellhemden,

Shawls, Käfer, Kopftücher, Taillenwärmer, Krügen, Westen, wollene Kleidchen,

Käppchen und Höschchen für Kinder, Unterröcke (Handarbeit) für Damen, Frotte-Hand-

tücher und Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Strumpfbänder, Gummitstoff

zu Bettelnlagen u. c.

Jagdwesten und Jagdstrümpfe

empfiehlt in besser Waare zu billigsten festen Preisen

Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.

Gänzlicher Ausverkauf von geschnitzten Holzwaaren.

Wegen Aufgabe meines Detail-Holzwaaren-Lagers veranstalte ich einen gänzlichen Ausverkauf

fein geschnitzter und polirter Holzwaaren,

die für besonders zu Stidereien eignen, zu billigsten Fabrikpreisen.

Max Katz, Eingang nur Thomasmässchen 6.

Oberhemden

in den neuesten Fascons unter Garantie des Gutta-Zettens empfiehlt zu billigen Preisen

H. Zander

Wäsche-Fabrik — Petersstraße No. 7.

Neuheiten in Vordruck

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Wolff & Lucius, No. 7 Thomasmässchen 7.

Feinste franz. Damen-Liqueure,

wie: Crème de Thée, Crème de Rose, Crème de Moka, Crème de Vanille, Crème de Menthe, Crème d'Ananas, Crème de Noyon, Crème de Cacao Chouva à la Vanille etc. empfiehlt die Weinhandlung von

Aug. Simmer, Petersstraße 35.

Den edlen Damen Leipzigs

stellen wir zu Bescheinigungen für arme Leute zweihundert Stück Capotten für ein Drittel des Wertes Donnerstag den 27. e. zur geübigen Disposition Hôtel de Pologne, 1. Et.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft.

Zöpfe à 7½-10 pf. sowie Uhrketten etc. fertigt Sternwartenstr. 18, Freisengerg.

Velzsfachen

werden nach den neuesten Fascons angefertigt, umgedreht und gründlich von Rottan gereinigt, Körnerstraße 16 bei C. F. Fischer, Kürschnermesser.

N.B. Velz werden schnell und billig hergestellt.

Herrenkleider werden gefertigt und ausgefeilt Körnerstraße 3, Mittelgebäude III, W. Glensberg.

Damenkleider werden nach den neuesten Schnitten accurate und gußig gearbeitet

Wohlstr. Nr. 31, 2 Treppen.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geübten Herrschaften außer dem Hause. Räheres Petersstraße Nr. 37 im Wurstgeschäft.

Damenputz,

Blumen, Federn, hältiger Naschmarkt Out-Fascons, Naschmarkt Marie Müller, Naschmarkt, Körnerstraße.

Wug { schnell gefertigt. Getragen. Hütte ungearbeitet. Damenhäute, runde, und Capots, große Auswahl, billige Preise.

Federn schnell und sofort gekauft. Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Haararbeiten aller Art werden sauber gefertigt in und außer dem Hause Grimmstraße Nr. 30, 3. Et. links. Auch erhält dadurch eine geübte Haarmacherin gute Stelle nach endroht.

Eine geübte Haarmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause Hohe Straße Nr. 23, im Gartengebäude 2. Thür. part. links.

Puppen u. Täuflinge, neue u. alte, werden billig u. geschmackvoll angelebt. Schletterstr. 2, IV. Et.

Wäschemaschinen-Arbeiten jeder Art werden sauber gefertigt Sternwartenstraße 21, I.

Wäschemaschinenarbeit wird sofort fertig Carolinenstraße Nr. 23, Hinteregeb. 1 Et. rechts.

Gabekeln werden schnell gefertigt à Wohlstr. 34, mit Seite 3-4 Wohlstrasse Nr. 6 patern.

Ball-Kleider, Herrenwäsché wird sauber geplättet, Bestellungen außer Haus j. Plätzchen angenommen Parkstraße Nr. 1, 4. Etage.

Wäsche wird gut u. sauber gewaschen und geplättet. Räheres Petersstr. 31 im Gartensalon.

Sophas u. Matratzen werden in u. außer dem Hause gepolt, u. repar., Tapeten kaufen u. fest tapetiert Kl. Fleischberg, 6, I. Tapet. Rudolph.

Das Aufpolieren von Sophas u. Matratzen in und außer dem Hause, sowie alle Tapetenarbeiten werden accurate und billigst fertiggestellt Wohlstr. Nr. 78, 2 Treppen.

Spiel- und Schaukelpferde werden repar., eingeschirrt und mit naturreellen Felldecken überzogen.

E. H. Behr, Obstmarkt Nr. 1.

Für Theater-Gesellschaften

empfiehlt meine Werkstätten von höchster Qualität verschiedenster Verhältnisse, Kästen u. s. w. zu civilen Preisen. Auch übernehme das Fertigen und Schminken sowie Aufziehen der Bühne und berechne billige Preise.

Adolf Heinrich in Höhmann's Hof.

Salmial-Kugeln

vorzügliches Wohlsmittel bei Husten, Heiserkeit empfiehlt die Marien-Apotheke.

Eine Erfindung von ungeheurem Wertigkeit ist gemacht. Dr. Wallerius in Leobsch. hat einen Haarballen erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er verbessert den Haarschluss auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stücken neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart.

Das Publicum wird dringend erachtet, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schmierungen zu verwechseln. Dr. Wallerius' Haarballen in Org.-Detailblättern à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leobsch. bei Viertgrätz & Klein, Höhmanns Hof Nr. 19.

Feinstes Eau de Cologne empfiehlt das bei

Richard Hartmann, Markt Nr. 12, 1. Etage.

gehaltene General-Depot von

Johann Maria Farina,

Rheinstraße Nr. 23, Köln,

ältester Destillateur des Kölnischen Wassers.

(bester Magenbitter) und meiner Fabrik warm zu pfeilen!

Rudolph Fischer, Blumenfabrik,

Detail-Berkauf:

Universitätsstraße 10 (Südlicher Hof) 1. Etage.

Moderne Hütte

elegant wie einfach empfiehlt billig

Adolphine Wendt,

Moden-Handlung und Strohut-Fabrik.

21. Universitätsstraße 21.

Absall = Seife
in Schmierer. Sie empfiehlt die Parfümeriefabrik
zu Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.

Patent-Respirator
1 Stück 1, 1½, 2 und 3 Thlr.
empfiehlt

Th. Kühn, Optiker,
Petersstrasse No. 46.

Operngläser,
Vorgetrennt, Riemchen, Brillen
von 20 % an in guter Qualität
empfiehlt

Th. Kühn, Optiker,
46, Petersstrasse 46,
nahe am Markt.

**Uhren-,
Goldwaarenhandlung**
Robert Moy,
Brühl Nr. 25, St. Cöln,

All Lager aller Sorten goldener und silberner
Fächeruhren, billige gold. Damenuhren,
Sternuhren, Pendulen, Wanduhren,
sowie große Auswahl von Goldwaaren,
neu und gebraucht, als Armbänder, Re-
ste, Ringe, Broschen, Boutons, Schlüs-
sel, Kreuze u. zu billigsten Preisen.

R. Schweigel,
Juvelier und Goldarbeiter,
Guttenstrasse 11 a, II, nahe dem Rosplatz,
empfiehlt zum bevorstehenden Fest
Geschenke, Broschen, Boutons, Kreuze,
Armbänder, Ringe, Ketten, Knöpfe,
Kreuze u. zu billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsarbeiten
empfiehlt

Modellbogen,
Bausägevorlagen,
Zeichn. und Malerschulen billigst

J. A. Schumann,
Brühl Nr. 37, Nähe der Ritterstraße.

**Ueberhand
Gegenstände**
zum Zubringen von
Stickereien

in Gol., Alabaster und Marmor;

Perlen
in allen Farben,
Canevas,
Schildböschchen
zum Garnieren,
fert. Seidenstickereien
empfiehlt billigst

Louise Zimmer,
Nr. 2. Thomasgässchen Nr. 2.



Empfiehlt billigst
in 4 verschiedenen
Formen.

**Velz,
Waaren**
empfiehlt
M. Grudmann,
vom. Saal,
Kuerbisch Hof.

Buckskinhandschuhe
für Damen, Herren und Kinder,
Gamaschen

empfiehlt in großer Auswahl
A. Enders, Bühnen gewölbe 2.

Solden-Band
in allen Farben und Breiten billigst bei
Adolphine Wendt,
Hosen-Handlung und Strohhut-Fabrik
21. Universitätsstrasse 21.

Zöpfe,
Schnüre, Bänder
bei meinem abgeschnittenen Haar und
wundbaren Zöpfen, 25 % unter dem
letzten Haarspreife, empfiehlt
Adolf Heinrich in Hohmann's Hof.

Die übernen Hochzeiten empfiehlt Silber-
zöpfe Mario Thiemig, Blumenstrasse
diese Fleißergasse Nr. 6.

F. W. Schmidt Söhne

Mahagoniholz- u. Fournierhandlung

Fourniersägewerk

Barfussmühle.



Nähmaschinen Wheeler & Wilson

preisgekrönt

Paris 1867, Wien 1878,

dass Volkswissenste, was die Neuzzeit in solider Construction
und Ausdauer in diesem Systeme aufzuweisen hat.

Herner empfiehlt mein Lager aller anderen bewährten
Systeme für Familien und Gewerbetreibende, sowie
Sand-Nähmaschinen

neuester Construction.

Ludwig Werner,
Leipzig, Thürenstraße 20.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
empfiehlt einen großen Posten
Chales und Tücher in allen Größen,
Herren-Shawltücher in Seide und Wolle,
Reisedecken u. Plaids für Herren u. Knaben,
Tischdecken in Tuch, Gobelin und Rips
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
das **Chales- u. Tücher-Lager**
Hermann Matzdorff,
42 Reichstrasse 42.

Zu
Weihnachts-Stickereien
empfiehlt ich in größter Auswahl
als: **Schreibmappen, Documentenmappen,**
Brieftaschen, Portemonnaies, Cigaretten-
etuis, Journalhalter, Visitenkartenhalter
u. s. w. sowie eine große Auswahl von größeren
und kleineren Galanteriegegenständen, als: **Garderobebehälter, Uhrhalter, Feuerzeugen,**
Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrenkästen und eine Riege andrer niedliche Artikel zu
billigsten aber festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

II. neuene Herrenkragen und Manschetten
in den neuesten Façons, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Servietten von Shirting u. von bunt-
gestreiften Madapolams, Taschentücher, Unterbekleidung, Flanellhemden, seidene u. wollene
Jacken, engl. u. deutsche Socken, Leibbinden u. Cravatten etc. in reicher Auswahl empfiehlt
Gustav Köhler, Ecke d. Klostergr. u. d. Thomaskirchhof.

Die schönsten u. billigsten Schlafröcke bekommt man in der Halle'schen
Straße Nr. 8 bei **W. Kornblum.**

Gardinem.

Englische, Sächsische und Schweizer Gardinen in allen Breiten und Qualitäten, **Wulz,**
Tülle und **Rips** zu Kleidern, Negligés, **Moulang-** und **Deckenstoffe**, **Wettkrägen**, **Wettkrägen**, **Confectionen**, **Stickereien**, **Morgenhauben**, **Tüll** und **Spitzen**, **Tülltücher** und **Notoden**, **Wollhaardecke** und **Kouränen**, **Wenheiten** in **Damenkragen** und **Manschetten**, **Herren** und **Damenwäsch** u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Morgner, Thomasgässchen Nr. 8.

Neuheiten in Weisswaaren-Confection,
als: **Fuchs, Chemisettes, Kermel, Krausen, Westen, Jabots, Nöcke, Negligé,**
Dauben u. s. w.

Ball- und Gesellschafts-Möben
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Gustav Krantz, Grimmaische Straße Nr. 8.

Fertige Pelzwaaren

empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen

L. Cullmann, Brühl 37.

Bestellungen, Reparaturen werden sofort gefertigt.

Schmuck - Gegenstände,
als: Armbänder, Colliers, Medaillons, Ohrringe
und Schleifen und Schleifen, Brosches, Gürtel, Tasche,
Hut, Shawl, Hauben, Haar- u. Kopfbedeckungen,
Haarschmuck, Ohrringe u. -Glocken, Fingerringe,
Ball- u. Promenadenstücke, kurze u. lange Kette,
Kettchen, Broschen, Gürtel, Schlüsselanhänger u.
empfiehlt in diversen neuen Mustern billigst

F. W. Sturm, Grimm Straße 31.

Ruhe, Fuß- u. Sesselstühlen zu Städtereien zum
Selbstziehen vorzüglich Bill. Waisenhausstr. 3 p.

Jagdstühle, Jagdtische m. Einrichtung,

Jagdtaschen, Jagdtaschen, Niessen,

Cartouchen à 20 Schuß und Tasche,

Patronenkoffer, Gewehrfutterale,

Gewehrfutter, Jagdkämpe, Wild-

und Hirschjäger, sowie alle Artikel

für die Jagd in reichhaltiger Auswahl

im Gewehr-Magazin von

Gustav Unger,

Petersstraße 10. Hotel de Russie.

Geladene Patronen
für alle Sorten Gewehre,
Feuer-Patronen, echtes Fabrikat,
Gündnadel: . Rohde .
Reisachung: . frz. engl. :
Pancaster: . frz. engl. :
alle Sorten Jagd-Munition,
im Gewehr-Magazin von

Gustav Unger,

Petersstraße 10. Hotel de Russie.

Jagd-Gewehre aller Systeme,
Lescings oder Vogelflanzen von 9 f. an,
Salon- u. Kartengewehre, **Volks-**
büchsen, **Kindergewehre**,
Pistolen, **Revolver**, **Sicherheits-**
waffen empfiehlt

Gustav Unger,

Petersstraße 10. Hotel de Russie.

Hirschhorn- u. Eisenbein-Waaren
in reichster Auswahl,
passend zu Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken,
Thierköpfe, Monstrositäten
aus Elfen empfiehlt

Gustav Unger,

Petersstraße 10. Hotel de Russie.

Vage seiner
Parfümerien und **Essenzen** und
Seifen, sowie
Stanisl-Rapseln
für Wein, Bier, Liqueur und Einmacheflaschen im Gewehr-Magazin von

Gustav Unger,

Petersstraße 10. Hotel de Russie.

Reit-, Fahr- u. Stall-Requisiten,
als: **Gürtel** für Damen u. Herren,
Bünnie, **Reit- u. Fahrsättel** mit echter Silbergarnitur
von 1 f. bis 45 f. **Chaballen** in Rind und Filz extra stark, **Steigbügel**, **Tandaten** und
Trensen in Stahl und **Reusilber**, **Sporen**, **Stallbeden**, **complete Fahndeken** für Pferde,
elegante **Fahndeden**, **Halstiere**, **engl. Karbätschen**, **Regenbeden**, **Handlinge** von **Leber** und **Wolle**,
Pferdeschermächen, **Kuhapparate**, **Streich- u. Knieklappen** von Patent-Gummi, **Stall- u. Steigbügel-Sätteln**, **Rosetten-Satteln** am **Baum** zu
befestigen, **Wasserdränen**, **Wuhbandchöre** und **Wagenführst** in reichhaltiger, bester Auswahl
im Magazin von

Theodor Pätzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Holster-Wenbles
in großer Auswahl, **Matrasen** u. **Bettstellen**,
Holz-Galanteriewaren für **Städtereien**,
Wiener Schaukelstühle, **Raminstühle**,
antike eisene **Klapptafentisch**, empfiehlt zu
billigen Preisen **Carl Hensel**,

Brühl 89 vis à vis der Mainstraße.

Florentiner

Marmor-Waaren,
passend für Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke, Querstraße Nr. 12.



Allerweltzange

(14 Theile in 1 Stück)

empfiehlt als praktisches Handwerkzeug

A. Hoffmann, Eisenhandlung,

Hotel Stadt Dresden.

Weisselitzer Kohlen
findet sich vorzüglich Bayerische Straße 22 perr.

Lampen.

Glühbirnen, Glühlampen, Gläser, sowie das Rädengerät empfiehlt
H. Otto Wilhelmay, Nicolaistr. 2.

Magnahosen nach neuerem Entwurf sind, Rocken, Polohosen, Bademäntel, Badematten, Chemisette, sind z. z. empfohlen Bernhard Kudan, Schloßstraße 23 u. 26, Stadt Magdeburg.

Cigarren!

Real Cabanas à 10 Pf., à 1 St. 10 Pf., La Bella Anna à 25 à 8 Pf., La Legitimidad à 25 à 8 Pf., La Flor de Tabacos à 19 à 6 Pf., La Amistad à 16 à 5 Pf., empfiehlt in ausgezeichnetner Qualität und bittet um geübliche Bezahlung.

Anton Schwabe, Universitätsstr. 1.

80 Gläschen Rum,
80 : Cognac
80 : Wein.

Willig & Blasche 10 Pf. zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Et. im Vorschüßgeschäft.

Echten Nordhäuser, sind prämierte Ware, im Ganzen und Einzelnen billiger bei A. Pfeiffer, Schüttergäßchen 5.

Eine Partie seine Tafelbutter ist von einem Rittergut an Hotels oder seine Restaurants abzugeben. Näheres auf A. B. Z. rest. Wurzen.

Stötteritzer Kartoffeln liefern seines weiße pr. Et. 1 Pf., blaurote pr. Et. 27 1/2 Pf., frei in's Haus, und erbilligt Bezahlungen einfach pr. Correspondenzparte. Hugo Mothes.

Große ausgelesene weiße Speisekartoffeln verkaufst Hansmann Brühl 74.

Kartoffel-Verkauf. Auf dem Rittergut Niedersteinberg bei Nossen sind 2-3000 Liter Speisekartoffeln zu verkaufen. Ed. Winkler, Inspector.

Sauerkohl, Salzkohlen.

Pfeffer- und saure Gurken in 1/2 Dopp., 1/2 Eimer und Untern, sowie aufgewogen zum billigsten Tagessatz.

J. G. Glitzner, Sternwartenstraße Nr. 14b.

Täglich frischen Braten, Kalb-, Schweine-, Hasen-, Gänse- und Kloßbraten, Höckerrindsjungen und Abends von 5 Uhr an frisch gekochten Schinken und Höckerrippchen empfiehlt.

H. Ackermann,
15 Königsplatz 15.

Schweizerkäse, neue Ware, echt Emmenthaler, volljüngig, in Rollen und ausgeschnitten.

Parmesankäse, in Rollen und ausgeschnitten.

neue französ. Capern, holländ. Cardellen, in Gebinden und aufgewogen empfiehlt.

Ernst Klossig, Leipzig, Mainstraße Nr. 3.

Feinste geräucherte

Magdeburger Saucischen pro Pfund 2 Sgr., sowie auch beste Baudische pro Pfund 3 Sgr. verendet in Rösten von einem Käfer an die Fabrik von Carl Strauch in Magdeburg.

Knochenhauer Markt. 88.

Alle sämliche Schweine werden bei mir gewissenhaft auf Trüppchen unterstückt. Carl Strauch.

Grüßen Seedorf empfiehlt H. Ackermann,
15 Königsplatz 15.

Seedorf

empfiehlt und empfiehlt Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

Schellfisch und Seedorf, frisch angeliefert, empfiehlt

J. G. Glitzner,
Sternwartenstraße Nr. 14b.

Grüßen Dorf, neue Oporto-Zwiebeln, neue ital. Maronen, neue ital. Brühnellen, neue Malaga-Citronen, diverse Sorten eingekochte Früchte und Gemüse, echt englisch Portier und Wie, so wie verschiedene f. C. Quitten und Weine empfiehlt billig

Wilhelm Schwenke,
3 Naschmarkt 3
frischer Salzgäschchen 2.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen hoch geschätzten Kunden thole ich zur geüblichen Bezahlung hierdurch mit, daß ich meinen Geschäftsort von heute nach dem Schleswiger Weg Nr. 1 verlegt habe, und hoffe, daß mich meine geehrten Kunden in meinem neuen Geschäftsort ebenso wie früher beehren werden. Hochachtungsvoll J. F. Dreyssig.

NB. Wartags auf dem Markt.

Holzpappen

bester Qualität in allen Stärken liefern zum billigsten Preise bei sofortiger Effectuierung, selbst der größten Aufträge, die Fabriken von

Sohmcke & Strobel, Chemnitz, Sachsen.

En gros.

En détail.

Fabrik und Lager

von F. A. Wedel,

Petersstraße 41, Hoffmann Hof,

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:
Wasser- und Spiegel, Toilette, Reise- u. Handspiegel,
Gardinenringe und -halter, Uhrconsolen.



Bilderrahmen jeder Art, Holzgalanteriewaren, antik geschnitten und poliert, als: Kleider-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Notenständer, Schirmständer, Rauchtheke, Rauchservice, Wandkalender, Schwammhalter, Feuerzeuge, Thee-, Zucker- und Cigarrenkästen, Handschuh-, Schmuck- und Arbeitskisten, Knäuelbecher, Fußbänkchen, Schreter ic. ic.

Eine Partie vorzügliche Leinen, die weniger hübsch gebleicht sind, wird sehr billig, jedoch nur in ganzen Stücken abgegeben bei

Sigmund Frank im Großen Blumenberg.

Oeltuch zu Unterlagen für Kranke und Kinder hält für Leipzig und Umgegend nur alleiniges Lager Galzgäschchen Nr. 6. Ferd. Blankuth.

Unterkleider von Gesundheits-Grepp

von Strahl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz) für Herren und Damen.

Alleiniges Depot für Leipzig bei Chr. Gottfr. Böhme sen.

Nicolaistr. 5 Harpisch & Brenner Nicolaistr. 5

Meubles-Magazin

empfiehlt ihr Lager geschmackvoll gearbeiteter

Meubles u. Polsterwaaren unter Zusicherung sehr solider Preise zur geneigten Beachtung.

A. Bergers Meubles-Halle,

42 Petersstraße 42,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Reng und Hafflin mit Packbesatz.

Wiener Herren-Stiefeletten von Glace mit Packklappe.

Wiener Herren-Stiefeletten von Glacrin mit und ohne Packklappe.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, einsch. und dopp. Sohle.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, dopp. und dreifache Sohle.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Kindleder, dopp. Sohle gefräst.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Raimer Leder, Ballstiefel.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, mit Filz gefüttert.

Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbsleder, Leder mit Gummi und Schnüren.

Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Kind- und Kindleder.

Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Kind- und Kindleder,

Wiener Damenstiefelchen in Leder, Zeug, Filz und Pelz mit Ofen, Gummi und Knopf,

Wiener Kindertiefelchen in allen Sorten,

Wiener Ball- und Handschuhe zu allen Preisen empfiehlt

das größte Wiener Schuh-Lager von Hohr. Peters,

Grimm'scher Steinweg Nr. 2, neben des Post.

NB. Lager französischer Handschuhe.

Herbst- u. Winterschuhe u. Stiefeletten

in Leder und Filz, serner Wiener Morgen-Schuhe im Laden nur in besten Qualitäten empfiehlt billig

Wilhelm Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Pegauer Filzschuhwaaren

aus der Fabrik von Ford. Pisoher.

empfiehlt in allbekannter Güte

Gustav Pinsdorff,

Markt, Galzgäschchen-Ufer.

Pantoffeln

und

Schuhe

mit

Stiefelet-

Überzug

werden auf das

Elegant ange-

Oeste ganz frisch!
Schellfisch und Dorsch,
Isländer und eiche Holländer Heringe empfiehlt

Ernst Heßbach, Mainstraße 2.

Der Rheinlachs, Reiner Spratzen, Speck, pöllinge, Magdebr. Sauerlohi, Bonna, Schinken.

Gänsepökelfleisch à Pf. 8 Mr., eich Frankfurt a. M. Märkte, Würzburg, eich Ulm, und Bam. Eisbar, Bampergsal., trichter Braunschwe. Leber, Trüffel, Süßigkeiten, Rennschinken, Schweizer und Limburger Käse empfiehlt billig.

Salzgäschchen 4.

Friedrich Petzelt.

Verkäufe.**Ein Bamplay,**

in der südlichen inneren Vorstadt gelegen, 31 El. Straßenfront, 94 Ellen Tiefe, preiswert zu verkaufen. Adressen auf B. O. 567. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Baumplay

in Plagwitz nahe am Canal und Plagwitzer Str. 2574 □ Meter ist zu verkaufen oder gegen ein Haus zu verkaufen. Das Kästerei zu erhalten oder Adressen niederzulegen bei Herrn Geißler, Marktmarkt Nr. 28.

Ein Baumplay in Plagwitz, 3023 □ Wien, am Canal und nahe der Plagwitzer Straße, ist zu verkaufen an die Nr. 20 Pf. beim Befahrer G. Heyde in Wien.

Ein kleines Landgut

mit Braunkohlenwerk, guten Gebäuden, schöner Lage, in unmittelbar Nähe einer industriell-provinzialstadt gelegen, soll mit 5-6000 Pf. an Zahlung verkauft werden. Bei Offeren erbitte man unter M. O. 200 durch die Exp. d. St.

Häuser in der Dresden, südl. oder westl. Vorst. im Pr. v. 10-30,000 Pf. gegen 1/4 Pf. haben billig zu verkaufen. Eduard Böttcher, Universitätstraße 16, Treppe B, 3. Etage. Adressen erhältliche schriftliche Auskunft.

Mein Wohnhaus in Hamburg a. S., Lindenstraße 719, beschäftige ich aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Auskunfts kann stehen bleiben. Henriette Schröder.

Verkauf.

Für Cavaliere, Rentiers, Capitaien passend ist in feinstter Lage Leipzig ein prachtvolles Haus mit Garten bei 8 x Extrazug für 80,000 Pf. sofort verkäuflich. Wer unter "Vortheilhaft" durch die Expedition d. St.

Ein ganzes Haus in größerer belebter Provinzialstadt mit flottem Restaurant, schönem Boden und Wohnung, ist mit sämtlichem Inventar für 300 Pf. sofort zu übernehmen. Näheres erh. J. Werner, Haßstraße Nr. 25, Treppe B, 1. L.

Meissen.

Eine herrschaftliche Weinbergs-Besitzung. Eine 30 Minuten vom Bahnhof Meissen entfernte, sehr romantisch gelegene herrschaftliche Weinbergs-Besitzung, welche mit 8 Elen hohen und geräumigen Zimmern, schöner Säle, Badehaus, Waschhaus, Bierdestall ic. versehen ist und wogu 12 Scheffel sehr schön gelegener Weinberg gehabt, ist wegen vorgelegten Alters des jetzigen Besitzers durch mich zu verkaufen.

Das Grundstück hat einen ausgedehneten Brunnen und ist mit Wasserdruckwerk eingerichtet. Preis 15,000 Pf.

Eine photographische Ansicht dieser Besitzung liegt in der Expedition dieses Blattes auf und ertheilt nähere Auskunft.

Robert Wolf, Gasthausbesitzer in Görlitz am Bahnhofe Meissen.

Ein außerst rentables Geschäft,

wodurch einem jungen halbtägigen Mann gute Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen, soll mit einer Anzahlung von 800 Pf. verkauft werden.

Hierauf begnügtliche Offeren unter R. 201 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Buchbindereien.

Zu verkaufen ist eine Buchbinderei im flottesten Betrieb durch Eugen Fort, Mainstraße 25.

Zu verkaufen ist ein Zeitungsgeschäft. Bei erfragen Brühl 28, im Bierhaus-Geschäft.

Verkauf.

Wegen Todestages soll das hiesige Schuhhaus mit Zubehör und Inventar verkauft werden. Dasselbe liegt an der Chaussee gegenüber der Post und Saline in nächster Nähe der Baderfabrik und des projectirten Bahnhofes und gewährt eine Rente von 850 Pf. Es besteht aus

großen Zimmern ic. großen Gärten mit Park ic. und eignet sich allein zur Ablösung berücksichtigen jährlichen Sollicit. Verkaufsbewilligung durch Clemens, Institut a. D. in Berlin,

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Donnerstag den 27. November.

1873.

Neues Theater.

Leipzig, 26. November. Die gestrige Aufführung des zweiten Theiles von Goethe's "Faust" bot für alle Diejenigen, welche sich in die schwer zugängliche Dichtung mit Anteil hineingearbeitet hatten und mit den Kommentaren derselben vertraut waren, das Interesse einer dramatischen Belebung einzelner Scenen, durch welche sich auch ihre Bedeutung schärfer vor dem immer Stun abzeichnete; für Diejenigen aber, die sich mit diesem Sprößen und im Ganzen ungenießbaren Dichtwerk nicht näher beschäftigt haben, und dazu gehört der größte Theil des Publikums trotz der zahlreichen Goethes Ausgaben, mußte die hundre Scenensfolge einen ebenso verwirrenden wie unverständlichen Eindruck machen.

Was der Dichtung an dramatischer Lebensfüchtigkeit fehlt, wird einigermaßen durch theatralische Dekoration und eine charakteristische Musik ersetzt; kann aber darüber nicht läuschen, daß dieser Theil kein Drama von irgend einer geschlossenen Handlung ist, ja daß es dem Dichter nicht gelang, hier seine bedeutenden Intentionen dramatisch lebendig zu machen, daß sich sehr häufig die "Allegorie", der man hin und wieder das Prädicat "strebten" nicht versagen kann, in die Handlung einschließt und selbst die dramatischen Elemente zu Trägern allegorischer Begriffe verschlägt und daß das "Hineingehimmeln", welches der alternde Dichter liebt, oft nicht nur Höchstselbstes, sondern auch Herzenswesen zur Folge hat. Die verschiedenen Auslegungen beweisen, daß es dem Dichter nicht gelang, seine Intentionen auch nur in lichtvollen Allegorien lebendig zu machen.

Der zweite Theil des "Faust" soll uns den Denker zeigen, nicht in persönlichem Empfindungsdrang, wie der erste, sondern in praktischer Fähigkeit für die Menschheit, eingreifend in das Leben des Staats, in den Krieg, als ein Landesvater, welcher dem Weite Boden abgewinnt und Läßiges schafft, zuletzt auf freiem Grunde mit freiem Volke steht. Sehen wir aber näher hin, so macht Faust auf allen diesen Gebieten nur den Zuschauer zu dem Heldenpubliz des Mephistophelos und wird ganz an den Rand des dramatischen Bildes gedrängt. Magische Geisterbeschwörungen, eine ästhetische Phantasiegarotte, wie die zwischen Faust und Helena, in welcher wir die Vermählung der romantischen und der antiken Poesie erblicken sollen, am Schlus eines katholischend Himmelsfahrt, bei welcher wir den Himmel mit den verschiedenen Wochensorden bedeckt sehen: das schließt sich alles breit und jenen Grundgedanken trüebend in die Handlung ein, und gerade bei scenerischer Darstellung tritt die Einheit dieser Phantasiepiele, denen auch an keiner einzeln Stelle ein festelnder dramatischer Faden geboten ist, doppelt störend hervor.

Das Beklemmende dieser Gedankenrichtung, welches einzelnen Erklätern, wie Roettscher neuerdings Dünzer in Bartig's "Erläuterungen zu den deutschen Classtern" Veranlassung zu Kommentaren gab, welche eine unbändige Apotheose dictirt hat, während berühmter Aesthetiker, wie Böcher, ein ebenso unabdingbar Verwerfungsurteil über diesen zweiten Theil des "Faust" fallen, möglicherweise bei der ersten Aufführung derselben so überwältigend wirken, daß die Hülle gentalen Züge, die sie enthält, das dichterisch und geistig Gewisse, welches freilich oft in eine verstaubte Form gesleidet ist, nicht zu siegreicher Geltung kommen kann.

Was wir auf den Bühne vor uns sehen, ist freilich nur ein Theil des umfangreichen Ganzen und man darf dem Bearbeiter, Wohlheim, das Zugeständnis ausstellen, daß er mit geschickter Hand bestrebt hat, was sich auf der Bühne nicht darstellen läßt, und daß er auch in manchen Aktionen glücklich gewesen ist. Das große Werkstück und die klassische Walpurgisnacht sind ungemein eindrücklich des Werkes, von denen sich die letztere wenigstens von Faust aus der scenerischen Darstellung entzieht. Wird doch auch in dem ersten Theile die Walpurgisnacht bei den Aufführungen fortgelassen. Wichtiger erscheint es uns, daß im dritten Theile die Entwicklung des Werkst als Mephistophelos fortbleibt. Die Strophen im Reden der "Helena" sind zwar für die Aufführung unerlässlich, aber doch beweislich, daß gerade in diesem früher gedichteten Theile des Werkes eine mit der Iphigenie weitvergleichbare unterzüngliche Schönheit des dichterischen Ausdrucks vorherrschte.

Über das Werk selbst sind, wie erwähnt, bündige Kommentare geschrieben worden; wir können in einer Theaterkritik nicht auf die Bedeutung des Einzelnen eingehen. Wohl aber ist es, bei der Seitenentfernung der Aufführungen des zweiten Theiles, der unseres Wissens bisher nur in Hamburg gegeben worden ist, von Interesse, sich den theatralischen Eindruck der einzelnen Scenen zurückzusagen. Und da erwies sich als die wirkungsfähigste die Scene in Faust's alter Studiobude, wo Mephistophelos den weissköpfigen Bacalaureus verführt. Die Geburt des Homunculus, welche die jetzt so beliebten Probleme der Erzeugung des Organischen aus dem Unorganischen erinnert, macht auf der Bühne nicht den Eindruck, welcher der Dichtung entspricht. Wenn statt des Homunculus in seine Flasche, den man sich ebenfalls aus einem chemischen Prozeß hergestalten kann, eine muntere Liebhaberin auf die Bühne springt, so wird uns die ganze

Procedur doch zu unwahrscheinlich. Die Hofscene des ersten Actes, namentlich das lebendige Bild von Paris und Helena, machen sich nicht über bei der Darstellung. Der dritte Act, der am reichsten ist an dichterischen Schönheiten und hineingearbeitet hatten und mit den Kommentaren derselben vertraut waren, das Interesse einer dramatischen Belebung einzelner Scenen, durch welche sich auch ihre Bedeutung schärfer vor dem immer Stun abzeichnete; für Diejenigen aber, die sich mit diesem Sprößen und im Ganzen ungenießbaren Dichtwerk nicht näher beschäftigt haben, und dazu gehört der größte Theil des Publikums trotz der zahlreichen Goethes Ausgaben, mußte die hundre Scenensfolge einen ebenso verwirrenden wie unverständlichen Eindruck machen.

Was der Dichtung an dramatischer Lebensfüchtigkeit fehlt, wird einigermaßen durch theatralische Dekoration und eine charakteristische Musik ersetzt; kann aber darüber nicht läuschen, daß dieser Theil kein Drama von irgend einer geschlossenen Handlung ist, ja daß es dem Dichter nicht gelang, hier seine bedeutenden Intentionen dramatisch lebendig zu machen, daß sich sehr häufig die "Allegorie", der man hin und wieder das Prädicat "strebten" nicht versagen kann, in die Handlung einschließt und selbst die dramatischen Elemente zu Trägern allegorischer Begriffe verschlägt und daß das "Hineingehimmeln", welches der alternde Dichter liebt, oft nicht nur Höchstselbstes, sondern auch Herzenswesen zur Folge hat. Die verschiedenen Auslegungen beweisen, daß es dem Dichter nicht gelang, seine Intentionen auch nur in lichtvollen Allegorien lebendig zu machen.

Der zweite Theil des "Faust" soll uns den Denker zeigen, nicht in persönlichem Empfindungsdrang, wie der erste, sondern in praktischer Fähigkeit für die Menschheit, eingreifend in das Leben des Staats, in den Krieg, als ein Landesvater, welcher dem Weite Boden abgewinnt und Läßiges schafft, zuletzt auf freiem Grunde mit freiem Volke steht. Sehen wir aber näher hin, so macht Faust auf allen diesen Gebieten nur den Zuschauer zu dem Heldenpubliz des Mephistophelos und wird ganz an den Rand des dramatischen Bildes gedrängt. Magische Geisterbeschwörungen, eine ästhetische Phantasiegarotte, wie die zwischen Faust und Helena, in welcher wir die Vermählung der romantischen und der antiken Poesie erblicken sollen, am Schlus eines katholischend Himmelsfahrt, bei welcher wir den Himmel mit den verschiedenen Wochensorden bedeckt sehen: das schließt sich alles breit und jenen Grundgedanken trüebend in die Handlung ein, und gerade bei scenerischer Darstellung tritt die Einheit dieser Phantasiepiele, denen auch an keiner einzeln Stelle ein festelnder dramatischer Faden geboten ist, doppelt störend hervor.

Das Beklemmende dieser Gedankenrichtung, welches einzelnen Erklätern, wie Roettscher neuerdings Dünzer in Bartig's "Erläuterungen zu den deutschen Classtern" Veranlassung zu Kommentaren gab, welche eine unbändige Apotheose dictirt hat, während berühmter Aesthetiker, wie Böcher, ein ebenso unabdingbar Verwerfungsurteil über diesen zweiten Theil des "Faust" fallen, möglicherweise bei der ersten Aufführung derselben so überwältigend wirken, daß die Hülle gentalen Züge, die sie enthält, das dichterisch und geistig Gewisse, welches freilich oft in eine verstaubte Form gesleidet ist, nicht zu siegreicher Geltung kommen kann.

Was wir auf den Bühne vor uns sehen, ist freilich nur ein Theil des umfangreichen Ganzen und man darf dem Bearbeiter, Wohlheim, das Zugeständnis ausstellen, daß er mit geschickter Hand bestrebt hat, was sich auf der Bühne nicht darstellen läßt, und daß er auch in manchen Aktionen glücklich gewesen ist. Das große Werkstück und die klassische Walpurgisnacht sind ungemein eindrücklich des Werkes, von denen sich die letztere wenigstens von Faust aus der scenerischen Darstellung entzieht. Wird doch auch in dem ersten Theile die Walpurgisnacht bei den Aufführungen fortgelassen. Wichtiger erscheint es uns, daß im dritten Theile die Entwicklung des Werkst als Mephistophelos fortbleibt. Die Strophen im Reden der "Helena" sind zwar für die Aufführung unerlässlich, aber doch beweislich, daß gerade in diesem früher gedichteten Theile des Werkes eine mit der Iphigenie weitvergleichbare unterzüngliche Schönheit des dichterischen Ausdrucks vorherrschte.

Über das Werk selbst sind, wie erwähnt, bündige Kommentare geschrieben worden; wir können in einer Theaterkritik nicht auf die Bedeutung des Einzelnen eingehen. Wohl aber ist es, bei der Seitenentfernung der Aufführungen des zweiten Theiles, der unseres Wissens bisher nur in Hamburg gegeben worden ist, von Interesse, sich den theatralischen Eindruck der einzelnen Scenen zurückzusagen. Und da erwies sich als die wirkungsfähigste die Scene in Faust's alter Studiobude, wo Mephistophelos den weissköpfigen Bacalaureus verführt. Die Geburt des Homunculus, welche die jetzt so beliebten Probleme der Erzeugung des Organischen aus dem Unorganischen erinnert, macht auf der Bühne nicht den Eindruck, welcher der Dichtung entspricht. Wenn statt des Homunculus in seine Flasche, den man sich ebenfalls aus einem chemischen Prozeß hergestalten kann, eine muntere Liebhaberin auf die Bühne springt, so wird uns die ganze

Würdenträger der Kirche; Herr Stürmer (Kaiser), Herr Gitt (Heermeister), Herr Tieß (Schatzmeister), besonders Herr Link (Marshall), der die Rümmernisse der Hofkirche recht drastisch aussprach, Herr Schlemann (Dr. Wagner) und Herr Saalbach (Klauber) bildeten ein gut maniertes Ensemble. Der Vorsitz war Herrmann des Gelagtes wegen übertraut; an einen Sänger darf man, was den Vortrag von Versen betrifft, nicht den höchsten Maßstab anlegen.

Die Interpretation war glänzend und geschmackvoll; es fehlte nicht an Knalleffecten; das Verschwinden des Mephistophelos und sein Hinunterfahren zur Hölle rechnen wir dazu. Der vierte Act ist der mattheis, die Belebung Haust's am Kriege eine äußerliche; die drei Gewaltigen erscheinen in der Bearbeitung als stumme Personen, was sie ziemlich überflüssig macht. Die Salze auf die Kirche hat nicht die nötige Präzision, um die in der Zeitzeit so empfängliche Stimmung zulande zu wirken; überhaupt läuft in dieser Scene die Alexandrine ihre einschläfernde Wirkung aus. Im letzten Acte hebt sich wieder der Eindruck der Dichtung; namentlich tritt die Scene, in welcher der lästerne Mephistophelos Haust's Unterblides an die heranlaufenden Engel verliest, in ihrer leden Originalität sehr wissentlich in den Vordergrund. Die Schlussgruppe läuft sich noch poetischer arrangieren.

Die Musik eines so begabten Komponisten wie der jüngst verstorbene Person, die sich oft tiefdringend, oft gefällig der Handlung anschmiegt, ist viel zu bedeutsam, als daß wir nicht eine genauere Besprechung des selben dem fachkundigen Opernreferenten überlassen möchten.

Rudolf Gottschall.

Drittes Eulerpe-Concert.

Leipzig, 26. Novbr. In dem gestrigen Concert interessierte hauptsächlich die Ausführung des Scherzo aus der C-moll-Symphonie von Beethoven, und hier namentlich wieder die Stellen, in welchen das Streichquartett vorwiegend beschäftigt war. Der Chor der Bläser, besonders der Blechinstrumente in dem Eulerpe-Orchester dagegen läßt an Feinheit noch viel zu wünschen übrig; die leichteren drängen sich oft unverhältnismäßig hervor, die Totalwirkung wird dann eine unklare; gestern wurden ganze Themasätze durch das Geschoß der beiden Hörner und der Trompete verdeckt. Die Direction des Capellmeisters Böllland ist als umstötzige und anregende anzuerkennen, kann aber zur Zeit gegenüber diesen dominierenden Elementen des Orchesters noch nicht durchdringen. So hatte auch das Scherzo, besonders aber das Finale aus der Symphonie bedenkliche Schwankungen in Tempo und Tongabeung zu erleiden. Es waren die beiden am gelungensten ausgeführten Sätze.

Aus dem eben Würdigkeiten geht hervor, daß ein so innerliches, auf die vollendete Darstellung schlechthin angewiesenes Werk, wie Schumann's Manzoni-Ouverture, durch das genannte Orchester nicht plastisch zur Darstellung kommen kann. Dennoch war auch hier die gute Absicht nicht zu verkennen.

In dem gestrigen Concert traten noch zwei Solisten auf, welche nicht sonderlich für sich einzuzeichnen vermögen. In den Violinovorträgen des Herrn Konzertmeisters Fleischhauer aus Meinungen kam nicht Alles sauber und technisch correct zur Aufführung, die Aussöhnung aber hatte etwas Outrites und entehrte häufig der rechten Noblesse. Eben so wenig technisch durchgebildet erschien die Sängerin Hr. Elisabeth Rahe aus Berlin; doch hat ihr Gesang in folge größerer Natürlichkeit und einer in den höheren Lagen voll ansprechenden Stimme etwas Einnehmendes. Eine breite und geprägte Aussprache fiel häufig stören auf. Die durch beide zum Vortrag gebrachten Programmnummern waren: Arie aus Elias von Mendelssohn ("Höre Israel u."); Scene und Arie aus dem Freischütz von Weber ("Wie nahte mir der Schimmer u."); Concert für Violine von Max Bruch und Romanze von Rubinstein.

Leipziger Bahnhofsmängel bei Regenwetter.

Leipzig, 25. November. Die Regengüsse der vorigen Woche haben eine alte bittere Klage der Eisenbahnenreisenden über die hässigen Bahnhöfe erneuert, welcher wir gern unsere Spalten öffnen, um Abhilfe zu besprechen. Die ankommenden aber abschaffenden Reisenden finden vor den Ankunfts-, beziehentlich Abfahrtshallen sich obdachlos, den Unbilden des Wetters freigegeben, wenn sie aus einer Droschke steigen oder in letzter sich einzuschiffen im Begriff sind. Es ist selbstverständlich unmöglich, daß der normale Mensch nur zwei Hände und nicht immer ein Gefüge von Dienen hat, den Regenschirm anzuspannen, gleichzeitig das Handgepäck zu tragen und dann auch die Hörte für den Kutschier zu ziehen. Der Reisende muß bei dem Wangel von Schuhdielen an den Abfahrt- und Ankunftshallen des Thüringer und des Dresdner Bahnhofs auf den Treppen jener Hallen ein- oder aussteigend Alles, was der Himmel eben schildt, ob Regen oder Schnee oder Hagel, geduldig, aber sein Geschick befähig, über sich ergehen lassen, ehe er entweder den sichern Bord im Innern des Gebäudes oder der Droschke findet. Dies ist ein großer Nebelstand und hessicht dänliche Abhilfe je eher je lieber. Die königliche Staatsbahn hat sehr bequeme Einrichtungen in dieser Beziehung, selbst die Berlin-

halter Bahn läßt in diesem Betracht hier einmal wenig zu wünschen übrig. Möchten die beiden genannten andern Bahnhoverwaltungen der berechtigten Klage geneigtes Gehör schenken und Regendächer über den Eingängen ihrer Hallen anbringen lassen! Die monumentale Schönheit der Bogen wird darunter gewiß nicht leiden. Auch wenn dies Pechte der Fall wäre, müßte die Forderung aus Nützlichkeitgründen trocken ästhetischer Bedenken berücksichtigt werden.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. November. Der commandirrende General des XII. (königl. sächsischen) Armeecorps, Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg, hat am 16. November (dem Tage der Uebernahme des Commandos) folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten!

Seine Majestät der Kaiser haben mich durch Allerhöchste Cabinetordre vom 9. November er. zum commandirrenden General des XII. Armeecorps zu ernennen gerufen. Indem ich den Befehl des Armeecorps mit heute übernehme, gereicht es mir zur größten Ehre und Freude, an die Spitze der Königl. sächsischen Truppen zu treten, welche in ersten und ruhmvollen Zeiten zu commandiren mit schon ein Mal vergangen war. Ein Sinn und Geiste Eures dienstigen ruhmvollen Bürgers, unseres erhabenen Königs und Herrn, werde ich es als meine höchste Aufgabe betrachten, dem Armeecorps jene Stellung zu denahmen, die es als ein wahrhaftiges Glied des deutschen Heeres zu Ruhm und Ehre unseres erjetzen wie unseres gemeinsamen deutschen Vaterlands sich erworben hat. In Eurem Vertrauen, Euren devoteden Eifer und Eurer Hingabe erlöste ich die wesentliche Unterstützung meiner Aufgabe. Der treueste Geist der Pflichttreue, des Gebotlandes und der Disciplin, welcher zu allen Zeiten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des sächsischen Armeecorps bestellt hat, ist die sicherste Bürgschaft für den Erfolg unserer gemeinsamen Strebens.

Georg, Herzog zu Sachsen,

General der Infanterie.

* Leipzig, 26. Nov. Die "Const. Blg." bringt heute eine Nachricht, welche, wenn sie sich bestätigt, weithin im Lande und gewiß auch auswärts große Genugthuung hervorrufen wird. Sie schreibt nämlich: Durch Einladungskreisler halte der Hofprediger Wahl eine Versammlung für den 21. d. W. im "katholischen Gesellenhaus" abendraum. In derselben sollte eine Art Preßverein gegründet werden, damit er die Seele des Journalenblattes zunächst für Sachsen" in seinen Schoß aufnehme und sie unter der Firma eines "Volkoblattes" einem schöneren Dasein zuführe. Ein Prolog für dieses Schauspiel war bereits im "Patriot" vom 14. d. W. erschienen. In diesem Prolog wird unter Anderem gefragt: "Das Kirchenblatt hält dafür, daß die Verleitung des bekannten Hirtentrikjes eine Publication des Unschärbarkeitsdogmas involviere. Wer will ihm das verbieten?" Es sei am allerwenigsten das "Dresdner Journal" als Regierungsbüro bereit, das betreffende Blatt deshalb zu beleidigen und der Hexerei zu beschuldigen; es widerstrebe dem Rechtschaffenheitsgefühl des "Patriot", wenn das Stolze-Wahl'sche Kirchenblatt in seiner isolierten und nahezu hilflosen Stellung von dem Regierungsbüro angehend und verdächtigt wird. Kurz, die Hochwohligen Herren waren im besten Buge, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, sich mit der Verbreiterung der Basis die anmutige Höhe ihrer Situation zu sichern. Indessen der jesuitische Plan wurde zu Schanden. Herr Wahl mußte die Versammlung behufs Gründung eines Pressevereins wieder abbestellen. Den Herren Hofprediger ist nämlich, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, auf Wunsch Sr. Majestät des Königs Albert bedeutet worden, daß sie die Redaktion des Kirchenblattes niederzulegen haben. Wir sind überzeugt, daß die sächsische Bevölkerung aus dieser Wirthaltung mit tiefer Befriedigung die Hoffnung schöpft wird, daß die Zeit endlich vorüber ist, da in Sachsen den Jesuiten, auf Kosten gefunder Religiosität und des Treubundes zwischen Dynastie und Volk, der Weizen blühte. Da es sich aber um nichts Geringeres, als um diese beiden Dinge handelt, so meinen wir, es handele sich längst nicht mehr bloß um das höchstlich mit Ende dieses Jahres verschwindende "Katholische Kirchenblatt" zunächst für Sachsen", sondern um den "großen Culturmampf" gegen den Jesuitismus, den bereits so frisch sein Haupt in unserem protestantischen Sachsen erhebt, daß z. B. ein Leipziger Kaplan sich nicht scheint, in der amtlichen Conferenz zu erklären, ein "priesterliches Gewissen". Wünscht sich nicht an das staatliche Verbot der Verifikation des jesuitischen Unschärbarkeitsdogmas Lehren, ja daß er dessen Vortrag, wie in dem Volksschule sogar als methodisches Conferenzthema behandelt, daß ferner Hofprediger Wahl sich auf der Konzel selbst erfreuen darf, nach dem Tode des Königs Johann die Beauftragung von dessen "gläubiger" Unterwerfung unter das Unschärbarkeitsdogma aufzustellen, eine Behauptung, die, wenn sie keine Verunglimpfung des Verewigten ist, doch Jedermann als eine Verleidigung des Landes und der Regierung angesehen werden darf. — Wir wollen daher wünschen, daß die Hoffnungen auf wichtige Entscheidungen in dem großen Culturmampf sich verwirklichen, unterdeß aber um so aufmerksamer sein, je weniger die Jesuitenklique nunmehr in der Gefahr ist, sich durch ihr eigenes Organ selbst zu entlarven.

* Leipzig, 26. November. Nach den von der Staatsregierung dem Landtag zugegangenen Bes.

lagen hat sich der Einfluss des Reichsstrafgesetzbuches auf die sächsischen Strafanstalten in folgender Weise bemerklich gemacht. Im Buchthaus in Waldheim haben 400 männliche und 150 weibliche Büchlinge, im Buchthaus zu Zwiedau 300 männliche Büchlinge mehr als früher eingeliefert werden müssen. Dagegen wurden in die Strafanstalt zu Zwiedau (früheres Arbeitshaus) 400 männliche Straßlinge, in die Landesanstalt Hubertusburg 130 weibliche Straßlinge und in die Strafanstalt zu Hohenau 50 weibliche Straßlinge weniger als früher aufgenommen.

— Leipzig, 26. November. Auf höhere Veranlassung unternahm am gestrigen Tage eine Deputation der artistischen Section des Vereins für die Geschichte Leipzigs einen Besuch der Nikolaiturme, um verschiedene derselben zum Vortheil gekommene Gegenstände zu besichtigen. Zunächst wurden mehrere spätgotische bzw. barocke Skulpturen aufgefunden, welche wahrscheinlich bei der vom Baumeister Dauthé zu Anfang dieses Jahrhunderts vollenbten Restaurierung der Kirche, wo manches Andere, selbst von großer historischer Wichtigkeit, in die Staubkammer geworfen worden waren. Die Gegenstände wurden zunächst ans Licht gezogen, und das Nähere wird bei der Vereinssammlung am Donnerstag den 27. d. M. im Saale des Hotels Stadt Dresden zum Vortrage kommen.

Der freundlich gestaltete Eingang in die Kirchenbibliothek gab der Section auch Gelegenheit, die aus derselben zurückgelegten Bücher zu sehen, welche, als Doubletsen, der Kirchenbibliothek entweder mutmaßlich ihren neuen Platz in der Bibliothek des Vereins für die Geschichte Leipzig finden werden. — Der freundlichen Notiz eines Mitbürgers zufolge, daß in einem Keller des Schneider'schen, früher Staudinger'schen Grundstücks in der Ritterstraße, dessen Hauptbau dem 16. Jahrhundert angehört, Wandmalereien aufgefunden worden wären, verfügte die Section sich dorthin, wo die Untersuchung ergab, daß die Malereien, Mönchsbilder, einer neuen Zeit entstammten, mutmaßlich derselben, wo der Keller ein Restaurationslocal gewesen ist. Nach einer Prüfung des beim Neubau der Postgebäude beschäftigten Poliers ist beim Abbruch eines derselben unter dem Dache ein menschliches Skelett aufgefunden worden, das wohl einer jungen Person angehört haben muß, indem der Kopf mit tiefen Löchern belegt war. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, oder das Skelett auf unglückliche Weise hierher kam, wird sich wohl nicht ermitteln lassen.

Von einem eigentlich unmöglichem Unfall wurde fälschlich ein älterer Herr in einer größeren historischen Restaurierung betroffen. Als derselbe nämlich mit noch zwei anderen Herren — ein dritter Herr hatte sich soeben auf kurze Zeit von dem verhängnisvollen Orte entfernt — am Stammstiel saß, fiel plötzlich der große schwere Spiegel von der nahen Wand herab und verletzte ihn nicht unbewußt, namentlich an der Knie, aus welcher sofort das Blut hervordripte. Die anderen beiden Herren entgingen glücklicher.

Eine Destillation in guter Lage der inneren Stadt ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 1000 Thlr. erforderlich. Nur Selbstreclanten erfahren Näheres im Comptoir Universitätsstraße 11, I.

Zu verkaufen ist Umstände halber sofort 1 Productengeschäft mit Restaurierung für 350 M. Näheres Sidonienstraße Nr. 23 parterre.

Brauerei-Berkauf!

Eine im vollen Gange befindliche, gut rentierende Brauerei habe ich im Austrage zu verkaufen.

Selbstreclanten wollen sich an mich wenden. Weihenels a. S.

Julius Heinemann,
Bureau-Brauer.

Ein Herr wünscht sich für ein Augen- geschäft mit einer Dame zu verbinden, die circa 1000 M. einzahlen kann.

Adressen unter „1000“ an das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

Ein Pianoforte, Tafellorm, noch in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Ein sehr gut gehaltenes Mahag.-Pianoforte ist billig zu verkaufen Alexanderstraße 1 p. r.

Zu verkaufen sind gute Pianinos unter Garantie Gr. Fleischergasse 17. G. Schre.

Ein schönes Pianino, Rück., ist zu verkaufen oder zu verm. Grimm. Straße 3, III. Morgenst.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen Promadenstraße Nr. 14, 1. Et.

Ein sehr gutes Pianino unter 3jähr. Garantie für 110 M. zu verl. Schrödergäßchen 6, III. linkst.

Eine gute Orgelsteige, aus dem Nachlaß des Hrn. Mus. Dr. Thierbaum, und eine Violinschule von F. Sollé stehen preiswürdig zu verkaufen bei L. Peitzler, Schrödergäßchen Nr. 5.

Eine gute Violine ist für 60 M. zu verkaufen Petz.-Straße 29, in der Restaurierung Bierbaum.

Zu Weihnachtsgeschenk passend.

Eine Portie eleganter Schmuckwaren, als Ringe, Broschen, Ohrringe, Uhren, Ketten, Nadeln, Weißdaihons sowie ein Portion eines Dagmaritischbedecktes in reinen Zeinen sind billig zu verkaufen.

Brühl 75 im Gewölbe.

Weise ähnlichen Verwundungen. Der abwesende Gast hatte den Verlust seines Stammtischens zu beklagen, das von dem herabschmetternden Spiegel zertrümmt wurde. Dem verletzten Herrn wurde sofort von den Anwesenden hilfreicher Beistand geleistet, und wie wir vernahmen, ist der Vorfall bis jetzt ohne weitere schädliche Folgen für ihn vorübergegangen. Jedoch werden Wirke gut tun, sich den Vorfall bis jetzt ohne weitere schädliche Folgen für ihn vorübergegangen. Jedoch werden Wirke gut tun, sich den Vorfall bis jetzt ohne weitere schädliche Folgen für ihn vorübergegangen. Jedoch werden Wirke gut tun, sich den Vorfall bis jetzt ohne weitere schädliche Folgen für ihn vorübergegangen. Jedoch werden Wirke gut tun, sich den Vorfall bis jetzt ohne weitere schädliche Folgen für ihn vorübergegangen.

Leipzig, 26. November. Die beiden Concerte, welche an den beiden letzten Abenden der Stadtkompetenz und Trompeten-Virtuos Herr Friedrich Wagner mit dem Trompetenchor des sächsischen Garde-Reiter-Regiments in den Sälen des Hotels de Polono veranstaltete, waren vom Publikum sehr stark besucht. Sämtliche vorgetragene Stücke, namentlich aber die eigenen Leistungen des Herrn Wagner selbst wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In dem gestrigen Concert entzückte Herr Wagner die Zuhörer vor Alem durch den Vortrag des Pilgerhorts und Lieder an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ und des an das Schlussstück „Retraite des Königs“ sächsischen Cavalier“ sich anschließenden „Wilever“.

Über die Persönlichkeit der Dame, welche sich am Montag Nachmittag von der Kreuzkirche in Dresden herab auf das Strafanstalt verließ, hat sie noch immer nicht im Klaren, doch steht wenigstens so viel fest, daß die Vermuthungen, daß sie identisch sei mit der Frau eines Ehemann eines vielgenannten Vorsassen, oder mit der verlaufenen Geliebten eines zur Zeit des Selbstmords in der Kreuzkirche mit seiner angestraubten jungen Frau vor dem Altar stehenden jungen Chemannes, oder mit einer unglücklich liebenden adeligen Dame v. H. sämtlich als irrite sich erwiesen haben. Die Unbekannte, welche durch den Sturz aus grausiger Höhe grauflig verschmiert sein soll und daher auch sofort tot gewesen sein muß, liegt im Leichenhaus des Trinitatiskirchhof. Es soll, wie man uns erzählt, eine Person in den dreißiger Jahren mit vollem, dunkelblondem Haar und ihre Wäsche sämtlich mit einem S geschmückt sein. Uebrigens hätte der Sprung des unglücklichen Frauenzimmers beinahe den Tod eines alten Märtters veranlaßt. Die gute alte Frau Großeltern aus Görlitz bei Briesnitz, ging eben, ihr Handtuch am Arm, langsam ihres Weges an der Kreuzkirche hin, als sie über sich ein Sausen vernimmt, dernothen hart am Arme getroffen wird, daß ihr Armband mit samt der darin befindlichen Delftschale auf den Boden fällt, und im selben Augenblick mit Entzissen dicht vor sich die Unglückliche lautlos ausschlägen sieht. In ihrer Bestürzung hat die alte Frau zunächst ihr Körbchen und die ausgelaufene Delftschale wieder aufgeschaut, und merkwürdiger Weise ist sie auch eine größere Weile bei der Leiche allein gewesen, da den Fall vielleicht Niemand gesehen und Diejenigen, die die alte bei dem regungslosen Körper gesehen, möglicherweise gedacht haben, die alte sei mit einem Haufen Klei-

tern und Wäsche beschäftigt. Dann freilich strömten die Menschen zahlreich genug zusammen.

Der „Constit. Zeitung“, welche vor Kurzem eine etwas düstere und alarmirende Schilderung über die Geschäftslage der Stadt Plauen im Vogtland gebracht hatte, ist von dort eine weitere Mitteilung zugegangen, welche die Sache in wesentlich günstigerem Lichte erscheinen läßt. Es sind danach durch den Spindler'schen Comptoir nicht 300, sondern nur etwa 40 im Hause beschäftigte Arbeiter momentan brodlos geworden. Diese Arbeiter aber haben schon nach wenigen Tagen anderwärts Beschäftigung gefunden und es gilt dies auch in Bezug auf die Arbeiter, welche außer dem Hause von der genannten Firma beschäftigt wurden. Die von der Gerichtsbehörde inhibierten Löne sind nicht von solchem Betrage, daß daraus für die betreffenden eine Calamität hätte entstehen können, und Erfahrungen der Arbeiter sind bei der fallirten Firma nicht angelegt gewesen. — Der „Constit. Zeitung“ wird ferner aus Schöneck im Vogtland Mitteilung von einer großen Taftlosigkeit gemacht, welche der dortige Pfarrer Opp. der Gelegenheit der für den verstorbenen König Johann veranstalteten Gedächtnissfeier begangen habe. Der genannte Seelenhirt, mit bestem Art und Weise, das göttliche Wort zu predigen, man überhaupt in Schöneck wenig einverstanden zu sein scheint, habe sich in seiner Predigt nicht enthalten können, den Nationalliberalen Eins abzugeben, indem er die Frage aufwarf, ob wohl jemand zugegen sein möge, der im nationalliberalen Geiste sich von seinem angestammten König lösen und Sachsen in einer Gesamtheit aufgehen lassen wolle. Der Mann scheint die Leipziger Zeitung zu lesen.

— Bei Britz, unweit Weizenfels, ist vor einigen Tagen vom Gutbesitzer Voigt ein mächtiger Steinadler geschossen worden. Das Thier hatte sich schon seit einiger Zeit in den dortigen Wäldern herumgetrieben und der Jagd-Schaden zugefügt. Der geschossene Raubvogel maß in der Flügelweite acht rheinische Fuß.

Gebieters. Er versuchte es also auf das Wort „Thiere“. Noch kein Erfolg; dann auf „Thiere“, nicht mit besserem Glück. Er verlautet „Döhre“, „Döhre“, alles umsonst. Endlich des langen Haders mit der deutschen Sprache und dem Schlosse müde, geht er in D's Wohnung. Der Chef kommt ihm in einem persischen Schlafrock, genau nach dem Muster, wie sie die hohen Würdenträger des Schah's in Wien annehmen, entgegen, und fragt etwas bestrofen: „Nun, was ist? Haben Sie eine schlechte Nachricht?“ — „Das nicht, Herr von D., aber ich kann die Gasse auf das Wort „Thiere“ nicht aussperren. Vielleicht haben Sie beim Schließen das Wort geändert?“ — „Das Wort geändert? Gott, wie soll ich? Dachte gar nicht daran. Ich schloß auf „Thiere“. — „Sind Herr von D. dessen gewiß?“ — „Ja wohl gewiß; was sonst? Seien Sie ins Comptoir und kommen Sie mir nicht an Gott's fröhlem Morgen daher mit solchen Narrenheiten.“ — Ja, Herr von D., vielleicht habe ich nicht dieselbe Orthographie des Wortes wie Sie. Wie hätten Sie das Wort geschrieben?“ — „Gedächtnis!“ — freut sich D. „Ieder Narr kann „Thiere“ schreiben. T-u-h-i-e, r-e-n, Thiere. Wenn Sie nichts von Rechtschreibung verstehen, so können Sie mein Cassier nicht sein.“ — „Bitte sehr, Herr von D., ich werde mir nur Ihre Rechtschreibung notiren, und wenn Sie später ins Comptoir kommen, können Sie die selbe mit der meinigen nach dem Wörterbuch vergleichen.“ Sprach's, notirte und ging. Im Comptoir sprang die Gasse vor dem Sessel „Thiere“ auf, wie im Märchen die Felsenküste vor den Schatzgewölbe der 30 Räuber. — D. soll selber gegen den Cassier von der Geschichte sein Bon mehr erwähnt haben, nur schenkte er ihm zu ersten Vorstellung von „Andrea“ im Karltheater sein Logenbillett, weil er selber sich in die Oper begeben mußte.

Literatur.

Der Director des Grünen Gewölbes und der Kgl. Sächs. Porzellans- und Gefäßmühle in Dresden, Herr Hofrat Dr. Gräfe, hat es unternommen, aus Chroniken, mündlichen und schriftlichen Überlieferungen und anderen Quellen den reichen Schatz von Sagen zusammenzutragen, die sich an Sachsen Säthe und Dörfchen, an Kirchen und Burgen, Schlösser und Bürgerhäusern befinden. Unter dem Titel „Der Sage-Schatz des Königreichs Sachsen“ liegen jetzt die ersten vierzehn der zweiten reich vermachten Ausgabe vor, die von großem Sammelwert und dem Besitzer des Verfassers zeugen, den ihm gewordenen Stoff in übersichtlicher Reihenfolge und streng gesetzter Form zu einem interessanten Ganzen zu gestalten, das gerechtlichen Aufschluß überall gibt, wo sich um Personen, Dörflsleuten, Gebäuden und anderen Gegebenheiten die Sagelage gewoben hat. Nämlich gleichzeitig ist die Sage auf Buchstaben und Worte eingerichtet ist. Am nächsten Morgen kommt der Cassier auf das Comptoir, als er aber die Gasse mit Verdächtigung des magischen Wortes „Thiere“ aufschreibt will, geht's nicht. Er versucht es wieder, aber ohne Erfolg. Endlich erinnert er sich der orthographischen Schwächen seines

Verschiedenes.

— Er ist Böttcher, Verwaltungsrath, Provinzialhändler, Familienvater, Theaterfreund und noch manches Andere, aber nur eines ist er absolut nicht, nämlich — Orthograph. Rennen wir ihn D... C., das ist nicht der rechte Buchstabe, aber für den Helden der Nicht-Orthographie geht er. Natürlich blieb er Abends spät auf seinem Comptoir und erlaubte seinem Cassier nach Hause zu gehen, indem er ihm bemerkte, daß er die Gasse auf das Wort „Thiere“ zuschließen wolle. Er hat nämlich eine Heuerfeile, deren Schloss auf Buchstaben und Worte eingerichtet ist. Am nächsten Morgen kommt der Cassier auf das Comptoir, als er aber die Gasse mit Verdächtigung des magischen Wortes „Thiere“ aufschreibt will, geht's nicht. Er versucht es wieder, aber ohne Erfolg. Endlich erinnert er sich der orthographischen Schwächen seines

Federbetten { neue u. geb., desgl. alle Sorten
neue Bettfedern u. Dämmen 80.
Nikolaistraße 31, Hof quer. 2 Et. bei Unte.

Einige Gebett sehr preisw. zu verl. Brühl 78, II. Et.

Erdbeilung halber sind 4 Gebett gute Federbetten u. mehrere einzelne Stühlen zu verkaufen Brühl 11 im Hof rechts, 2. Thür 1 Treppe.

Neue gut gearbeitete Sofas und Sprungstühle mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. B. Brunk, Tapezierer.

1 großer antiker Kleiderschrank von Eichenholz ist billig zu verkaufen
Brühl 75 im Gewölbe.

Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen Hall. Straße 1, 1. Et. im Vorschüssegeschäft.

Zu verkaufen billige Kleidersekretaire, dunkle polierte u. lackierte Sophas im Kirch- und dunkle Waschische, Bettstühle, Kleiderschränke u. Commodes Turnerstraße Nr. 8, 4 Treppe.

Menbles - Verkauf. Schreib- u. Kleidersekretaire, Kleider, Küchen-, Wasch- u. Geschirrchränke, Sophas u. Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstühle, Commodes, Waschische in allen Größen, 1 kleiner Geldschrank, Schwämme, Badetücher und -Steine Salzgäcken 1. Ernst Zimmermann.

Möbel in Russbaum u. Mahagoni. 2 große Bücherschränke, 2 Polstergarituren, 2 gr. Comsolspiegel, 1 gr. Kommode, u. a. Spieg., 1. Rohrholzstühle, 2. Rohrholzstühle, Chaiselongue u. Bett. (auch Eink. u. Lanz.) Kl. Johannastraße 15. P. S. Bitte genau auf die Nr. zu achten, zu bemerken ist noch, das das Geschäft rechts und links von der Hausfront u. Entrepot, aber nur in Nr. 15 Kl. Fleischberg, sich befindet.

SB. Nicht in Nebenhäusern vor. abgeben. Commodes, Schränke, Kl. Sekretaire, Bettstühle, Tische verl. Windmühlen 11. Wilke.

Ein kleiner, braun bez. Sophas ist sehr, sehr billig zu verkaufen Schleierstraße 2, Hof 2 Et.

Zu verkaufen sind sofort 3 Sofas beim Sattler J. Altvig, Nikolaistr. 43, 2. Et. Hof.

Ich Süß Restaurationsküche wegzu- geben billig zu verkaufen Lauchaer Str. 8, 1. Et.

Zu verkaufen 1 Tisch, 1 Glaslasten, eine Schultafel, 1 Ständer für Stöcke, 1 Kleider- hänge Burgsteins Gart. Nr. 5k.

Winter

-Ueberzieher, seine Anzüge, Röcke, Hosen, Westen, Frauen-Paletots, echte Sammet-Jaquets u. s. w. Verkauf Barfußgässchen 5, II.

18c Sternwartenstraße 18c

ist schwerer Doppellüstre Eile 8½, w., noch verschiedene andere Kleiderstoffe kostspielig zu haben. Kante, bunte u. weiße Stangenl. -Ueberzüge kostspielig, Bettstühler, woll. Hemden, Gefundheitj., Arbeitsj. 20 w., Unterh. Paar 15 w., weiße u. buntelein. Hemden 1 w., Ananasblätter u. versch. Säthe 12½, w., seine Herren-Shawltücher in allen Farben 12½, w., wollene Herrenoden 6 w., Damenstrümpfe 10 w. à Paar.

II. Et. 7 Johannisgasse 7 II. Et.

wird der große Ausverkauf noch immer fortgesetzt und befinden sich noch am Lager: wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Samas, Leinwand in allen Nummern, Shirting, Chiffon, Negligeezeuge, Bett-, Tisch- und Commodecken, Kopf-, Halb- u. Umschlagtücher, weiße und bunte Tafentücher, Schürzen, Gingham u. blanggedruckte Schürzen, Double-, Mokkast., und noch verschiedene andere Sachen u. wird alles um schnell damit zu räumen zu Spottpreisen fortgehen nur

II. Et. 7 Johannisgasse 7 II. Et.

Pelz.

Ein seiner Bisam-Herrenpelz ist preiswürdig zu verkaufen

Sidonienstraße Nr. 12c, Restaurierung.

Zu verkaufen

find ein Pelztrock und ein Hauptpelz, ebenso für Delonen passend eine homöopathische Hausapotheke, Turnerstraße 10 b, 3 Treppe rechts.

Ein Winterüberzieher ist billig zu verkaufen bei L. Peitzler, Schrödergäßchen Nr. 5.

Eine gute Bisam-

Herrenpelz ist preiswürdig zu verkaufen Petz.-Straße 29, in der Restaurierung Bierbaum

Brühl 75 im Gewölbe.

Eine Portie eleganter Schmuckwaren, als Ringe, Broschen, Ohrringe, Uhren, Nadeln, Weißdaihons sowie ein Portion eines Dagmaritischbedecktes in reinen Zeinen sind billig zu verkaufen

Gr. Aug. Heine, Nikolaistr. 13, 2. Et.

Billig zu verkaufen 3 Paar Hosen

Große Fleischergasse 3, I. Hälfte.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Donnerstag den 27. November.

1873.

Reine gut gearbeitete Taschen, Tyrnungen, Federsträgen mit Bettstellen in großer Auswahl zu verkaufen. Neubrück, Thaußstraße 27, Leipzig Carl Rühne.

Ein gut erhaltenes Gliegenschrank ist verkaufswertlich billig zu verkaufen. Pfeifferstraße 17, parterre links.

Zu verkaufen 3 neue Federmatratzen und Bettstühle mit lackirten Bettstellen. Frank's Straße Nr. 51.

Zu verkaufen 1 Kocharmatratze mit Kiel aus Seide, rein, 1 Kochstuhl, 1 Briefregal, eine Treppe Pachholzgasse Nr. 7 p. r.

Lager von Nähmaschinen, Wheeler & Wilson

mit größtmöglichem Aufbaumöglichkeit und allen Apparaten werden unter reeller 5jähriger Garantie, Zahlungsverleichterung, zu Angroßpreisen verkauft. Büchler u. Berliner Gewerbeschule Nr. 20, 3. Etage rechts.

Kontormöbel großer Schrank, grühere Schrank, 2. Dokumenten, Briefgeldschrank, eis. Kosten, Doppelstühle in allen Größen, einfache Säle, Drehstühle, Schreibstühle, Briefregale u. Briefschrank, Koffer, Kästen, Kopfreissen, Schranken u. Tische, Tafeln etc. Adr. Reichstr. 15. C. F. Gabriel. NB. Übernahme gegen Comptoir, Bureau-Einrichtungen. D. O.

Glasschränke u. d. Contor- u. Geschäftsstädt. Utensilien, Rohr- u. Polsterstühle u. c. Adr. (Graf. u. Tausch) St. Fleischberg 16. P. S. Angekommen 2 gr. Asig. Doppelstühle, 1 gr. langes pol. Sitz (Grafe), 3 gr. Brückenwagen, 2 Contorschranken (1 mit Kosten), Winterschrank, 1 als Brief- und Winterschrank.

Eine Partie kleine Kartonagen zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich pass., sind zu Fabrikationspreisen zu verkaufen. Pet.straße Nr. 37, 2. Etage.

Eine kleine Schlickeysen'sche Ziegelmaschine,

zur wenige Wochen im Betriebe, täglich Erzeugungsmöglichkeit 2000 Stück, wird wegen Aufzehrung des Maschinenbetriebes weit unter dem Verkaufspreise verkauft.

Mischtanten wollen ihre Adressen, mit B. C. 27. begeben, an Haasenstein & Vogler, Annonen-Expedition in Prag, Graben 27, richten.

Zu verkaufen ist ein großes starkes fast aus Wiegebett, passend für Kleiner, Bellmarktor, Konradstraße Nr. 159, 2. Et.

Eine Petroleum-Hängelampe, fast neu, ist billig zu verkaufen. Förderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Transmission,

2-3/4" stark die Wellen, sind ca. 100 g. in noch sehr gutem Zustande billig zu verkaufen durch

Oscar Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, Treibriemen-Sager.

Ein kleiner eiserner Ofen mit zwei Kochröhren steht zu verkaufen. Kürnberger Straße Nr. 35 beim Kutscher Humpel.

Zu verkaufen ist eine eiserne Kochmaschine. Nicolaistraße Nr. 40, 2 Treppen.

Eine 6 Ellen hohe und 1 1/2 Ellen breite

Glastür

Willing zu verkaufen. Königplatz 15 im Deliusgeschäft zu erfragen.

Gewölbelehrbögen-Verkauf.

4 Stück Gewölbelehrbögen von d. Größe und zu verkaufen.

Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen in Dresden.

Zu verkaufen liegen 8-10 Stück 1 1/2" starke Kerne offene Pfosten. Näheres beim Glaser Weberade, Kürnberger Straße.

Hauersteine per Mille 12 pf. verkaufst. Dr. Hein's Siegel in Plagwitz.

Eine Kirschgrube ist zu räumen. Peterstraße Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen

die Stube voll guten Pferdebünger.

Wortstraße Nr. 5.

100 Stück zähbare Weichwürmer sind zu verkaufen neues Johannistift linker Flügel 3 Et. Zimmer 193 bei G. Wolf.

Ein fünfjähriger schwarzer Wallach steht zu verkaufen.

Ritter's Querstraße Nr. 32 beim Hansmann.

Ein Pferd, mittlere Statur, stott, schwerer Körper, steht Vormittags zu verkaufen. Plagwitz. Müller's Restauration.

Im Hof zum Grünen Baum steht ein Transport Luxus-Pferde zum Verkauf.

Ein brauner Pony, Kinderstromm, in leichtem und schwerem Zug sehr gut gehend, ist zu verkaufen. Zu erfr. Schlettstraße Nr. 9 in der Restauration.

Freitag den 28. Nov. trifft ein Transport Schafe mit Külbbern

zu verkaufen hier ein Albert Herling, Schuhbündler, Schwarze Post, Gerberstraße 50.

Morgen Freitag d. 28. Nov. trifft ein Transport Schafe mit Külbbern

hier zum Verkauf ein. Johanniskirche, Bangenbergs Gut. G. Heyn, Schuhbündler.

Zwei preisgekrönte **Hackhunde,**

geboren am 2. October 1872, 85 Centimeter Kopföhre, Brustumfang 120, gezahnt von Herdardiner und böhmisches Dogge, dunkelfarbzig, kurzhaarig, sind zusammen oder einzeln preiswert zu verkaufen.

Offerten und Chiffre G. V. 895 sind an die Annonen-Expedition von Friedrich Volgt in Chemnitz erbeten.

Zu verkaufen ist ein schönes Bindspiel.

Zu erfragen Magazingasse 16 beim Haubmann.

Zu verkaufen ist ein Friedländer Seidenwieg, Ölwanne, zur Bucht. Lindenau, Markt Nr. 15, 3. Etage.

Hausgesucht.

Eine Bauplatz

zu kaufen gelingt ca. 35 Ellen Fronte u. 50 bis 60 Ellen Tiefe. Anrechnungen sub B. G. an die Expedition dieses Blattes.

Hausaufgesucht.

Gesucht ein Haus in der Karolinen-, Kohlen-, Albert- oder Windmühlstraße, desj. eines Brau-, Bier- oder Hohen Str. Adr. unter L. O. x. bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein kleines Haus oder ein kleiner Bauplatz wird zu kaufen gesucht, ganz gleich ob in der inneren oder Vorstadt. Adressen sind unter M. 28. in der Expedition dieses Blattes mit Preisangabe niederzulegen.

Ein selbständiger erfahrener Kaufmann wünscht sich mit einem kleinen Capital von 30 bis 40.000 Thaler bei einem nachweislichen rentablen, der Mode weniger unterworfenen Fabrik- oder Engros-Geschäft zu beitreten. eventuell ein solches Geschäft mit größerem Capital fäustig zu übernehmen. Discretion selbstverständlich. Offerten unter B. D. 358. befördert die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Prag, Graben 27, richten.

Zu verkaufen ist ein großes starkes fast aus Wiegebett, passend für Kleiner, Bellmarktor, Konradstraße Nr. 159, 2. Et.

Eine Petroleum-Hängelampe, fast neu, ist billig zu verkaufen. Förderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Transmission,

2-3/4" stark die Wellen, sind ca. 100 g. in noch sehr gutem Zustande billig zu verkaufen durch

Oscar Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, Treibriemen-Sager.

Ein kleiner eiserner Ofen mit zwei Kochröhren steht zu verkaufen. Kürnberger Straße Nr. 35 beim Kutscher Humpel.

Zu verkaufen ist eine eiserne Kochmaschine. Nicolaistraße Nr. 40, 2 Treppen.

Eine 6 Ellen hohe und 1 1/2 Ellen breite

Glastür

Willing zu verkaufen. Königplatz 15 im Deliusgeschäft zu erfragen.

Gewölbelehrbögen-Verkauf.

4 Stück Gewölbelehrbögen von d. Größe und zu verkaufen.

Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen in Dresden.

Zu verkaufen liegen 8-10 Stück 1 1/2" starke Kerne offene Pfosten. Näheres beim Glaser Weberade, Kürnberger Straße.

Hauersteine per Mille 12 pf. verkaufst. Dr. Hein's Siegel in Plagwitz.

Eine Kirschgrube ist zu räumen. Peterstraße Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen

die Stube voll guten Pferdebünger.

Wortstraße Nr. 5.

100 Stück zähbare Weichwürmer sind zu verkaufen neues Johannistift linker Flügel 3 Et. Zimmer 193 bei G. Wolf.

Ein fünfjähriger schwarzer Wallach steht zu verkaufen.

Ritter's Querstraße Nr. 32 beim Hansmann.

Ein Pferd, mittlere Statur, stott, schwerer Körper, steht Vormittags zu verkaufen. Plagwitz. Müller's Restauration.

Im Hof zum Grünen Baum steht ein Transport Luxus-Pferde zum Verkauf.

Ein gebrauchter, jedoch noch völlig eleganter Sandbank wird zu kaufen gesucht. Ruhes sub A. B. Z. posta restante Warzen.

500 pf werden gesucht auf e. Haus, erste Hypothek. Das Haus hat 55 Einh. u. 500 pf in der Grundfläche. Ruhes sub C. F. 383. befördert die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Ein Cavalier, der die nötige Sicherheit bietet, sucht sofort Geld gegen Wechsel. Adressen sub C. F. 383. befördert die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

100 Thaler werden auf 6 Monate gegen mögliches Risiko gegen ganz vorzügliche Sicherheit zu leihen gesucht.

Adressen unter Chiffre "Geld" befördert die Expedition dieses Blattes.

Wesentlich wird von einem jungen Geschäftsmann ein Darlehen von 100 pf auf 3 Monate gegen Sicherheit. Adr. bitte unter R. S. II. 4. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht gegen g. Risiken und Sicherstellung 2. I. B. 25 pf. Schall. Offerten unter K. I. in der Expedition dieses Blattes.

Sollten ebdendense Menschenherzen gesonnen sein, einer gebildeten, jungen, anständigen Dame 15 pf zu leihen, so bitte werthe Adressen unter R. R. II. 15. posta restante niedezulegen.

80.000 Thaler sind auf Hausgrundstücke bis zur Hälfte der Grundstraße sofort oder bis Neujahr auszuleihen. Gesuche sind unter N. 210. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

24.000 Thaler sind im Januar gegen gute Hypotheken auszuleihen. Offerten unter Chiffre A. B. II. 8. an die Expedition d. Bl.

1000 pf sind sofort gegen gute Hypothek auszuholen durch J. St. Lorenz, Königplatz Nr. 17.

Geld. Gesucht werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Pelzhandschuh, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleider u. Wollwaren mit 5% Provision pr. Monat. Adr. Geissler, Galische Straße 1. I.

Gold auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Handschuh, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleidungssachen u. Bettlen mit 5% Pro. pr. Monat Brühl 26, 1. Etage.

Gold auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungssachen, Uhren, Gold, Silber u. Silberwaren, Dingen billig, früher Preußenstrasse Nr. 10, jetzt Nicolaistraße Nr. 28, 3. Etage links.

Geldvorschüsse auf alle Wertegegenstände Burgstraße 26, II.

Heiraths-Gesucht.

Ein Wittwer, 38 Jahre, mit einigen Tausend Thalern Vermögen, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Wittwe von gleichen Vermögen und welche sich für eine Heirat eignet, zu verheirathen. Darauf Bezugnehmende werden gebeten, Adressen unter B. W. 50. in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niedezulegen.

Siegender würde auch in eine Restauration hinein heirathen.

Reelles Heiraths-Gesucht.

Ein thätiger u. gebildeter Mann in den schönsten Jahren, Besitzer eines satten Geschäfts, wünscht sich mit einer Jungfrau oder kinderlosen Witwe zu verheirathen. Vermögen wird weniger beansprucht. Adressen nebst Photographie erbitten man unter A. R. II. 48. durch die Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Gebrauchs-Gesucht.

Ein junges gebildetes Mädchen, 21 Jahre alt, völlig unabhängig, mit bedeutenden Vermögen, ausgestattet mit allen Brillen, einen feinen gebildeten Mann wahrhaft glücklich zu machen, sucht Verhältnisse halber auf diesem jetzt schon oft mit Glück betretenen Wege einen Lebensgefährten. Auf Vermögen wird weniger gefordert, als auf Bildung, edlen Charakter und angenehmes Lebend. Mischtanten mögen ihre Adressen mit Photographie unter Chiffre A. v. M. in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Discretion Ehrensache.

Ein alleinstehendes Mädchen aus anständ. Familie wünscht sich mit einem ältern anst. Herrn zu verheirathen (wenn auch mit ein Paar kleinen Kindern). Adr. unter G. 44. Expedition d. Bl.

Privat-Entbindungen.

Damen finden unter strengster Discretion Monate zuvor freundliche Aufnahme. Gebumm in Gottschappel bei Dresden.

Gesucht wird ein kleines Bieblad, welches mit gefüllt werden kann, Sternwirt. 18, I. Et.

Offerten unter V. N. II. 17 in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Retsenden-Gesucht.

Ein gewandter Reisender, welcher bereits mit Erfolg gereist und die bayerische Landschaft der Manufakturwaaren-Branche genau kennt und einige Geschäftsbücher (dopp. Buchhaltung) ein besitzt, gewissenhafter Kaufmann mit guter Handchrift, und wird bemerkert, daß diese Arbeiten ganz nach dessen gestellter Zeit geschrieben waren. Gef. genaue Adressen unter V. N. II. 17 in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Eins zur Begehung von Blahgeschäften sehr geeigneter, gut empfohlener, junger Kaufmann wird möglich gewünscht. Adressen unter M. Th. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Theater.

Bei einem in nächster Zeit zu eröffnenden Verein, dessen Hauptziel ist, im gesellschaftlichen Kreise gelegene kleine Theater-Vorstellungen zur Repetition zu bringen, sucht man Herren und Damen zum Besuch. Da die theatralischen Vorstellungen unter Leitung eines Herrn und

Gesucht im Correspondenz geblieben, gut empfohlener Expedient wird sofort zu engagieren gesucht.

Bureau „Vorricht“, Markt 9.

Theater-Mitglieder aller Rächer, auch für Singspielhallen und Ballett gesucht
Stadt Wien I. 2.

Ein Negativ-Retoucheur findet Beschäftigung im Atelier Sehr, Peterssteigweg Nr. 56.

Eine tüchtige Goldarbeiterin findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei Bernhard Missolowitz, Goldarbeiter in Altenburg.

Für Uhrmacher.

Einem tüchtigen Gehilfen kann ich in Hannover eine sehr gute Stellung sofort anstreben nachweisen.

Bernhard Mohrstedt.

Ein Uhrmachergehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei R. Moritz, Uhrmacher, Greiz i/Saale.

Schriftseker

(Richterbandsmitglieder) finden dauernde Conditon.

Röh. unter B. V. 45 in der Exped. d. Bl.

Gesucht werden sofort nach auswärts 2 Buchbindergehilfen, gute Arbeiter, auf dauernde Beschäftigung. Röhres in der Finanz-Anstalt von G. F. Angerer, Petersstraße 13.

Einen Buchbindergehilfen sucht sofort noch G. F. Angerer, Reichsstraße 15.

Ein Buchbindergehilfe guter Commiss-Arbeiter, erhält dauernde Arbeit nachgewiesen durch Gustav Grischa, Johannistgasse 24.

Zu Mappen-Umfertigung erhalten gelübte Buchbinder oder Galanteriearbeiter lohnende Arbeit. W. Schäffel.

Ein zielstüttiger Auschläger (Tischler), wird nach auswärts gegen gute Bezahlung gesucht.

G. Grünsel, Seherstraße 19.

Gesucht werden zwei gute Tischler im Gewölbe Nr. 80 im Brühl.

3 Tischlergesellen auf Bau finden dauernde Arbeit bei M. Bölenius, Plagwitz, Kordstraße 11.

2 Tischlergesellen sucht G. Hahmann, Sodenienstraße 24.

2 tüchtige Gläsergesellen auf Stücksarbeit sucht sofort Julius Junghans, Böllmarsdorf, Hauptstr. 30.

Einen gelblichen Tapizerer-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung bei Gustav Züge, Weißensee.

Einen Tapizeriergehilfen sucht Carl Hesse, Brühl 89.

Einen Zeugschmied, Messerschmied oder Schlosser-Gehilfe, guter Arbeiter, womöglich verheirathet, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu erfr. Petersstraße 42, II. bei J. Reichel.

Tüchtige Torticer werden gesucht Lange Straße Nr. 32.

Einen guten Rockschneider sucht J. Wegner, Nicolaisstraße Nr. 14.

Gesucht wird sofort ein guter Mod. und Hosen Schneider. J. Kureken, Grimm. Straße 38, III.

Gesucht werden Schneider auf Arbeits-höfen von Louis Guttmann, Grimm. Straße 24.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird vor einem alten Drogen- u. Farben-Geschäft in Leipzig zu Ostern 1874 ein Lehrling unter günstigen Bedingungen. Gefäll. Vorreisen wolle man wiederlegen in der Expedition dieses Blattes ab J. II. 100.

8—10 Lehrburschen

werden unter günstigen Bedingungen gesucht in der Feilensfabrik von Hofmann & Mößiger, Neudnit, Kohlgartenstraße 63.

Für ein biesiges höheres Tuch- u. Manufaktur-Waren-Geschäft wird zum 1. Januar 1874 ein Lehrling gesucht. Logis und Lohn im Hause.

Offerent unter X. Y. Z. besorgt Rudolf Mosso in Halle a/E.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufactur-Modewaren-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling vor Ostern! 3. Röhres durch Herren Gebr. Wönenheim, Leipzig. C. N. Schönhauer, Berßl.

Gesucht 1 j. Kellner, 2 Commis, 1 Markthelfer, 2 Kutscher, 4 Knechte durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Gesucht Kellner. Kellnerb., Commis, Reiss., (Wein, Schuhw.), Rechnungs-, Barm., Gärtner, Haush., Markth., Kutscher, Arbeiter, Burschen, Knechte. B. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, I.

2 Kellner, 4 Lehrlernburschen, 2 Koch-mausells, 4 Rückenmädchen sucht M. Steinbecke, Markt 9, I.

Gesucht werden 2 Diener, 3 Knechte, 1 j. Markthelfer, 1 alt. Lehrling für Materialwaren, 2 Burschen d. W. Hoff, Ritterstraße Nr. 46, II.

Gesucht: 1 Del. Barm., 2 Schreiber, 1 Gärtner, 2 Kellner, 4 Kausb. durch Bindner, Ritterstraße 2.

Leute zur Colportage werden gesucht bei H. Grafe. Zu erfr. Seherstraße 39 parterre.

Hausmanns - Gesuch.

Für eine Villa in Görlitz wird zum Neujahr ein Hausmann gesucht, welcher von der Gärtnerei soviel verstecken muss, um einen kleinen Garten selbstständig in Ordnung halten zu können.

Eigenhändig geschriebene Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit; ferner, ob ledig od. verheirathet, im letzteren Falle wieviel Kinder, sind in der Exped. d. Blattes, unter A. H. II. 16. abzugeben.

Gesuch. Ein gut empfohlener, unverheiratheter Arbeitssmann, welcher auch in Gartenarbeit nicht unversahen ist, findet bei freier Station und gutem Lohn sofort Stellung. Zu melden Worm. 8—12 U. im Ept. Kohlenstr. 2.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hätte bei dem mechanischen Theater von C. Kapphahn leichte Arbeiten zu verrichten, bei gutem Lohn. Zu melden Antonstraße 22, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich oder 1. December ein Handbarbursche von 15—16 Jahren, Neudnit, Seitenstraße 24, in der Restauration.

Eine Hansbursche mit guten Bezeugnissen wird verlangt Magazingasse Nr. 17 im Hofe.

Ein ordentlicher Hansbursche wird gesucht Querstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Einen Hansbursche sucht Carl Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.

Einen fröhlichen Hansbursche wird sofort gesucht bei Wilh. Schwalbe, R. Windmühlen 5.

Einen Hansbursche wird gesucht in der Buchhandlung Ründerger Straße 42 part. rechts.

Einen fröhlichen Hansbursche von 17 bis 18 Jahren wird sogleich oder zum 1. Decbr. zu melden gesucht.

J. H. Dreybig, Schleißiger Weg 1.

Einige gelübte Puppenarbeiterinnen finden gute Beschäftigung Brühl 37 bei J. A. Schumann.

Gelbte Blumen- und Rosenarbeiterinnen werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht von Schultz & Bodenburg.

Eine gelbte Blumenmacherin, welche auch Geschick im Arrangieren besitzt, findet Stellung Grenzstraße Nr. 7, III.

Junge Mädchen, die das Blumenmachen lernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht von A. Hüller, Gewandgäßchen 5, II.

Mädchen, gelbte im Blumenmachen, finden dauernde u. gut lohnende Beschäftigung Grimm. Straße Nr. 23, im Wühengeschäft.

Strohhutbäuerinnen - Gesuch. Strohhutbäuerinnen finden sehr lohnende und dauernde Beschäftigung.

Carl Ahlemann, Strohwaaren-Manufactur.

Thomasgasse Nr. 6, 2. Etage.

Eine gelbte Begräberin wird zum sofortigen Antritt gesucht Brühl Nr. 34, 3 Treppen.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Elisenstraße 24 b, 3 Treppen rechts.

Zwei junge Mädchen, die nähen können, können das Schneiderin unentgeltlich lernen bei Frau Sunderk, Weststraße 68, 3. Etage.

Mädchen, im Röhren bewandert, können das Schneiderin unentgeltlich erlernen Königstr. 9, IV.

Dauernde Beschäftigung findet sofort eine Webmaschinennähnerin auf Wheeler & Wilson gehtelt Römerstraße 17, 1. Etage links.

Gesucht wird eine gelbte Quastenarbeiterin zur Maschine Turnerstraße 7, 4. Etage rechts.

Gesucht wird sof. eine Quastenarbeiterin in einem Schuhmachergeschäft Nicolaistr. 14, 4. Et. dh.

Ein Mädchen zum Falzen und Gestalten wird gesucht Ründerger Straße 42, Hof part. rechts.

Mädchen zu leichter Arbeit sucht W. Preischer, Königsstraße Nr. 11, Hinterhaus.

Gesucht 1 ans. Mädchen zur Bedienung der Küche in ff Restaurant. G. Seidl, Magazing. 11, I.

Gesucht werden 2 Kochmädel, 3 Köchin, 1 Kellnerin (ausw.), 2 Jungen, 6 Dienstmädchen durch W. Hoff, Ritterstraße 46, 2 Et.

Gesucht 1 Kochmädl., Hotel, Mon. 10 M., 1 Directrice, Weißw., 1 Berlau., Tapetierin u. Posam., 5 Köchinner, 6 Mädchen für Küche u. Haus, 1 Büfettmädl., Bier auf Rechnung. C. Kleßling, Sternwartenstr. 18 c, Hof I.

Gesucht wird eine Person, die den Haushalt eines einzelnen Herrn zu besorgen und sich der nötigen Arbeit mit zu unterziehen hat. Röhres

Turnerstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht Wirthsh., Berliner, Gouvern., Jungfern, Köchinnen, Stuben- u. Dienstmädchen.

B. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, I.

Gesucht Franchise, 1 Hotelzimmermädl. u. 1 Mädchen f. Küche u. O. J. Flager, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht 2 Del. Wirthsh. (selbst). 2 Kochmädl., 5 Köch., 2 Berlauer. f. Condit., 1 Jungf., 2 Rückenmädchen durch Bindner, Ritterstraße 2.

Sur **Verierung** der Dekonomie bietet sich für ein junges Mädchen auf einem Rittergute in der Nähe Leipzig Gelegenheit.

Röhres bei Herrn Herm. Wilh. Müller in Leipzig, Fürstenhaus.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Januar eine Jungmagd, welche auch im Plätzen und Serviren gut bewandert ist.

Zu melden Königstraße 24, parterre links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges fröhliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit in einer Restauration Klostergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ord. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Ritterstraße 9.

Gesucht wird französischer Arbeitshalter zum 1. Dec., sonst 1. Jan. ein Mädchen, das selbstständig Kochen kann und Hausharbeit mit übernimmt Raußdörfer Steinweg Nr. 80, 1. Etage.

Gesucht sof. oder 1. Dec. ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Plagw. Straße 21, II.

Gesucht sofort 1 Rückenmädchen u. 1 Hausmädchen, sowie 1 Rückenmädchen zum 1. Dec. Raußdörfer Steinweg Nr. 63.

Ein Mädchen, welches etwas näben kann u. zu Hause schlafst., wird gegen hohen Lohn in der Nähe der Dreieck. Vorst. für den ganzen Tag in Dienst gesucht. Anmeldungen Neudnit, Rathausstraße 295 F, 1. Straße.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird zum sofortigen Antritt oder zu Neujahr 1874 gesucht vom Vater des Rittergutes Schönfeld.

Für die Freitunden wird eine reizliche Außärterin gesucht Frankfurter Straße 55 parterre links.

Ein Mädchen wird gesucht zur Aufwartung bei Landgraf, Thonberg 38.

Ein Mädchen, 12—14 Jahre alt, wird zur Aufwartung 1 bis 4 Uhr gesucht in der Bahnhofstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Außärterin zu den Morgenstunden Nordstraße Nr. 3, 1. Etage.

Stelle-Gesuche.

Ein älterer Kaufmann, gewandter Correspondent und der doppelten Buchhaltung mächtig, sucht auf sogleich oder per 1. Januar 1874 Stellung. Referenzen stehen zu Diensten.

Offerent sub 8 0 in der Expedition dieses Blattes erbelen.

Geschäftsführer- oder Buchhalter-Stelle - Gesuch.

Ein militärfreier, erfahrener, in den 30r Jahren stehender Kaufmann sucht Stellung zum 1. Decbr. 1873 oder 1. Januar 1874 auf Comptoir, Bureau oder bei größeren Gewerbetreibenden Derselbe Jungfräulein bereits 8 Jahre als Geschäftsführer.

Geacht auf gute Bezeugnisse, bitte Schreiber gesuchte Refectantien um werthe Abt. unter Chiffre Z. Z II 33 post. restante Leipzig.

Ein junger Kaufmann, welcher für seine Lehrezeit in einem Detail-Geschäft beendete, sucht gesucht auf gute Referenzen, den 1. Januar 1874 Stellung als Verkäufer oder auf Comptoir. Gesäßige Offerenten sollte man unter A. N. II 45. post. restante Schkeuditz niederlegen.

Eine zuverlässige verhältnisvolle Wohlhabende sucht auf 1. Januar 1874 Handmannpost durch A. Löff, Ritterstraße 46, II.

Ein zuverlässiger rechtschaffener Mann sucht gesucht auf gute Empfehlung Stelle als Kaufmann oder Bergvogt. Röhres Waisenhausstr. 37, 3 Treppen.

Ein jung. anständ. Mädchen aus Thür. sucht 1. Decbr. Stellung, womögl. als Verkäuferin. Auch in derselbe in allen weibl. Arbeiten erfahren. Zu erfahren Beiher Straße Nr. 34, III. rechts.

Ein Mädchen in geübten Jahren von außerhalb sucht zum 1. Decbr. oder später Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Haushfrau. Es wird weniger auf hohe Gehalt als auf gute Behandlung gesucht.

Zu erfragen Seherstraße 59, B. Geb. 2 Tr.

Ein junges Mädchen nicht von hier, das schon als Verkäuferin war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung.

Die Adressen bitte man niederzulegen Reichstraße Nr. 51 im Wühengeschäft.

Eine Schneiderin und Kübelschneiderin sucht Arbeit. Adressen abzugeben Böttchergäßchen 2, 1 Treppen.

</

Eine erfahrene **Kochkunst** sucht zur Ausbildung der tagessieße Gesch. Rudolphstraße 6, 4 Tr. 2 Mithäuslerinnen aus achtbarer Familie, die mehrere Jahre Herren-Küche und Haushälften überlässt führen, suchen Stellen bei Herren. Hainstraße 25, im Hofe 2. Etage. H. Sperling.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern und anderen Arbeiten gelingt ist, sucht zum 1. Dec. Stelle als Jungmogd od. Stubenmädchen, welche wäre auch 1—2 Kinder übernehmen. Soz. Zeit. Str. 24, I. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen welches einer bürgerlichen Küche verfallen kann und etwas Handarbeit mit übernimmt, sucht Stellung zum 1. December. Woh. Nähe dieses Blattes Hainstraße 21 sub S. H.

Eine nicht zu junges Mädchen sucht Verhältnisse selber zu 1. oder 15. December einen Dienst für Herrn z. Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47, 1. Etage.

Ein braues Mädchen aus Thüringen sucht sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen Hainstraße 21, 2. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Herrn. Zu leben Donnerstag früh 8 bis 10 Uhr Nicolaistraße Nr. 40, 2 Treppen.

Eine nicht zu junges ans. Mädchen sucht Aufmerksam auf Stunden oder Tag. Zu erst. Ede der Kämmstraße am Grünmarktenstand.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht in der Frühstunden Aufwartung. Zu erfragen Nicolaistraße 3c, im Hofe part. bei F. Vorst.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung Wettstraße 36 c, 4 Treppen links.

Eine gesunde kräftige Mutter sucht sofortigen Dienst. Röhres zu erfragen bei der Herrschaft in Wertheim Sonnitz bei Weimar.

Zwei Mädchen, beide gut stellende Tümmen, suchen baldig Stellung. Fr. Dach. Schloß. 6, 2½ Tr.

Mietgesuchte.

Ein kleines Gewölbe außer den Wessen wird zu mieten geucht und Angebote in der Expedition dieses Blattes unter O. E. erbeten.

Der Neu Jahr wird in einer frequenten Straße ein nicht zu kleines Gewölbe mit Schaufenster zu mieten gefucht. Gef. Adr. unter E. B. 1874. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird Hospitalstraße, Grimma'scher Steinweg oder besten Nähe ein Contor mit Padraum und womöglich Niederlage. Offerente unter 8. 420. erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Für Neujahrsmesse gehört ein Zuckstand in der Hainstraße oder einer der Durchgänge. Gef. Offerente unter H. H. 21. in der Filiale d. Blattes erbeten.

Mehrere grosse Keller werden zu mieten gesucht. Adressen werden unter F. F. No. 7882. bei Herrn Bernhard Freyer, Neumarkt 39 hier, abzugeben erbeten.

Gesucht wird zum 1. April 1874 ein Familienlogis im Preise von 3—400 Thlr. parterre oder 1. Etage, womöglich mit Garten. Adressen unter L. M. Nr. 71. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Wohnung von 6—8 Zimmern mit Zubehör, im Preise von 400 bis 550 Thlr., wird sofort oder zu Ostern 1874 zu mieten gesucht.

Offerente sind unter K. No. 101. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis zu Ostern, aus weiten 4 Zimmern bestehend, nicht höher als 2. Etage südländischer Vorstadt.

Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. O. J. 2.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Logis im Preise von 100—150 Thlr., möglichst Dresdner Vorstadt.

Offerente bitten man unter Chiffre R. Nr. 8. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis von 110—150 Thlr. für Leute die Kinder zu Ostern oder eher zu beziehen. Dr. niederl. Magazinstraße 17 beim Hauss.

Gesucht wird 1. Januar ein kleines Logis im Preise von 40—50 Thlr. Adr. sub F. R. abzugeben Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Eine kleine Wohnung, mit Zimmer, Kammer u. Küche bestehend, zum Preise 40 Thlr. wird zu mieten gesucht. Gef. Adr. unter O. P. 9 poste restante erbeten.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten die Stube oder Stube u. Kammer ohne Möbel, mit Kochen, als Wetterwirth. Nicolaistraße Nr. 31, Hof links, 1. Treppen.

Logis-Gesuch.

Familien, welche in ihrer Behausung eine neue, trockne Stube mit Bettflieg, ohne allen Nachteil, in welcher Möbel aufbewahrt werden sollen, zu vermieten haben, werden gebeten ihre Briefe unter R. S. 916. in der Gewerbe-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Zwei bis drei meubl. Zimmer, womögl. ohne Bedienung, werden von verheiratheten Leuten sofort oder zum 15. December gesucht. Adr. bittet man unter C. M. in der Wurstküchenhandlung von Fr. Kistner abzugeben.

Garcon-Logis-Gesuch.

Zum 15. December wird 1 elegantes Garcon-Logis, bestehend aus zwei Zimmern vorheraus, gesucht. Bahnhoftstr. oder deren Umgegend, sowie Nähe des Blücherplatzes wäre erwünscht. Adr. abzugeben Johannstraße 29 beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern und anderen Arbeiten gelingt ist, sucht zum 1. Dec. Stelle als Jungmogd od. Stubenmädchen.

Diele wäre auch 1—2 Kinder übernehmen. Soz. Zeit. Str. 24, I. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen welches einer bürgerlichen Küche verfallen kann und etwas Handarbeit mit übernimmt, sucht Stellung zum 1. December. Nähe dieses Blattes Hainstraße 21 sub S. H.

Eine nicht zu junges Mädchen sucht Verhältnisse selber zu 1. oder 15. December einen Dienst für Herrn z. Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47, 1. Etage.

Ein braues Mädchen aus Thüringen sucht sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen Hainstraße 21, 2. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Herrn. Zu leben Donnerstag früh 8 bis 10 Uhr Nicolaistraße Nr. 40, 2 Treppen.

Eine nicht zu junges ans. Mädchen sucht Aufmerksam auf Stunden oder Tag. Zu erst. Ede der Kämmstraße am Grünmarktenstand.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht in der Frühstunden Aufwartung. Zu erfragen Nicolaistraße 3c, im Hofe part. bei F. Vorst.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung Wettstraße 36 c, 4 Treppen links.

Eine gesunde kräftige Mutter sucht sofortigen Dienst. Röhres zu erfragen bei der Herrschaft in Wertheim Sonnitz bei Weimar.

Zwei Mädchen, beide gut stellende Tümmen, suchen baldig Stellung. Fr. Dach. Schloß. 6, 2½ Tr.

Mietgesuchte.

Ein junger Kaufmann sucht baldigst ein gut meubliertes freundlich gelegenes Logis und erbittet Offerente unter H. H. 28. durch die Expedition d. Bl.

Ein Garcon sucht 1 gr. Stube mit Gab. zum 1. Jan. i. St. Adr. Reichsfest. 1 pt. Hauss.

Ein stud. phil. sucht 1 Garconlogis (4—5 Thlr.) zu sofort in der Nähe der Universität. Adr. w. erbitten unter G. Z. Nr. 45 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. December eine kleine meublierte Stube im Preise von 3½ bis 4½ Thlr. pro Monat.

Adressen sind unter C. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird baldigst ein meubliertes

Zimmer,

innere Stadt. Adressen mit Preisangabe sub N. N. 1000. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten wird von 2 Damen, Mutter und Tochter zu 1. Decemb. zu mieten gesucht. Gef. Adr. mit Preisangabe zu senden Fr. Hößler, Dresden, Prager Str. 32.

Eine Dame, Berlinerin, sucht zum 1. Januar ein ungenirtles, meubliertes

Zimmer mit Pension.

Adressen mit Preisangabe sind unter R. M. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Mädchen eine separ. einfach meublierte Stube bis 1. December.

Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 7, im Gewölbe.

Gesucht sich vom 15. December ab eine gute Pension bei einer gebildeten Familie. Offerente mit Angabe des Kreises erbitten unter der Adresse:

In einer ans. f. Familie finden 2 Pensionnaire oder junge Damen liebvolle Aufnahme. Nähe Blücherstraße 24, 2 Treppen links.

Permitthungen.

Ein in bester Lage der Reichsstraße befindliches, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes grösseres Gewölbe mit schönem Schaukasten ist nebst Keller per 1. Januar preiswerth zu vermieten.

Gef. Off. sub V. 1226 beförd. das Ammonien-Bureau von

Robert Riemann

17. Markt



Messegewölbe-Vermietung.

Ein kleines Gewölbe in der Reichsstraße, Nähe dem Brühl, in für Neujahr und Osternette zu vermieten. Anfragen unter Chiffre V. J. Nr. 7 zu adressieren an die Expedition dieses Blattes.

Logis sof. Neujahr, Ostern von 44—900 Thlr. Gewölbe, Contors, Werkst., Riedel, Fabrik- u. Arbeitsräume L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Zu vermieten ist Ritterberger Straße 4 ein kleines Local als Laden oder Werkstatt, passend für Schuhmacher. Nähe Gerberstraße Nr. 22. C. Bähr.

Eine 2. Etage, besonders geeignet zu einer Advocatorischen Expedition ist Petersstraße zu vermieten.

Schriftliche Anfragen durch die Uonne. Exp. von Eugen Bort, Hainstr. 25 sub D. H.

In einem als Vorstadt Leipzig angesehenen Orte ist ein heller Arbeitssaal, 1. Etage, ca. 22° breit, 140° lang event. auch Parterre-localität vollständig separiert, für Fabrikationszwecke, auf Wunsch auch mit Dampfstrahl, sofort zu vermieten.

Rath. unter C. C. 380 durch die Gewerbe-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Im Hause "Goldene Krone" in der Großen Fleischergasse ist ein geräumiger, zur Aufbewahrung von Tabak, Wolle sich eignender Boden sofort zu vermieten durch

Dr. Gustav Hanboldt.

Ein geräumiges

Parterre-Local

ist sofort oder zu Weihnachten in der Thalstraße Nr. 31 zu beziehen. Röhres baldst bei

J. V. Lösenberg.

Ostern Bader. Vorst. 1. Et. 4 Et. 3 2. n.

Zubeh. 250 Thlr. Neu. Seiger Str. 1. Et. 240 Thlr.

3. Et. 220 Thlr. 1. Et. 400 Thlr. 7 Et. u. Zub. alle

Gärten. Vocal-Comptoir Turnerstraße 8.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Neujahr nahe dem Rosenthal eine 1. Etage, 4 Stufen u. Zubehör, Stube und Küche, Gasenrichtung, für 250 Thlr. d. d. g. eine 2. Etage für 250 Thlr. Zu erfragen Lößnertstraße Nr. 8, 1 Treppen.

Zu vermieten.

Eine große neue meubl. Parterre-Stube auf der Seitzer Straße, in der Nähe der Begegnungsstelle, ab vom 1. December über sofort billig zu vermieten. Das Näherte Seitzer Straße im weiteren haben bei Herrn Augustin.

Eine vermietbare ist ein meubl. Zimmer in Görlitz bei St. Lange, Begegnungsstraße 4 part.

Eine vermietbare ist eine heizb. meubl. Stube an einen oder zwei Herren Höhe Str. 2, III. r.

Eine vermietbare 1 meubl. Stube mit guten Matratzenbett an Herren Ritterstraße 41, Görlitz 2 Tr. linke.

Eine freundlich meubl. Stube ist an Herren zu vermietenden Querstraße Nr. 5, 4. Etage.

Ein sehr meubl. Zimmer mit gutem Mittags-Mahl ist per 1. December zu vermieten

Klostergasse Nr. 19, 4 Treppen.

Eine sehr möblierte Stube ist an einen anständ. Herrn sofort oder zum 1. Decbr. zu vermieten

Görlitzstraße 9, 1. Etage links.

Ritterstraße 34, 1. Etage, sind einige häbliche Stühle an nur anständ. Herren zu vermieten.

Eine freundlich heizbare Stube ist an 1 Herrn oder Dame zu vermieten. Im ersten Stock, Görlitzstraße, Restaurant Gamberius.

Ein gut meubliertes Zimmer ist zu vermieten Wagnersstraße 28, 2. Etage.

Gehört ist ein gut meubl. Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Borsigstr. 22, 6. Et.

Eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, sowie eine Schlafliege zu vermietenden Wagnersstraße 20, III. r.

Görlitzstraße 10, 3. Etage vorneher, eine kleine Stube mit Kost gleich zu bezahlen.

Ein sehr meubl. Zimmer mit Pianino ist per 1. Decbr. zu vermietenden Emilienstraße 1 part. r.

Eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht an Lungenstein-Garten Nr. 5c parterre links zu vermieten.

Ein elegant meubliertes Zimmer ist an einen jungen Herrn zu vermieten und zum 1. Decbr. zu bezahlen Ritterstraße 11, 2. Etage links.

Eine H. meubl. Stube ist v. 1. Decbr. an sol. Herren ob. Damm zu verm. Wallstraße 8, 6. II.

Eine freundl. Stube mit gutem Bett ist an 1 sol. Herrn zu vermieten Brüderstr. 12, IV.

Eine meublierte heizbare Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermietenden Schönsfeld, neuer Bau Nr. 58, 2. Etage links.

Eine fr. einfach meublierte Stube ist an einen oder 2 Herren zu vermieten

Waldstraße Nr. 16, 3. Etage.

Eine freundl. meublierte in heizbare Stube mit Matratzenbett ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten bei Bernhardi Beyer, Petersstr. 38, III.

Eine meubl. Stube ist an junge Kaufleute oder sol. Herren sofort zu verm. Brühl 52, 4. Et.

Eine häbliche Parterre-Wohnung ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. December zu vermieteten Schletterstraße Nr. 9 parterre.

Eine freundl. meubl. Zimmer ist sofort zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 8, 8 $\frac{1}{2}$, Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundlich heizbare Schlafliege an Herren Pleißengassen-Ecke Nr. 19.

Zu vermieten sind 2 Schlafliegen mit sep. Eingang Oberstraße 28/29, III., Tr. A, vorne.

Zu vermieten ist eine Schlafliege

Dr. Fleischergasse 5, Hof 4 Treppen.

Zu vermieten 1 müssl. Stube als Schlafliege an sol. Herren Reichstr. 20/21, III. rechts.

Zu vermieten 1 heizb. sep. Stube an zwei Herren als Schlafliege Höhe Str. 6, Hof III. l.

Zu vermieten 1 fr. Kammer an 1 jolde Herren, die ihr Bett hat. Dönhofstraße Nr. 4, 3. Et.

Schlafstellen zu vermieten

Dorotheenstr. 11.

Eine Stube ist zu vermieten als Schlafliege an Herren Sternwartenstraße 14b, 4. Et. r.

Ein jolles Wäldchen, das ihr eigenes Bett hat, und gleich Schlafliege Höhe Nr. 17, Gont. r.

Eine Schlafliege separat Petersstraße 20, Mittelgasse 3 Treppen.

Möchtest freundliche Schlafliegen für Herren Siehe unter Nr. 78, Hof links 2. Etage.

Eine freundl. Stübchen ist an 1 oder 2 Herren als Schlafliege zu verm. Schletterstr. 10, IV. r.

Eine freundl. Stube als Schlafliege an zwei jolles Wäldchen zu vermietenden Waldmannstraße 1, Güntzgasse 2 Tr. rechts bei Küsmann.

Ein ausgebildetes Wäldchen wird mit in Schlafliege gelegt kleine Fleischergasse 29, 3. Et.

Zu vermieten sind zwei Schlafliegen für Herren Hollmannsdorf, Conradstraße 159, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Schlafliege für einen Herrn Webergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafliegen Wendritz, Gemeindestraße Nr. 30, parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafliege für einen jolten Herrn Gerichtsweg Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafliege Görlitzstraße 13d, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist Schlafliege für anständige Wäldchen Waisenstraße 31, Hof quer vor 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafliege Wendritz, Gemeindeweg Nr. 29, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafliege Dargkstraße Nr. 20, 3 $\frac{1}{2}$ Treppen bei G. S. Reuter 2.

Offen sind zwei Schlafliegen für Herren von 15—18 Jahren Carlstraße 9, Hof quer vor 2. part.

Zu vermieten ist eine Schlafliege für ein sol. Wäldchen Kupfergasse Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube im Haus Königstraße 17, Eingang Friedrichstraße 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafliege für einen Herrn Königplatz 4, im Quertr. 1 Tr. 2. Et. Haus Koch.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafliege für Herren Reichstraße 14, im Hof links III. bei Perl.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlafliege mit Haus-Schlüssel für Herren Wiesenstraße 9, 4 Tr. links.

Zu vermieten sind zwei Schlafliegen Raußdörfer Steinweg Nr. 70, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind gute zwei freundl. Schlafliegen Käthnerstraße 10, 4 Tr. links.

Zu vermieten sind zwei freundl. Schlafliegen mit bebarbarer Stube Raußdörfer Steinweg Nr. 6, im Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafliege in einer einfach meubl. Stube Dr. Wiedenholzstraße 7, Hof 1.

Als Theilnehmerin eines kleinen Sozis wird eine ältere Person, die ihre Beschäftigung im Hause hat, von einem älteren Herrn gehabt.

Wünschen unter R. N. 40 bei Herrn Joseph. Bachmann, Katharinenstr. 20, abzugeben

Ein Theilnehmer zu einer heizbaren Stube wird gefucht Humboldtstraße Nr. 5, 4. Etage.

Gesucht w. ein Theilnehmer zu einer hb. Stube als Schlafliege Wendritz, Kronprinzstr. 6, 3 Tr. r.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer mens blitzen Stube Schletterstraße 11, 2 Tr. rechts.

Ein Theilnehmer für Stube und Kammer als Schlafliege f. sol. Herren Preußengasse 6, II.

Gesellschaftszimmer mit Instrument für 30—40 Pers. Gesangvereine, Club's u. ist frei zum „Deutschen Kaiser“, Blücherstr.

Ein Kneiplokal für eine kleine Gesellschaft von 20—25 Mann ist nach einige Tage in der Woche frei.

G. T. Weddler, Ritterstraße Nr. 24.

Wih. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-

Unterricht am ab. Vocal.

C. Sch. Heute 8 Uhr

Théâtre Variété zur

Corso-Halle.

17 Pragungssche 17.

Concert II. Vorstellung.

Sam 23. Nr.: Besuch, Vater, Ballenste.

Sam 29. Nr.:

Plus X. und die fromme Sippe oder der Teufel holt sie alle.

Burleske m. Gesang in 1 Act.

Umfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgt.

Emil Richter (der Elfe)

Emil Härtel's Liedertunnel,

No. 5. Hainstraße No. 5.

Concert und Vorstellung

unter Leitung des Herrn Russl. Director

Giebm.

Auftreten der Damen Frdl. Antonie, Fr.

Wrl., Fr. Gräf., sowie der Komitee Herren

Giebm. und Chor.

Umfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgt.

Emil Richter (der Elfe)

Gippner's Restaurant und Caffé.

18. Sternwartenstraße 18.

Heute Abend Concert u. Vorstellung der Sing-

-gesellschaft Krause, Weißmann u. J. m.

meist Damen. Hierzu empfiehlt reichhaltige Speise-

-karte, kleine Weine und Biere.

Linzgasse 8 Uhr. Entrée 3 Rgt.

Schmiedler's Restauration,

Görlitzgasse 10.

Concert und Vorstellung der Singspiel-

-gesellschaft des Herrn Bonnaburg, Auftrittes

des Sängerkönigs Dr. Gohl., der Klifftin

Fr. Klemm u. der Sonr. Fr. Klemm.

Wolfsgr. 8 Uhr. Entrée 3 Rgt.

Schmiedler's Restauration,

Görlitzgasse 10.

Concert u. Gesangsvorträge des Schau-

-spieler 3. Rohr nebst Damen.

Umfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Rgt.

Schmiedler's Restauration,

Renschnell, Reuer, Unau.

Heute Abend Gesang- und Bühnen-Vorträge

von der Gesellschaft Milian.

Fried. Lenzen.

Colonnadenstraße 22,

Heute Schlafliegen. Dauerbet.

Fried. Lenzen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Donnerstag den 27. November.

1873.

Mittags-Tisch

A la carte in $\frac{1}{2}$ Portionen empfiehlt bei guter Auswahl (Abonnement)

Herrn. Löwe,

Kleine Fleischergasse Nr. 27, Ecke des Garßburgers.

Mittags-Tisch

A la carte in $\frac{1}{2}$ Portionen empfiehlt bei guter Auswahl (Abonnement)

Restaurant Drechsel,
Nicolaistraße 5.

Drei Mohren.

Sehr liebenswürdig ist heute Donnerstag den 27. November lade ich alle meine Freunde und Freier ganz ergebenst ein.

G. Seifert.

Schloß Blanckenburg.

Bei meinem heutigen Besuch in der Stadt Blanckenburg empfiehlt sich mir eine sehr leckere Suppe darauf aufzumachen zu machen, das ist die Suppe aus der Käsestrasse Nr. 141 und mit Rosenstrasse Nr. 142.

Rosenthal, den 27. Novbr. 1873.

C. Blankenburg.

TEUBNER'S.

Heute Schlächtfest. Tafelkarte
Str. 16. Giese u. Bier ff.

Restaurant Gosenstube.

Bernl. Fischer.
Bayerische Bierstube.

12. Kuharmannstr. 22.

Mittagstisch im Abonnement 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Erlanger Lagerbier ff. von Riebeck ff.

Gambrinus - Halle.

Nicolaistraße Nr. 6.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Schlächtfest,
mit Wurst und Käsestrasse. Klößen.
Wurstsuppe. Seber., Blintz- u. Bratwurst
bei L. Melhardt, kleine Hand.

Restaur. zum gold. Ring,
Nicolaistraße 28.
Heute Schlächtfest, 1/2 Uhr
Rindfleisch, Mittag und Abend
Rost- und frische Wurst, Vereinsbier
ff. empfiehlt.

R. Fröhlich.
Heute Käsestr. 62. Heute
Schlächtfest. H. Küchenger.

Heute Schlächtfest bei H. Taubert,
Kuharmannstr. 24 im Durchgang.

Julius Windisch
5. Grun. Str. Restaurant. Neumarkt 3.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
z. f. bei W. Gorkel, Katharinenstraße 28.
Bayerisch und Vereinsbier ff. 1

E. Eisenhoffer.
Heute Karpfen polnisch.

Zum Deutschen Kaiser
für Blätter- u. Berliner Straße Nr. 20.
Heute Karpfen poln., blau u.,
Grieß, Saus und andere Speisen, feinstes Bier.
Fisch und Lagerbier. C. Weimann.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 54.
Heute Rechteule mit saurer Soße.

Verloren wurde am 23/11 in den Bureau
der Credit-Institution ein Schirm. Umstausch
zu bewirken im Comptoir RL Frankenburg.

In einer Tasche möglicherweise verloren
wurde am Samstag Abend 10 Uhr eine Bismarck-
Sonne. Abzugeben: Gartenstraße 11, 3. Etage.

In der wiedelischen Gesellschaft ward
mein Hut verloren. Thomas.

Umtausch.

Bei Gelegenheit des am vergangenen Sonntag
im Hotel de Bologne stattfindenden Theater-
Theaters der Gesellschaft "Palme" wurde ein
Glockenspiel verloren. Den Umtausch
bietet man schleunigst beim Portier derselben zu
bewirken; andernfalls wird die Erstattung des
Besitzers der Polizei übertragen werden.

Verloren.

hat sich ein gelber Deckelhut. Wiederbringen
erhält sehr gute Belohnung. Siefkes in den
drei Stunden in Bindenau.

Verloren.

Eine kleine Schüssel (wenig etwas ergraut).
Glockenspiel, ohne Steuerzeichen, mit Goldrand.
Der rote Bändern ist Montag Abend in der
Hausstraße abhanden gekommen. Wer wird
gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung ab-
zugeben: Körnerstraße 2 c, 2. Etage links.

Alle verlorenen Gegenstände werden, wenn
nicht bis Letzen dieses Monats prolongiert über
zurückgetauscht, ohne Abnahme weiter ver-
tauscht.

Braune.

Um Rückgabe seiner Gläser bittet
Fr. Mertens, Moßstraße 13.

Der junge Mann, Koch, den ich in Conne-
witz traf u. der später bei mir war, wird höchst
erachtet, mich sofort zu besuchen.
Alexanderstraße Nr. 35 part.

Hierdurch zeige ich an, daß ich für meine
Chefarzt, Frau Helene geb. Mack absolut
keine Schulden bezahle, da dieselbe von mir ge-
trennt lebt.

Leipzig, den 25. November 1873.

R. Schalenstadt.

Eine der ersten und thätigsten Förderinnen der
unterzeichneten Anstalt, Gräfin Theresia
Rosentrotter, hat ihr unermüdliches Streben
damit beschlossen, daß sie dieser Anstalt nach ihrem
Tode Leben die Summe von

zweihundert Thalern
durch ihre Hinterlassenen ausständigen ließ.

Ihr Leben, auch ohne diese die That in
aller Heiligen Herzen hochgehalten, erfüllt
durch den bleibenden Werth des hervorragenden
Beispiels zur Nachahmung.

Die Kinderheilanstalt
hier, Carolinenstraße 16.

Dr. Rossteachers Vorträge.

Es war ja zu erwarten, daß über diese Vor-
träge verschiedene Stimmen laut werden würden;
denn das Thema war eben nicht Indermanns
Ding. Wenn Herr Dr. Binkau den Saal mit
einer großen Bevölkerung und Bevollkommenheit ver-
lassen hat, so wird sich darüber wohl niemand
wundern können, der den Standpunkt des Ge-
meinten kennt. Für einen Elenden, der den

herrn Christian den „menschlichen“ sieht,
können solche Vorträge natürlichweise mit dem
Eindruck der Bevollkommenheit und des Unbekannten
verdorben. Manchem Büttler der Roth-
en-scher“ Vorträge, dient über das höchst
anmaßende und wegwandende Ton eines „Ginge-
sandt“ in der vorigen Montagssitzung des Tage-
blattes anzufallen sein, womit der hochgebildete
Vorleser dieselbe verurtheilt. Es hätte es
über sich gewonnen auch einmal hinzugeben und
die Sache anzuhören, obwohl ihm dies kein hoher
Bildungsgrad eigentlich nicht gestattet.

Was hat er aber dort gehabt? Er sagt und
dahin nichts und wir haben deshalb guten
Grund anzunehmen, daß er von dem Gehörten
einen Rücksicht verstanden hat. Warum belästigt er
aber dann die Sache und erlaubt sich, das nach-

Leidenden zahlende Publikum geradezu zu be-
leidigen? Wenn jener Herr aber aus dem
Rothscherischen Vorträgen doch so viel ver-
standen zu haben meint, daß sie gemeinschaftlich

sind, so kann es über das wahre Volkswohl nur
ein sehr oberflächliches und unschönes Gerüst-
nis haben! Wenn man doch einsehen möchte,
wie wichtig es sei, dem Volke und namentlich der

Jugend, neben den Wissenschaften für den welt-
lichen Beruf auch eine gesunde und ehrliche Religion
beizubringen und man durch das Beispiel doch
zeigen wollte, wie ein Jeder von seinem Thun
eine Rechenschaft geben muß, so würde es wahr-
lich mit dem Volke im Allgemeinen besser stehen.

Nun es ist ein wahres Glück, daß es auf der
Welt verschiedene Rechte gibt und daß nicht alle
dieselbe Urtheil und denselben sehr hohen Bildungs-
grad besitzen wie jener Einzender.

Auch ein Juhter.

Der gratulierende Hermann Schäffer zum
besten Geburtstage, daß die Wendischen bei
den Höhen Reife tangt. Die Clique.

Bekanntmachung.

Hierdurch nehme ich die von mir gegen Herrn
Gustav Ernest Kiani,
Direktor bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, aus-
geschriebenen Beschuldigungen als unbegründet
 zurück.

Leipzig, den 26. November 1873.

Heinrich Sebastian.

Hierdurch nehme ich die gegen meine Frau
Adeline Emilie Sebastian
gehobene Schubart
von mir ausgeschriebenen Beschuldigungen als
unbegründet zurück.

Leipzig, den 26. November 1873.

Heinrich Sebastian.

Mahnung.

Die angemessene Mahnung ist zweifellos
die im gestrigen Tageblatt unter der Überschrift

„Wahlvorschläge“ aufgestellt.

Wem das Wohl der Stadt über jedes Partei-
Interesse geht, der wähle nach dieser Liste.
Ein Unparteilicher.

Die „das Recht liebt die Wahrheit“
unterschriebene Annonce im gestrigen Tage-
blatt, gegen den Bauausschuß der Stadt-
verordneten gerichtet, ist entweder von
größter Unwissenheit oder plumper
Wohlbefinden dargestellt, da Indermann bekannt
ist, wenigstens jedem bekannt sein zu wollen,
der über steht. Dinge schreiben will, daß
erstens der Bauausschuß sich i. S. gegen
die unentgeltl. Wasserlieferung für die
Fontaine auf dem Habensteinplatz (die
noch dazu aus Privatmitteln hergestellt
wurde) ausgesprochen, vom Collegeum
aber überstimmt worden war, und daß
weitens die Herstellung einer Fontaine
an der Waldstraße weder vom Ausschuss noch
vom Collegeum beraten ist, sondern nur erst als Rathöflichkeiten
vorgestellt. Will man also höhere Be-
schlussungen daran rümpfen, so würden
diese nur auf den Rath genügen sein
zu können. — Wie sich doch immer die
Unwissenheit selber blamiert!

Du plumper Mensch, wie kannst Du
Dir auch in eine Baumgrube wagen?
Wirst Du auch gehissen,
daß Recht bleibt doch die
Wahrheit!

Wer sich nichts daran macht, ein Jahr
Simpla Steuern mehr zu bezahlen, der wählt
mit der
Gemeinnützigen Gesellschaft!

Gibt es denn nicht noch ein Mitglied des
Directoriums der Immobilien-Gesell-
schaft, welches die Gemeinnützige Gesell-
schaft für die Wahl zum Stadtverordneten
vorschlagen könnte?

Ein aufrichtiges Bravo!

Herr W. Sprössel für seinen gestrigen
Ausschluß, die Bürgerversammlung betreffend.

Wie, Wärde...

Carl oder Albert 's ist eine Göttin.
Carl gegen Albert.

Die pädagogische Revolution singt zu ihren
eigenen Kindern zu fressen.

Judex et Paulus.
Erst Stadtverordneter, dann Director?

Ich wähle nicht Albert, ich wähle nicht Carl
Ich wähle nicht jenen noch diesen;
Doch wenn ich nun einmal wählen soll,
So wähle ich mir Emily „den Süßen“.

Die Rettungs-Wedaille dem alleinfel-
genden Städtischen Verein! Er allein hat
und von zwei Simplen befreit, die ohne seine
Rettungsüberfahrt selbstverständlich voll erobert
worden wären. Eigenlob transpiriert! F.

Auf das Inserat vom 14/11. „Und mein
schulischer Wunsch ist es“ wird um direkte
vielleicht briefliche Verständigung herzlich gebeten
und freundlich ersucht die Art und Weise der
selben genau zu bestimmen. Da ein Zweifel über
die Zuverlässigkeit der gewünschten Rettungsliegung
nicht mehr obwalten darf, so mußt man, um
alle Irrungen vorzudeuten, auf die je bekannte
persönliche Adressen mit Berndt, „Weißathen“
aufmerksam. Gegenseitiges Vertrauen und ge-
meinschaftliches Handeln werden sicherlich die je
gewünschte gewünschte Sicherung der Rettungslie-
gung und baldiges Wiedersehen zusprechen.

Um 19/12. Abends 8. Uhr. S. B. erkannt.
Kleid schwarz, weiß Begleit. L. C.

Gewerbtreibende Leipzigs!

Stets habt Ihr, wenn es galt, durch zahlreiche Beteiligung und einmütiges Zusammenstehen bei der Stadtverordnetenwahl der Candidatenliste „Wahrheit und Recht“ sowohl gegen die Reaction wie gegen andere Parteien den Sieg verschafft. — Es gilt auch diesmal unsern Gegnern, welche besondere Anstrengungen gemacht haben, ihre Partei zur Herrschaft im Stadtverordneten-Collegium gelangen zu lassen, entschieden und vereint entgegen zu treten. — Wer dafür ist, daß dem Mathe gegenüber eine rücksichtslose und wirksame Kontrolle geübt werde, wer möglichste Schonung der Steuerkraft will und eine gerechte Vertheilung der Steuern anstrebt, der wähle mit **Wahrheit und Recht**.

Gewerbtreibende! Wenn der Stadt Leipzig öffentlich das Lob einer guten Selbstverwaltung erheist und sie zum Muster für andere Städte aufgestellt worden ist, so habt Ihr ein gutes Theil dieses Lobes dadurch verdient, daß Ihr seit Jahren die Männer in das Stadtverordneten-Collegium gewählt habt, welche altbewährten Grundsäulen von **Wahrheit und Recht** getreu handelten. — Darnum fehle auch diesmal keiner bei der Wahl! Jede Stimme ist wichtig.

Stimmzettel sind abzugeben Donnerstag den 27. November Vormittags von 9 bis 12½ Uhr und Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr im Wahllocal Buchhändlerbörse, Ritterstraße.

An die Wähler Leipzigs.

Der Städtische Verein hat auch diesmal ein Comité beauftragt, eine Candidatenliste zu den Stadtverordnetenwahlen aufzustellen. Man hat ihm oft einseitiges Vorwissen vorgeworfen und daher seinen Einfluss nah zu legen versucht. Um jeden Vorwand dieser Art abzuschneiden, batte er diesmal beschlossen, frei und offen seine Liste der allgemeinen Bürgerversammlung vorzulegen. Jedem Bürger stand es frei, dorthin zu gehen und allein oder im Bunde mit seinen Gesinnungsgenossen die ihm passenden Candidaten durchzusezen. Vereine haben sich gebildet, welche ihm entgegen arbeiten, obwohl sie besser gehabt hätten, den Städtischen Verein in seinem Streben zu unterstützen, denn bisher hat dieselbe noch nie einseitige Interessen vertreten, sondern die aus seinen Wahlen hervorgegangenen Vertreter haben ohne Wahl und ohne Vorliebe für ein spezielles Interesse stets das Wohl der ganzen Stadt im Auge gehabt und in diesem Sinne gewirkt. Unparteilichkeit im Urtheil, Gelassenheit jeder Meinung, Vereinigung im Streben zu einem großen Ziel, unbedingte und hinterhaltlose Liebe zur wahren Freiheit und freien Entwicklung der Gemeinde — weise Sparsamkeit und Schonung der Steuerkraft gegenüber allen vermeidbaren Ausgaben, jedoch ohne da zu krausen, wo es die Förderung der Bildung und die Wohlfahrt der Gemeinde gilt — das sind die steten Grundsätze eines Vereines gewesen, der sich mit Recht der Städtische nennt, und die Männer, die er gewählt hat, haben diesen Grundsäulen gehuldigt und ihnen gemäß gehandelt. In diesem Sinne hat denn auch das Wahlocomité seine Aufgabe zu erfüllen gesucht. Wähler! zur Wahlneure denn! Keiner versäume aus Laiheit seine Pflicht! Denke keiner, es komme auf seine Stimme nicht an. Jeder nicht abgegebene Stimmzettel verstärkt die Gegenpartei. Gleichgültigkeit ziemt keinem. Es ist Sorge getragen, daß die Stimmzettel rechtzeitig in die Hände der Wähler gelangen. Dieselben können sogleich als gültige bei der Wahl abgegeben werden.

Die Wahl findet statt

Donnerstag den 27. November 9—12½ Uhr Vormittags und 2½—6 Uhr Nachmittags.

Der Städtische Verein.

Wahrheit und Recht.

Wahl-Liste.

I. Classe.

- 49. Weder, Joh. Anton, Decorationsmaler u. Stadtv.
- 87. Bley, gen. Gottschöß, Carl Nob., Kfm. u. Stadtv.
- 200. Grätzsche, Gottlieb Gustav, Buchdrucker.
- 579. Allemann, Otto Heinrich, Maurermeister u. Stadtv.
- 673. Kunath, Carl Heinr. Aug., Parkettierfabrikant.
- 700. Bechting, Hermann Gustav, Holzmachermeister.
- 806. Reichner, Otto Heinrich, Kaufmann.
- 925. Berlin, Carl Gustav, Zimmermeister u. Stadtv.
- 937. Möller, Hugo Walther, Schuhmacher.
- 1001. Niedrich, Carl Adolf Ludwig, Schuhmachermeister u. Stadtv.

- 1111. Schneider, Franz, Holzbildhauer.
- 1197. Sonntag, David Gottl., Kohlenhändler u. Stadtv.
- 1242. Strenzel, Friedrich Ernst, Fleischer.
- 1273. Thomas, Friedrich Wilhelm, Gasfänger.
- 1287. Trietschler, Friedr. Aug., Schänzwirth u. Stadtv. Erfazmann.
- 1299. Unger, Adolf, Kaufmann.
- 1317. Voigt, Franz Emil, Kaufmann.
- 1335. Wagner, Carl Ludwig, Zimmermeister u. Stadtv.
- 1377. Werner, Carl Aug., Tischlermeister.
- 1686. Feist, Philipp, Kaufmann.
- 1702. Förster, Joh. Fr. Wilh. Bernh., Buchhändler.
- 1891. Deuschel, Nob. Osk. Clem., Director der sächs. Banf.
- 1991. Kästner, Ed. Franz, Kaufmann (Gebr. Schuster & Co.).
- 2013. Kirchhoff, Carl Gust. Ulbr., Buchhändler u. Stadtv.

II. Classe.

- 2024. Koch, Franz Paul Friedr., Kfm. u. Stadtv.-Erfazm.
- 2245. Nachod, Jacob, Kaufmann u. Stadtv.
- 2262. Neuschöld, Friedrich Aug., Kaufmann.
- 2439. Rosencranz, Ludwig, Kfm. u. Stadtv.-Erfazm.
- 2464. Götz, O. Emil, Kfm. u. Stadtv. (E. G. Götz & So).
- 2508. Schmidt, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
- 2967. Baer, Johanna Gustav, Buchdrucker u. Stadtv.
- 3395. Dörfer, Anton Aug. Julius, Lehrer.
- 3645. Franke, Karl Moritz, Advocat.
- 3757. Gensel, Walter Julius, Dr. jur. u. Advocat.
- 4060. Hawlikseck, Joh. Anton Richard, Agent.
- 4330. Hungerhoff, Franz Carl Heinr., Mechaniker.
- 5091. Ludwig, Richard, Advocat.
- 5768. Richter, Albert, Oberlehrer.
- 6658. Voigt, Georg Heinr., Mechaniker u. Stadtv.-Erfazm.

III. Classe.

An die Wählerschaft Leipzigs.

Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sind, obwohl es sich nur um die Ergänzung des ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten handelt, doch von besonderer Wichtigkeit, weil dem neuen Collegium aller Wahrscheinlichkeit nach die Vertheilung des Localstatutes, des Grundgesetzes unserer Gemeindeverfassung, obliegen wird.

Wir sind daher von der Absicht ausgegangen, daß nur solche Männer als Candidaten zu empfehlen seien,

welche Selbstständigkeit des Urtheils und der Gesinnung besitzen, die sich in ihrer Thätigkeit und in ihren Bestrebungen nicht durch Rückichten nach oben, aber ebenso wenig durch persönliche Einflüsse von irgend welcher Seite leiten lassen, Männer, die mithin nach eigener gewissenhafter Überzeugung für die Förderung der geistigen und materiellen Wohlfahrt unserer Gemeinde zu wirken suchen.

Nach diesen Grundsäulen haben die unterzeichneten Wahlocomités in völliger Vereinigung die nachstehende Wahlliste aufgestellt.

Leipzig, den 24. November 1873.

Die vereinigten Wahlocomités der Gemeinnützigen Gesellschaft und der beiden Bezirksvereine der Süd- und Westvorstadt.

I. Ansässige Bürger.

- 49. Weder, J. A., Decorationsmaler.
- 157. Höhlinger, C. W. W., Kaufmann (Vinnide & Geibel).
- 214. Siebiger, G. H. O., Dr. jur. und Advocat.
- 216. Weder, C. W., Salofermeister.
- 227. Fischer, C. G. W., Dr. phil. und Lehrer.
- 369. Werner, C. H., Kaufmann.
- 375. Günther, C. Th., Dr. jur. und Advocat.
- 419. Gebbinghaus, F. H. J., Kaufmann.
- 514. Jäger, F. J., Fahrwerksbesitzer.
- 668. Rühn, C. G. Th., Mechanicus.
- 802. Reichner, J. A., Kaufmann (Reichner & Buch).
- 904. Dehlschlegel, C. W., Maurermeister.
- 925. Berlin, C. G., Zimmermeister.
- 1111. Schröder, F., Holzbildhauer.

II. Unangesehene Bürger vom Handelsstande.

- 1175. Seemann, C. G. W. H., Buchhändler.
- 1230. Stöhrer, C. F. C., Mechanicus.
- 1299. Unger, A., Kaufmann (Unger & Co.).
- 1335. Wagner, C. L., Zimmermeister.
- 1418. Worms, W., Kaufmann (Gebr. Schuster & Co.).
- 1574. Brochhoff, C. W. W., Kaufmann.
- 1576. Brückner, F. W., Kaufmann.
- 1635. Döbel, F. W. C. Th., Kaufmann (G. Gaudig & Blum).
- 1891. Deuschel, Nob. Osk. Clem., Director der Sächs. Banf.
- 1960. Reichner, W. C., Kaufmann.
- 2013. Kirchhoff, C. G. W., Buchhändler.
- 2090. Kampf-Grauer, C. W., Kaufmann.
- 2141. Sieg, F., Buchhändler.

III. Unangesehene Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

- 2232. Müller, C. W., Kaufmann (Götz & Müller).
- 2328. Wöhrel, W., Kaufmann.
- 2477. Schars, W. C. G., Kaufmann (G. G. Schäffer).
- 2859. Beckerlein, C. G., Architekt.
- 2967. Bär, J. G., Buchdruckereibesitzer (Bär & Hermann).
- 3097. Wiedermann, F. G., Professor und Redacteur.
- 3204. Bräutigam, F. G., Dr. phil. und Oberlehrer.
- 3757. Gensel, W. C., Dr. jur. und Advocat.
- 4151. Hering, W. M., Uhrmacher.
- 4206. Heyne, W. C., Schuhmachermeister.
- 4724. Krause, C. W., Suppenküche.
- 5754. Richter, C. G., Lehrer an der 5. Bürgerschule.

Erklärung.

Die Unterschrift des Bezirksvereins der Südvorstadt für die Liste zur Stadtverordneten-Wahl ist nicht der Gesamtausdruck der Wähler der Südvorstadt. Sie verlangen Männer der Opposition und scharfen Controle (keine Ja-Herren), Männer, welche die Blüte mehr auf die Steuerzahler richten und den überschuldiglichen Kapuzen vermeiden. Männer, welche praktisch handeln und nicht schöne Worte machen u. s. w.

Die Südvorstadt würde die beiden Schulen nicht erhalten haben, wenn nicht die scharfe Opposition und das feste Zusammenhalten der Partei Wahrheit und Recht gewesen, so die Nachgiebigkeit der Gegner bekannt ist, darum

**Wähler der Südvorstadt, lasset Euch nicht beirren und wählet die Liste
Wahrheit und Recht,**

die Namen bilden für Erhaltung der Opposition und scharfen Controle gegen den Rath.

Viele Wähler der Südvorstadt.

Gültige Stimmzettel des Städtischen Vereins werden am Wahllocal ausgegeben.

Das Wahl-Comité des Städtischen Vereins.

Wer da will, daß die Mitglieder der Immobilien-Bank im Stadtverordneten-Collegium dominieren, der wähle mit den vereinigten Comités der Gemeinnützigen und der Süd- und West-Vorst. Bezirks-Vereine.

Buchbinderei-Besitzer Leipzigs.

Nach Durchsicht der verschiedenen Wahllisten kann Euch die Entscheidung nicht schwer fallen.
Wählt mit Wahrheit und Recht!

Blatt T. A. # 50.
erst am Dienstag erhalten. Bitte nochmals Dokumentarbitur zu bestimmen.
Obige Urk. Hauptpostamt.

Me. He. Darf mein bekannt, geborsam. Wunsch Gehör finden? Bitte ergeb. bald. zweit. Brief, das Rechte gefund. Bst. Dr. Taut. Gr.

Th. „M. E.“ Nicolaistraße. Wenn irgend möglich, bitte Bestimmung des Ortes und der Zeit unter R. + M. # 20 poste restante überzulegen.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Onkel und Tante Hömer zum silbernen Hochzeitstage.

A. W.

Meine herzliche Gratulation Herrn Hömer und Frau zum heutigen 25-jährigen Ehe-Jubiläum.

G

Die besten Wünsche dem silbernen Hochzeitspaar Herrn und Frau Hömer.

A

Die besten Glückwünsche dem silbernen Hochzeitspaar Herrn und Frau Hömer zum heutigen Tage.

F

Es gratuliert dem Onkel und Tante zum heutigen Ehe-Jubiläum die besten Glückwünsche.

E

Ein noch langes und glückliches Leben bis zur edlichen goldenen Hochzeit wünscht dem Onkel und Tante Hömer zum heutigen Tage.

P

Der Regelstab Einigkeit bringt seinem Gassier A . . . E . . . zum heutigen Hochfest die besten Glückwünsche.

G'st bloß wegen Höchsten.

Herrn Hömer alle zum Kellner-Ball.

Mehrere Collegen.

Unser Freund Eduard N. ein donnerstab-hoch zu denkender Wiegenseite Hermann v. Redenbürg, Wilhelm aus dem Steinbruch, Zug v. Auszügen und der fröh'che Wirth. So wahr mir Gott helfe.



Peterstraße.

Wahlvorschläge

für solche, welche weder mit dem Städt. Verein, noch mit der Gemeinnützigen (Süd- und West-Vorstadt-Verein-) Gesellschaft wählen, sondern die Mitte zwischen beiden halten wollen, zusammengelegt aus beiden vorhandenen Listen von mehreren Wählern:

I. Becker. Döhlinger. Siebiger. Fischer. Günther. Neumann. Leisching.

II. Weißauer. O. Weißauer. Berlin. Schneider. Gemma. Sonnag.

Stöhrer. Strehmel. Triestner. Unger. Wagner. Werner.

III. Brockhoff. Döbel. Förster. Henschel. Küstner. Krichhoff. Koch.

Koch. List. Sachse. Scharf.

IV. Baer. Biedermann. Dörfer. Gensel. Hering. Hugershoff. Krause.

Kudwig. C. G. Richter.

Achtung!

Wem ist es zu verbauen, daß wir zum Kasernenbau nicht eine Million Thaler dem Kriegsministerium gegeben haben? Nur der Opposition und dem festen Zusammenhalten der Stadtverordneten, welche aus der Wahl der Partei Wahrheit und Recht hervorgegangen sind.

Darum lasst sich Niemand beirren und wähle mit

Wahrheit und Recht!

Viele Wähler.

Männer müssen wir wählen, welche selbst nachsehen und nicht blindlings dem Rathé glauben, wenn er Geld verlangt.

Die vornehmsten Herren haben wenigstens weder Zeit noch Lust dazu, darum wählen wir mit

Wahrheit und Recht.

Die als Stimmzettel gültige, dem gestrigen Tageblatt als Extrabeilage zugesetzte

Liste von 39 Stadtverordneten

ohne Berücksichtigung politischer Parteifärbung

fand Nicolaistraße Nr. 48 im Wachtlustgeschäft von Alexander Schumann in Empfang genommen werden.

Wähler Leipzigs!

Chre der Partei „Wahrheit und Recht“, daß sie einen Mann auf die Liste genommen, der schon früher in Chemnitz Jahre lang mit bestem Erfolg in der Gemeindeverwaltung gearbeitet hat, dieser ist:

Herr Advocat R. Ludwig,

Reichstag- und Landtagabgeordneter, früher Stadtrath in Chemnitz.

Seine Würthlichkeit auf dem Landtag spricht für seine Tüchtigkeit.

Darum wählt mit dem Städtischen Verein unter dem Motto:

Wahrheit und Recht!

Viele Wähler.

Mitglieder der Tischler-Innung.

Wollt Ihr das wahre Interesse der Stadt fördern, so wählt mit Wahrheit und Recht!

Wähler Leipzigs!

Beachtet ja bei der Wahl die Zettel

„Wahrheit und Recht,
Freiheit und Gesetz!“

welche am Wahllocal ausgegeben werden.

Die Mitglieder des Fleischergewerbes, deren Wünsche in der Liste des städtischen Vereins Rechnung, getragen wünschen sicherlich alle mit

Wahrheit und Recht.

Mehrere Fleischer.

Siehe heute Leipziger Theater- und Intelligenzblatt.

Die besten Papierfragen zu Fabrikpreisen laufen in Markt 8, Barthel's Hof. Mehrere Herren.

Bordere Annonce gesl. zu beachten, als: Zug schnell geset. Setz. Häte umgeart. Damenhäte rund und Capot, große Auswahl, billige Preise.

Gedern schön und sofort gekräuselt Peterskirchhof 5, 2 Treppen.

Haarbilder, Trauerweiden, Grabmonumente mit Ephe, geschmackvollste billige Ausführung, Markt 16, Café National, 2. Etage.

Getrag. Garderobe verworhet man am besten Barfußgässchen 5, II. bei Kösser. D. E.

Um das Baden bei den Kindern zu erleichtern u. alle bösen Zufälle während der Bahnperiode zu befreien, können als vorzüglich wünschbar empfohlen werden: Dr. Schröd's Bahnhofsbänchen und Bahnhofspolen (à 10 resp. 15 pf in der Drogenhandlung Nicolaistraße 52 zu haben).

Bad Wildenstein,

Schletterstraße 5, Kiesnadel-Banyfbäder für Herren von 8—12 und 4—8 Uhr Abends, für Damen von 1—4 Uhr. Separatbäder zu jeder Zeit. Wannenbäder von früh bis Abends.

Einladung.

Zur Namensunterschrift an diejenigen

Herren Kramer,

welche kein Weibergeld erhalten haben, liegen Listen zur Unterschrift in der Restauracion von Emil Gaertel, Dainkroze Nr. 5, aus.

Weitere Kramer.

Chorgesang-Verein.

Heute, Donnerstag, Abends 7½ Uhr letzte Übung vor dem Concerte. Damen und Herren wollen sich gefälligst pünktlich einfinden.

Xylographen-Verein.

Erstes Winterfrühjahr Sommabend den 20. November im Saale der Restauracion von Bahn, Rosenthalgasse. Anfang 8 Uhr. Das Comité.

Sculptura.

Donnerstag den 27. Nov. im Clublocal (Promenadestraße 3 bei König) Vortrag über die Wiener Weltstellung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Gäste willkommen. D. V.

Stiftungs-Ball

des „Olymp“

Wittwoch den 3. December o. Abends 8 Uhr im Opernhaus. Herrenbillets für Nichtmitglieder können gegen Abgabe der Eintrittskarten Reichstraße 55, Stationers' Hall, sowie Abends an der Ecke gegen Erlegung von 10 pf in Empfang genommen werden. D. V.

Zur Beachtung.

Arbeitsnachweis und Berichte der Bücher befindet sich jetzt Kupfergäßchen Nr. 4. Dies zur Nachricht für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der Vorstand.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescherung für die kinderwürdiger Armen
nehmen bereitwillig entgegen:

Max Bachmann, Generalagent, Schübenstraße 15/16, 1 Tr.
Bureau der Gegenseitigkeit, Erdgeschoss Nr. 1 (Eckhaus).
Prof. Dr. Fricke, Hörsaalstr. 27, 2 Tr.
E. J. Hansen, Markt 14.
Wilhelm Hoffmann, Buchhändler, Grimmaischer Steinweg 54.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Max Katz, Thomaskirchhof 6.
A. Harquart, Thomaskirchhof 7.
Otto Heissner, Nicolaistraße 52.

Exposition des Leipziger Tagblattes.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Mochneringen.

Der Verein beschließt auch in diesem Jahre den Eltern von minderen und zu Weihnachten gehörigen für eigene Mochneringen zu vertheilen und wird darüber Montag den 1. December im Hause Salomonstraße Nr. 9 trößnen:

Die Unterzeichneter hoffen auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Theilnahme zählen zu können und bitten, allen was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst beigebracht ist, spätestens bis zu oben genannten Tage an eine von ihnen gelangen zu lassen.

Ida Cichorius, Marienstraße 6.
Clara Beckmann, Schönstraße 24.
Marie Wiedermann, Schönstraße Nr. 17.
Clemide Günther, Güterstraße Nr. 36 B.
Ahae Kinsel, Güterstraße Nr. 19.
Charlotte Günther, Schönstraße Nr. 6.
Thekla Helmert-Kobster, Leipziger Straße Nr. 4.
Thekla Helmert-Kobster, Leipziger Straße Nr. 15 B.

„Diana-Bad“.

Seit und schon vor langerer Zeit häufig an mich ergangene Anträge zu begegnen, wegen **Das eines Mittags meines Diana-Bades** in der Poststraße, erkläre ich, daß selbiges nur auf learem Geschwätz beruht; vielmehr aber, daß in nächster Zeit durch vergrößerten Neubau das bisherige Etablissement meiner Bade-, Saal- und Kuranstalt in der Langen Straße um eine neue ausfassende Theilung der Saal- und Kurhäuser, durch ein für die Lungen mit leichtem respirationsfähigen Dämpfen versehenes **Römisch-Russische Marmor-Dampfbad**, ferner **Römisch-Russische Sellenbäder** mit allen für den gesundheitlichen Zustand bezeichnenden Spezialitäten, und einem mit vorzüglichen Wasserkünsten und turnapparatischen Gegenständen ausgestatteten **Wasserum** aus Comfortableness eingerichtet und vermehrt wird, worüber ich mit seiner Zeit besondere Einladungen und weitere Veröffentlichung vorbehalte.

Gustav Schelter.

Leipziger Carneval 1874.

Die Mitglieder der Leipziger Carnevals-Gesellschaft 1873, sowie alle übrigen Freunde und Förderer des Carnevals werden

Freitag, den 28. November, Abends 8 Uhr
in dem **Teatro-Palais** des **Schützenhauses** hier
zur Gründung, resp. Konstituierung der Carnevals-Gesellschaft für das Jahr 1874 hierdurch eingeladen.

Der kleine Bath der Leipziger Carnevals-Gesellschaft 1873

Österreichischer Landsleute!

Das Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers von Österreich
am 2. December Abends 8 Uhr ein **Banket**

statt und wird zu einer recht zahlreichen Beteiligung hiermit eingeladen.
Formulare für die Convites werden bei den unterzeichneten entgegengenommen. Gäste, durch Landsleute eingeführt, sind willkommen.

Leipzig, 27. November 1873.

J. A. Hietel, Mauriciannum.
J. Schneider & Co., Brühl 75.
E. Dawidowicz, Salzgäßchen 5.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Die Billet-Ausgabe zum Königskränzchen findet nur heute Donnerstag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in der Katharinenstraße Nr. 10 statt.

Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 28. November Abends 1/2, 8 Uhr Familienabend für Damen u. Herren, verbunden mit **Ausstellung gewerblicher Novitäten**, im Gesellschaftsraum Brühl 3/4.

Der Vorstand:

- 1) **Herzstücke** aus Drahtgeflecht und Drahtgewebe von Herrn **A. L. Herzer**, Drahtwarenfabrik und Drahtweberei, Güterstraße hier.
- 2) **Geschilde** mit Verschlussvorrichtungen, Uhren mit Besichtigung, von Herrn **A. Mohrhardt**, Schlesienstraße 22 hier.
- 3) **Spanngesetzbett**, Stäbe aus Kohlestäben, Kohlenpulpa, ein russischer Waschstuch, Mantelstoffsammlung, von Herrn **C. Schmidt**, Grimmaische Straße hier.

Das Directorium.

Beweis für wissenschaftliche Pädagogik.

Den 27. November Fortsetzung der Debatte über den Vortrag des Herrn Thümmler: „Die Aufgabe des Theologen in der Zeitzeit.“

Bürger-Club.

theatralische Abendunterhaltung und Ball
im **Haus des Pologno**. Eintritt 1/2 Uhr, Abgang 7 Uhr.
Billets für Gäste werden Petersstraße, Johannishof im Raumgeschäft ausgegeben.

Der Vorstand.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. November. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar lange gestern Abend 6 Uhr 10 Min. auf der Rückseite von Schloss Heinrichsau in Schleiden mittels Extrajugt der Dresden Bahn mit Gefolge und Dienerschaft hier an und sah unter Begleitung der Verbindungsbahn ohne Aufenthalt auf der Thüringer Bahn die Weiterfahrt nach Weimar fort.

Leipzig, 28. November. Vor kurzem ist hier in einem Processe wegen Nachdruck ein Urteil leichter Infanzie ergangen, welches verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden, da es mögliche Irrtum Annahmen zu berichtigten und von ungemein Gedanken abzuhalten geeignet ist. Die Musikkritiker Breitkopf u. Härtel hatten den Rotenbrüder-Inhaber E. G. Röder hier verklagt; welcher mehrere Werke Felix Mendelssohn-Bartholdys, deren Verlag, Erben zu sich für den Musikkritiker Jägermann in Dresden gerichtet und an diesen zum vorläufigen Urteil

gesandt hatte. Durch obiges Erkenntniß ist diese Nachbildung für unabdingt erkannt, die Berichtigung der seinerzeit mit Nachdruck belegten Platten angesetzt und Herr Röder zum Erfasse des den berechtigten Verlegern zugefügten, gerichtlich festgestellten Schadens verurtheilt worden. Hieraus sieht sich, daß Werke, deren Autorschaft in Ländern zu stehen, auch fürs Ausland im Innlande nicht nachgedruckt werden dürfen. (D. L. 3)

* Leipzig, 28. November. Dem Vernehmen nach wird sich nächst Sonntag und Montag Herr Louis Steyer, den aus anderen Orten gute Empfehlungen begleiten, als Virtuos auf drei eigenhändig konstruierten Instrumenten, dem Bandonion, der Concertina und dem Glas-Euphonium, in der hiesigen Theater-Conditorei vernehmen lassen. Das Bandonion ist eine neue Art von Harmonika mit 176 Stimmen, welche auf mehreren Ausstellungen Auszeichnungen erhalten hat. Das zweite Instrument, die Concertina, zeichnet sich durch sein neues Blätterspiel gleichkommenden Theile vor den anderen bis jetzt

vorgeführten gleichnamigen Instrumenten aus. Das Glas-Euphonium endlich besteht aus einer größeren Zahl von Kristallgläsern, welche durch leises Vibrieren mit den Fingergelenken ohne ähnlich wie diejenigen der Zellulose erzeugt.

* Leipzig, 26. November. Im Druck auf den vorherigen Nummer aus der „Athenäum“ berichtet Artikel aus Windischleuba schreibt aus der lgl. Bezirkshierarztr. Prietsch hier selbst, daß er auf telegraphisches Erfuchen des Bergamt Altenburg II. zu Altenburg am Dienstag auf dem Rittergut Windischleuba gewesen sei und dort in Gegenwart der genannten Behörde, sowie unter Mitwirkung des Herrn Bezirkshierarztr. Trautwein aus Altenburg und des Herrn Thierarztr. Seidel in Ehrenhain die genauesten und umfassendsten Erhebungen vorgenommen habe; hierbei habe sich nur unwesentlich herausgestellt, daß die Seuche nicht die Kinderpest, sondern der Polizeibrand (Anthrax) ist.

Der „Rödin-Bogen“ schreibt man aus Dornburg vom 20. November: „Die Agitation unter

den Rosseler Frauenwirken zur Bestimmung des Normalpreises für die in den letzten Jahren ganz unerhört herausgeschraubten Lebensmittel der Wochenmärkte, Butter, Eier, Gemüse, Fleisch etc., hat in Dornburg einen derartigen Auflauf gefunden, daß sich sofort mehrere Dornburger Haushalte an den Dornburger Kasseler Frauen gewandt haben, um all ihren die Einberufung eines Frauencongresses zur Feststellung der Preise für die verschiedenen Provinzen zu berathen. Dornburg ist zum Ort des Congresses erwählt worden. Am Tag der 7. Dezember festgesetzt. Mehrere der benachbarten Städte, wie Eisen, Überfeld, Düsseldorf, Kreisfeld haben ihre Theilnahme durch Delegierte angekündigt. Alle Orte, welche in Folge der wachsenden Industrie an der Theuerung leiden, werden aufgefordert werden, sich ebenfalls durch Delegierte zu beteiligen, um den Druck auf die Händler so allgemein wie möglich zu machen.“

Fortschreibung in der fünften Tafel.

Leipziger Lehrerverein.

Generalversammlung Dienstag Abends 1/2 Uhr im Kaiser-Saal der Centralhalle.

Bericht der am 20. d. W. gewählten Commission über die Schritte, welche aus Anlaß der letzten Dotationsvorlage und der Behandlung derselben seitens der Zweiten Kammer zu thun sind. Referent Herr Beeger.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Heute Donnerstag 7 Uhr Chorabend.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend im Vereinslokal vierter Vortrag des Herrn Professor Dr. Overbeck über Pompeji: Privatplätze.

Der Vorstand.

Zöllner-Bund.

Morgen Freitag den 28. d. W. Abends 8 Uhr Generalprobe in der Centralhalle.

Zutragen alle zum Cyclus: Victoria Germania gehörenden Sänge. Die Mitglieder nötige Mittheilungen.

„Sylvania“.

Sonntag den 30. November a. c. Gesellschaftsabend mit Tanz in Zahns's Saloon.

Anfang 7 Uhr. Gaste willkommen. D. V.

Myrthe.

Sonntag den 30. November a. c. Gesellschaftsabend.

Anfang 8 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeladen, sind willkommen.

Active Kellner-Ball

im Chalet des Eldorado

Heute und werden unsere gesuchte Freizeit, Collegen und Freunde zu einer geselligen Vergnügung sich recht zahlreich zu betheiligen eingeladen.

Anfang 8 Uhr. Das Comité.

Militairverein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend.

Sonnabend den 29. d. W. stattfindender Monatsversammlung, welche in Beziehung zu Generalversammlung vom 23. November a. c. als Fortsetzung derselben gilt, werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch kameradschaftlich eingeladen. Beginn 1/2 Uhr.

Der Gesamtverband.

Deutscher Krleger-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Sonnabend den 29. November a. c. Gesellschaftsabend im Bergschlößchen zu Reußschesfeld. Anfang 1/2 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeladen sind willkommen.

NB. Die sichtbar getragenen Vereinszeichen berechtigen die Mitglieder zur freien Theilnahme.

Dank!

Heute früh 4 Uhr starb schnell und unerwartet meine liebe gute Frau,

Marie geb. Behmen.

Dies fällt besonderer Melbung Reußschesfeld, am 26. November 1873.

G. Schenker

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Heute früh 9 Uhr starb an Altersschwäche meine gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Marie Augermann geb. Mengel.

Leipzig, den 26. November 1873.

Friedrich Niegling.

Louise Niegling geb. Augermann.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag statt.

Dank!

Burkligelohrt vom Grabe unseres gelehrten heimgegangenen Gatten und Sohnes, sagen wir allen Denen unsern herzlichsten, schuldigen Dank, welche durch reichen Blumenstrauß und Geste zur letzten Ruhestätte uns lieblosen Theilnehmern bei unserem unerlässlichen Berufe beweisen.

Besten Dank auch Herrn P. Dr. Brodhauß für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte.

Leipzig, den 26. November 1873.

Die trauernde Witwe

Marie Hartig geb. Römer

sowie Kindern.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise lieboller Theilnahme, welche uns nach dem Tode unseres geliebten Kindes in so unerwartet reichem Maasse bezeugt wurde, sagen wir unseren herzlichsten, tiegefühlten Dank.

Leipzig, am 26. Nov. 1873.

Carl Murray

Herrn Carl Murray

geb. Schröd.

Nachdem mein sel. Mann gestern zur ewigen Ruhe bestattet ist, sage ich allen Denen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und dem ihre Begleitung noch erhielten, sowie seinen Principalen den Herrn Gebr. Göpel, für die vielen Beweise ihrer Güte sowohl während der Trauerfeier als auch nach dem Ende des Beerdigungsdienstes, die Güte an uns bewiesen, meinen herzlichsten Dank. Herzlichen Dank auch dem Herrn Ratsher. Dr. Linke für die trostliche Worte am Grabe.

Leipzig, den 26. November 1873.

Die trauernde Witwe Sophie Kraft

wie auch Marie und Anna.

Fortschreibung der fünfzigsten Tafel.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Speiseausgaben Iu. II. Freitag: Kartoffelfüsse mit Schweinefleisch. B. B. Weidenkäse. Plantier.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 331.

Donnerstag den 27. November.

1873.

* Leipzig, 26. November. Die Beleidigung an den Städteordnungen-Wahlen war am heutigen ersten Wahlgang gewißlich lebhaft. Es sind nahe an 1500 Stimmzettel abgegeben worden, wodurch das, wie aus den Kreisen der Wählerchaft hervor, an eine größere Zahl von Wähler-Beschlaglisten dieses Mal nicht gegangen sind.

* Leipzig, 26. November. (Bezirksgericht.) Das in Gelegenheiten der Freundschaft aufkärt, blieb ein häufiger Productenhandel bald wieder eintreten können. Als er zu Anfang dieses Monats statt in seine Wohnung trat, stand er in Uniformmode, in welcher er seine Haar- und Gesichtshaltung pflegte, gewöhnlich erhöht und denkt gegen 100 Thlr. verschwunden. Der Augenblick lehrte, daß der Dieb in die Stube mit leicht Erbreibung der verschlossen gewesenen Türe gelangt sein konnte, nachdem er zuvor durch ein offenes Fenster in die Küche eingestiegen war. Weitere Nachforschungen unter den Hausbewohnern, die einen unbekannten jungen Mann im Sonntagsim Hof wahrgenommen und näher schienen hatten, lenkten den Verdacht der Polizei auf einen „guten Freund“ des Besitzers, der mit dem Raumtheater genügend Vertrautheit auch wußte, wo letzterer sein Geld aufbewahrt, ein Verdacht, welcher noch dadurch unterstrichen wurde, daß man in der Stube noch einen portefeuille der betreffenden Person gehörigen Handkasten fand. Nachdem dieser Handkasten unter Bestätigung der erforderlichen Vorsicht dem da- wollt als Räumemacher aus dem Rittergut Schöneweide Wagen wohntest Andreas Epple aus Straßburg vorgelegt und von ihm als sein Eigentum anerkannt worden war, fiel es, nachdem der betreffende Polizeibeamte sich auch von der Überzeugung des Neuherrn Epple's mit der ihm

gegebenen Personalbeschreibung des Unbekannten überzeugt hätte, nicht schwer, Epple's zu einem Gewändnis seiner Schulden bestimmen. Er mußte später seine Handlungswise darin, daß er am Tage der That die Zahlung des Restes der von ihm für die übernommene Käsefrei geforderten Contion vertraglich, und da es ihm hierzu noch an Geld gefehlt habe, zunächst seinen „Freund“ um ein Darlehen hätte angehen wollen. Da er denselben jedoch persönlich nicht angetroffen, so habe er in seiner Verzweiflung den plötzlich in ihm aufgestiegenen Gedanken, mittels eines aus dem Hause gefundenen Reisels gewisshalb das Pult zu erreichen, sofort ausgeführt, nachdem er sich durch das offen stehende Fenster Zugang zu den Stubenhütern verschafft, die zunächst von ihm aufgeschreckt worden sei. Da Lebhabt behauptete er ironisch vorhersagte, daß er nicht ganz so viel Geld gemacht habe (dem Besitzer waren nur zum größten Theil noch Ersatz geleistet worden). Das Schönenberger, vor welchem er sich hente zu verantworten hatte, verurteilte ihn im Handbuch auf den dreifachen Erschwerungsgrund (Anstrengung in einem Gebäude und Schreien von zwei Behältnissen, der Stube und des Pultes) zu Buchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten, dreijährigem Chorverlust und Sanktion unter Polizeiaufsicht. Vorstoss, Anklage und Bekämpfung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Steinberger, Gerichtsrath Dr. Wiedemann und Advocate Dr. Bauma vertreten.

* Leipzig, 26. November. Im Königsplatz umstanden gestern Nachmittag eine Menge Menschen einen jungen Arbeiter, welcher dabei bestimmt auf bestigen Straßen leidend sprach und bestimmtlos am Boden lag. Willige Leute nahmen sich des Schmerzkranken an und vermittelten seine Fortführung mittels Wagen

nach der Rathswache, wo selbst man ihn weiter im Georgenhaus unterbrachte. Derselbe ist noch gestern Abend gestorben. Es soll ein Handarbeiter Namens Hoyer aus Rüben sein.

— Biemisches Aussehen erzeugte gestern Abend auf dem Dresdner Bahnhofe ein auswärtiger Productenhandel. Derselbe wollte mit dem Dresdner Zug fortfahren, wurde aber zurückgewiesen, weil er offenbar betrunken war und großen Staub verursachte. Da er sich nun nicht befreien lassen wollte, im Lebigen aber lebensgefährliche Drohungen austobte und sich und die Seinen noch tödlichen zu wollen erklärte, nahm die Polizei sich des angeregten Mannes an. Zwei Schuhleute entfernten ihn vom Bahnhofe und brachten ihn zur vorläufigen Verhängung nach dem Rathaus.

Ebdieselbst fanden kurz nachher ein Tisch-

gesellschaft und ein entlaufenen Fahrer sich Aufnahme. Man läßte beide aus einem Omnibuswagen am Waageplatz auf, wo selbst sie heimlich Nachtherberge genommen hatten.

— Ein schwerer Fall, der manchem Anderen vielleicht das Leben gekostet hätte, trat in vergangener Nacht ein diesiger Droschkenfahrer. Er stirzte in der Schlafzentrückheit vom Boden seiner im Droschkenhalter hältenden Droschke herab, beratt auf den Schädel, daß er den Hinterkopf aufschlug und blutend liegen blieb. Man trug den Verwunten bis in die nahe Polizeiwache und ließ ihm dort die erste ärztliche Hilfe angedeihen. Von dort brachten ihn einige seiner Bekannten in die Behausung seines Dienstherren.

* Neubrandenburg, 26. November. Wir glauben nur eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen, wenn wir einmal öffentlich der fröhlichen Bestrebungen gedenken, welche der hier bestehende Verein „Achtzehner“ der Pflege der musikalischen

Kunst in unserem Orte angebietet läßt. Seine letzte Wiederholung, welche am 10. November stattfand, legte wieder sprechendes Zeugniß davon ab, daß Disponenten, wenn sie von Lust und Aufbauer erfüllt sind, wirklich recht Tüchtiges zu leisten vermögen. Es gelangten nicht allein Solo-Gesangsstücke und dergleichen auf der Geige, dem Cello und dem Klavier, sondern auch Trios, Streichquartette und Quintette zur Aufführung, welche somit die Zubringer sehr bestreiteten. Zwischen den einzelnen Musikstücken waren recht anstrengende declamatorische Vorträge eingeschoben und der Bedeutung des Tages als Schillers Geburtstag wurde durch einen entsprechenden Prolog würdig gewürdet.

Telegraphische Depeschen.

Elberfeld, 26. November. Bei der gestern und gestern hier stattgehabten Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung hat die liberale Partei über die vereinigten Conservativen und Ultramontane gesiegt.

Posen, 26. November. Wie der „Kurier Posenisch“ meldet, erhielt der Erzbischof Lebenswohl vorgestern ein Schreiben des Oberpräfidenten, wonach letzterer den Erzbischof auffordert, binnen acht Tagen sein Amt niedergelegen, wovigenfalls er vor den Gerichtshof der französischen Angelegenheiten in Berlin citirt werden würde.

London, 26. Novbr. Die amtliche Zeitung veröffentlicht Depeschen des Generals Wolfs, nach welchen ohne eine genügende Streitmacht ausschließlich europäischer Truppen eine entscheidende Action gegen die Ushantins nicht ausgeführt werden kann.

Volkswirtschaftlichkeit.

Die Versicherung der Aktientrente.

Ein Präservativ gegen Börsen- und Handelsrisiken von Friedrich Wachtel, Dr. iur. — so ist der Titel eines dieser Tage im Verlage von Düncker & Humboldt in Leipzig erschienen, welches, wie wir glauben, in den Kreisen der Finanzwelt und des Versicherungsweises Aufsehen erregen wird. Der Verfasser (in Sachen speziell bekannt durch seinen Rücktritt aus dem Staatsdienste wegen der ihm auferlegten Beschränkung: — Eide von Christen nicht abzunehmen —) weiß darin auf Grund einer jahrsübrigen Statistik des Extrags der Aktien vom Sammlichen im Gebiete des Deutschen Reichs bis zum Jahre 1871 bestandenen Bank- und Eisenbahngesellschaften und deren jahrsübrigen Aktienkapitalen, welche während des Zeitraumes von 1862 bis 1871 (welcher den katalytischen Erhebungen zu Grunde liegt) im Verlaufe waren, nach, daß die Versicherung einer fünfprozentigen Rente der Aktien aller dieser Institute für das ganze Jahrzehnt mit einer Prämie von 1 per 1000 des Aktienkapitals und pro Jahr, also bei einem Institut, welches mit 1 Million Aktienkapital arbeitet, mit einer Prämie von 1000 Thlr. per Jahr möglich gewesen wäre, und zwar würde bei diesem Prinzip eine Versicherungsgesellschaft mit 1 Mill. Thlr. Kapital eine durchschnittliche Super-Rendite von 5—6 Proc. per Jahr erbringen haben.

Die Consequenzen, welche bei der Verwirklichung dieses Versicherungsprinzips für die wirtschaftliche Entwicklung von höchster Bedeutung wären, sind nach dem Verfasser folgende: Es ist selbstverständlich, daß nur solide Aktiengesellschaften von der Versicherungsgesellschaft, mögliche nur auf Gegenseitigkeit oder auf Aktien gegründet werden, zur Versicherung angenommen werden können. Sobald daher nur einige solide Aktiengesellschaften von Bedeutung eine solche Versicherung abgeschlossen haben, wird es für sämtliche andere eine Frage der Existenz sein, die Aufnahme in den Versicherungsverband zu erlangen. Denn es wird soweit kommen, daß niemand mehr eine Aktie kaufen wird, deren Minimalrente von 5 Prozent nicht versichert ist. Auf diese Weise würde nun eine Scheidung zwischen soliden (für Versicherung angenommenen) und unsoliden (nicht zur Versicherung angenommenen) Aktiengesellschaften in unzweideutiger Weise erfolgen und den Letzteren dadurch ein schnelles Ende besetzt, wodurch allein der jetzigen Krise, deren Weiterholung sonst immer zu befürchten, ein wirksamer Halt geboten werden kann. Neuen Krisen aber würde in der wünschenswerthen Weise dadurch vorgebeugt, daß die Gründung unsoliden Aktiengesellschaften nicht mehr möglich sein wird, da in Zukunft die Aufnahme in den Aktien-Kreis-Verband gleichbedeutend mit der Sicherheit einer Aktien-Gesellschaft wird, bei solider Geschäftsführung aber das Vertrauen des Publicums nicht wanken wird, zumal wenn es die Sicherheit einer Minimalrente (der landessüblichen 5 Prozent) von den versicherten Aktien hat. Denn, wie der Verfasser, unseres Erachtens vollkommen richtig, S. 10 ff. ansäuft, beruht das Vertrauen des Publicums zu den Papiermarkthen vor allen Dingen in der Gewissheit eines sicheren Extrags. Daraus erklärt sich der selbst in den besten Krisen im Wesentlichen unveränderliche, ja oft gestiegene, Gours sicherer Staats-

papiere und Prioritäten, obwohl diese nie mehr als 5 Proc. abwerfen. Durch die Versicherung einer 5 proc. Rente der Aktien kommen diese aber an innerem Werthe vollkommen den besten Staatspapieren und Prioritäten gleich, während sie ihnen gegenüber den großen Vorteile dienen, eine bei großer Prospektivität des zu Unternehmenden nach oben unbegrenzte Dividende in Aussicht zu stellen. — Hieraus geht weiter hervor, daß der bei den Krisen stets so verderblich wirkenden Kontremine, welcher regelmäßig die Hauptaufgabe an der Ausdehnung der Krisen, ja oft schon an der Entstehung derselben zuführt, indem sie das Vertrauen des Publicums systematisch zu untergraben sucht, — daß dieser durch die Versicherung der Aktientrente ein für alle Mal ein „Bis hierher und nicht weiter!“ zugesehen wird. Denn selbst bei dem Eintreten einer Krisis werden alle Aktien versicherter Institute nie erheblich unter den Paricours sinken können, da eben das Publicum mit Sicherheit auf den versicherten Ertrag rechnen kann.

Die Bedenken, welche gegen die Errichtung eines solchen Versicherungsinstituts erhoben werden könnten, daß es nämlich eine allzu große Macht über die Entwicklung des Aktienwesens erlangen und gleichsam der Richter über Leben und Tod der Aktiengesellschaften werden könne, erhebt der Verfasser selbst, um sie aus dem Grundprinzip alles Versicherungswesens zu widerlegen. Dieses Grundprinzip findet er darin, daß die Versicherung im Großen nur möglich ist durch die möglichst ausgedehnte Versicherung aller gleichen Interessenten an dem Versicherungsverbande. Daraus folgt, daß die Versicherungsgesellschaft nur bestehen kann, wenn sie einen möglichst großen Kreis verschiedener Aktiengesellschaften zur Versicherung aufnimmt. Da nun die „Hochseinen Institute“ der Renten-Versicherung am wenigsten bedürfen, so ist sie hauptsächlich auf die soliden mittleren und kleineren Aktiengesellschaften angewiesen, welche einerseits der Versicherung in kritischen Zeiten am Chester bedürfen, andererseits aber auch in ihrer Gesamtheit die wirtschaftlich bedeutendste Kapitalmacht repräsentieren. Es sollen jedoch auch die größten Institute von der Teilnahme an der Versicherungsgesellschaft sich nicht ausschließen, da sie dadurch zur Konsolidierung des Aktienwesens, insbesondere aber zur Verhinderung von Krisen in hervorragender Weise beitragen, die verhältnismäßig geringen Opfer an Prämien aber gar nicht in Betracht kommen gegenüber den Verlusten, welche bei starken Krisen auch die Aktiengesellschaften ersten Ranges erleiden.

Die Möglichkeit der Versicherung einer fünfprozentigen Aktientrente wird durch die dem Werden beigegebenen sehr genauen Tabellen veranschaulicht. Interessant ist auch besonders noch die vergleichende Aufstellung über die Production von Aktiengesellschaften innerhalb des Zeitraums von 1862—1871. S. 33.

Verschiedenes.

* Leipzig, 26. November. Die sächsische Staatsregierung verlangt in dem außerordentlichen Budget auf die Jahre 1874 und 1875 unter Anderem die Summe von 196,000 Thlr. für den bekanntlich im Interesse des freiberger Bergbaues angelegten Rothschönberger Goldgraben. Zur Erklärung sei bemerkt, daß man mit diesem Aufwande die bisher auf Schluss

1876 erwartete Vollendung des ganzen Unternehmens, dasser nicht unerwartete Störungen eintreten, bereits im Jahre 1875 zu erreichen hoffe. Die Regierung sagt weiter, da bis zu demselben Zeitpunkt auch die Vollendung der weiteren, nicht fiscalischen Stollentur in dem nächst vorliegenden Felde der Grube Himmelstahl und in einigen, dann weiter in Süd ansteckenden Grubenfeldern bewirkt sein wird, so sei ebenfalls im Interesse dieser Gruben, als um bald zur Perception der vor denselben zu entrichtenden Stollentaxe zu gelangen, Wert auf die beschleunigte Durchführung des ganzen Unternehmens und auf die unverkürzte Bewilligung der obgedachten Summe zu legen.

— Leipzig, 26. November. Die „Berliner Börsenzeitung“ bringt in ihrer gestrigen Ablage die Notiz, daß die Internationale Bank in Hamburg, dem der Schlesischen Tuchfabrik in Grünberg gewährte Moratorium nicht beendet sei. Auf Grund eines uns zugehenden Telegramms genannter Bank, welches wörtlich lautet: „Wir hatten gestern Sitzung, Beitritt beschlossen und sofort telegraphisch nach Grünberg gemeldet, sind wir ermächtigt, die Mitteilung der Börsenzeitung zu demontieren und hieran die weitere Meldung zu kündigen, daß durch den Beitritt der Internationalen Bank das letzte Hindernis, welches dem getroffenen Arrangement entgegenstand, nunmehr beseitigt ist.“

* Leipzig, 26. November. Die neuordnungs in Pegau und Halle bei Übergabe der Postleitungen an die Eisenbahn-Postbüro vorgenommenen Verlustfälle haben das Generalpostamt veranlaßt, dem ihm untergeordneten Beamten von Neuem die regelmäßige Wahrnehmung der Übergabe- und Abnahme-Geschäfte einzustalten. Die Vorsteher der Postanstalten sind zugleich angewiesen worden, allezeit zu prüfen, ob die örtlichen Vorsteher über den Transport der Wertgegenstände von und nach den Bahnhöfen in jeder Hinsicht den Anforderungen der Sicherheit entsprechen. — Das Generalpostamt hat weiter angeordnet, daß der für den Fahrpostverkehr mit Österreich gegenwärtig gültige Tarif bis auf Weiteres auch über den 1. Januar hinaus noch bestehen bleibe. Dagegen soll der vom 1. Januar 1874 ab im inneren Verkehr des Reichspostgebietes in Kraft tretende neue Tarif für Baden- und Württemberg von dem gedachten Zeitpunkt ab auch auf den gesamten Fahrpostverkehr mit dem Ausland Anwendung erziehen. Es wird danach z. B. Mindestsatz deutscher Post 1 Paket ohne Werthangabe, 3 Kilogramm schwer, von Leipzig nach London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Bern, St. Petersburg, Copenhagen, Stockholm, Christiania durchweg 5 Silbergroschen betragen. — Seither war bei den Personenposten für den sogenannten Postplatz 1 Silbergroschen pro Meile weniger als für einen Tag im Innern des Wagens zu bezahlen. Vom 1. Januar 1874 ab soll dieser Unterhalt bezüglich der Erhebung des Personengeldes nicht mehr gemacht, mithin in allen Fällen für den Postplatz des Hauptwagens das nämliche Personengeld, wie für einen Platz im Innern des Wagens erhoben werden.

— Meißener Maschinenfabrik und Eisengießerei (Gebrüder). In der am 20. November v. 3. Rattgebundenen Aufsichtsratsversammlung

wurde der Rechnungsabschluß für das am 30. September er. beendete erste Geschäftsjahr vorgelegt. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Umsatz belief sich auf ca. 100,000 Thlr. meist für landwirtschaftliche Maschinen. Der Brutto-Gewinn beträgt 39,844 Thlr., wobei 12,783 Thlr. an Handlungsaufosten, Gehalte, Provisionen, 1680 Thlr. an Binsen verbraucht sind. Von dem restlichen Netto-Gewinn von 25,247 Thlr. sollen 10,000 Thlr. zu Abschreibungen und Tantiemen verwendet und 10 Proc. Dividende an die Actionäre vertheilt werden. In der am 29. December er. stattfindenden General-Versammlung soll die Vermögensaufnahme einer Priorität-Maleise im Betrage von 50,000 Thlr. nachgeführt werden.

— Güterverkehr. Zu der ohnedies kurzen Frist für die Abholung der mit der Eisenbahn ankommenden Stückgüter, die allerdings mit Rückicht auf die Räumlichkeiten der meisten Güterböden nicht erhöht werden kann, kommt nun auch noch das teilweise durchaus ungünstige Vorschriftenverfahren der meisten Staats- und Privatbahnen. Die Avisen kommen nicht selten so spät zur Post, daß eine Zustellung an den Adressen vor Ablauf der Abholungsfrist geradezu unmöglich ist. In dieser Richtung verdient daher ein bei der Magdeburg-Leipziger und Halle-Kasseler Bahn eingeführtes Verfahren eine besonders lobende Erwähnung. Die Avisen für Güter werden nämlich den Empfängern des Gütes nicht per Post, sondern durch einen von der Verwaltung angestellten Expressen sofort entgegengestellt. Auf diesem Wege wird es in geeigneter und empfehlenswerther Weise ermöglicht, daß Güter nur in den seltensten Fällen auf Lager gegeben werden müssen.

— Patent-Papier-Fabrik zu Penig. Der Umtauf der Interimscheine gegen Original-Aktien geschieht von heute ab in Leipzig bei Beder & Co.

— Angeblich falsche preußische Fünthalerscheine. Die durch die Presse laufende Notiz von im Verkehr vorgekommenen falschen Fünthalerscheinen wird jetzt von competenten Seiten als gegenstandslos bezeichnet. Die Nachricht ist dadurch entstanden, daß eine Illustration zu der Unzutrefflichkeit mangelhafter Namensunterzeichnung — Herr Günther seinen Namen in einer Weise zu schreiben pflegt, daß das h nicht sichtbar ist; das Facsimile läßt deshalb ein h ebenso wenig erkennen, und dieser sich auf allen Fünthalerscheinen vorkommende Mangel hat Veranlassung zu dem Verdacht einer Fälschung gegeben. Auf andern Scheinen ist das h deutlich zu lesen. (Dies zugleich als Antwort für Herrn L. R. in Reichenbach im B.).

— Ein Inhaber von Dividenden scheinen der Aktiengesellschaft Minerva hatte gegen die genannte Aktiengesellschaft auf Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 1858 Klage eröffnet und war durch die Entscheidung des Kreisauflösungsgerichts unter Abänderung des Urteils 1. Instanz mit seiner Klage zur Zeit abgewichen. Auf das von dem Kläger hiergegen eingegangene Rechtsmittel der Revision hat der erste Senat des Reichs-Oberlandesgerichts in Leipzig das Erkenntnis 2. Instanz leichtlich bestätigt. Die „Scl. V.“, der wir diese Klärung entnehmen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß noch mehrere andere Prozesse über dieselbe Frage schwelen, in welchen die Klagen in anderer Art und unter Vorauflösungen begründet

find, auf welche die Motive der abigen Entscheidung nicht passen. Es sei daher zur Zeit noch keineswegs definitiv entschieden, daß die liquideirende Gesellschaft Wienera zur Zahlung der erzielten rückläufigen Dividende von 2 Proc. nicht verpflichtet ist.

Offen. 24. November. **Vollbank in Essen.** Der Staatsrechts-Prozeß im Angelegenheiten der hiesigen Vollbank vor dem hiesigen Schwurgericht, auf dessen Ausgang allgemein mit großer Spannung gewartet wurde, hat nach einer Dauer von 8 Tagen einen Abschluß gefunden. Der Director der Vollbank Gerle ist zu 4 Jahren Buchstanz, der Buchhalter Robert ebenfalls zu 4 Jahren Buchstanz und Polizeiaufzug von gleicher Dauer, Commiss Vorweg zu 2 Monaten Gefängnis (die auf die Unterzuchthafte in Untersuchung gebracht wurden) verurtheilt; die seines Kriegsgegängten Ebel und Rosenthal sind freigesprochen. Den Geschworenen waren 180 Fragen vorgelegt worden. Aus der Verhandlung selbst entnehmen wir einige interessante Daten. Als die erste Bilanz aufgestellt worden sei, erklärte der Angeklagte, habe sich ein Deficit von ca. 7000 Thlr. herausgestellt, das also im Stande war, das ganze Institut hinfallig zu machen. In dieser gefährlichen Situation soll dann unter Zustimmung des Vorstandes des Aufsichtsraths und unter Beihilfe des Buchhalters Robert eine günstigere Bilanz aufgestellt werden sein, um durch die Verdienstlichung der wahren Zahlen die Mitglieder der Genossenschaft nicht mühsam zu machen. Man fing an, sich durch Kaufwechsel zu helfen. Es wurden von Robert Geschäftsübersichten nach besonders angefertigten Formularen aufgestellt, in denen die Rummern der laufenden Wechsel oft um Hundert überstiegen und die Zahlen singt wurden, um die Geschäftsfreunde über den stattgehabten Umsatz zu täuschen und so der Bank ein großartiges Crédit zu verleihen, wodurch die Credibilität erhöht werden mußte. Die Mitglieder des Vorstandes hätten um diese Manipulation gewußt und wenn er, der Angeklagte, seine Bedenken über solches Verfahren gehabt habe, sei ihm der Auftrag geworden, den Anordnungen seines Bruders Heinrich, der gar nicht einmal Mitglied der Vollbank gewesen ist, folge zu geben. Angeklagter gesteht zu an der Fälschung von Wechseln bis zur Höhe von 100,000 Thlr. mitgewirkt zu haben. Die Unterschriften großer Händler wurden durch folgende Manipulation beschafft. Von hier aus wurde anderwärts bei einem Hause irgend eine geschäftliche Auskunft verlangt, worauf dann eine Antwort kam und die Unterschrift, welche solche trug, wurde nachgeahmt. Später wagle man sich an größere Operationen. Händler wurden gelauft, die Einrichtungen zur Gründung einer Filiale in Ahaus getroffen und sogar waren die Verhandlungen im Gange, um ein Bergwerk in der Tiefe für die Summe von 150,000 Thlr. zu kaufen. Darauf brach die Katastrophe herein.

Danzig. 24. November. **Action-Auction.** Im Wege der Auction sind hier auf der Börse heute 25 Actionen der „Marienblüte“ (3500 Thlr.) für 28½ Proc. verkauft worden.
Wie man der „A. B.“ aus München schreibt, stellt sich der von einigen Banken in Bayern beabsichtigten Übertragung ihrer Actionen ein bedeutendes finanzielles Hindernis entgegen. Es mögliche, wenn die Übertragung zur Ausführung gelangen soll, der Gesellschaftsvertrag unter notarieller Bekundung abgeändert werden und dies wird von nun an mit bedeutenden Kosten für Taxen und Stempeln verbunden sein. Es hatte sich in den letzten Jahren die Uebung gebildet, daß fast alle neugegründeten größeren Commandit- und Aktiengesellschaften, welche ihren Sitz im rechtsrheinischen Bayern haben, ihre Gesellschaftsverträge bei einem Notare der Pfalz verfaßt liegen, um hierdurch der Zahlung der weit höheren Taxen und Stempelgebühren nach den Gesetzen rechts des Rheins zu entgehen — ein Verfahren, durch welches die Staatskasse eine Einkunfts an Taxen u. s. w. von weit über 300,000 Gulden erlitten hat. Dem wird nun aber durch den von der Kammer der Abgeordneten bereit angenommenen Gesetzentwurf, bez. der vorläufigen Fortdauer des provisorischen Tarifgeleget für die Zukunft vorgebeugt, denn nach Artikel desselben unterliegen die betreffenden Gesellschaftsverträge ohne Rücksicht auf die Art ihrer Errichtung den im rechtsrheinischen Bayern geltenden Tax- und Stempelnormen. Diese Taxen u. s. w. würden z. B. bei einem neuen Vertrag der bayerischen Wochensberbank 40,000 Gulden betragen, eine Summe, welche die projektierte Übertragung wahrscheinlich unmöglich machen würde, wenn nicht eines der Gesetzentwurf bei der Beratung in der Kammer der Reichsräthe zu Gunsten der bereits bestehenden Gesellschaften, welche ihre Statuten ändern wollen und einen neuen Gesellschaftsvertrag errichten müssen, noch modifiziert werden wird. Die Gesellschaft ist dem Vernehmen nach bei der Staatsregierung bereit in diesem Sinne eingekommen und mag zunächst das Resultat dieser Eingabe abwarten.

Wien. 24. November. In der heutigen Abendstundung des Abgeordnetenhauses machte der Präsident Redbauer zunächst die Wiederauflösung, daß die Bestimmung des Art. 4 des Gesetzes, betreffend die Höflichkeit, nach welcher auch die Beliebung anderer, als der zur Anlegung von Papiergeldern gesetzlich qualifizierten Wertpapieren zulässig sein sollte, mit 119 gegen 116 Stimmen abgelehnt worden sei. Das Abgeordnetenhaus nahm darauf die übrigen Ämtes des Art. 4, sowie alle weiteren Artikel, nebst den dazu vom wissenschaftlichen Ausschuß getroffenen Beschlüssen in der Fassung des letzteren an und genehmigte jedoch in dritter Lesung das Gesetz im Ganzen.

Übersicht des Eingangs und der Verzögerung (resp. zollfreien Abfertigung) einiger wichtiger Handelsartikel bei dem I. Hauptzollamt zu Leipzig im 3. Quartalsjahr 1873.

Bezeichnung der Artikel	G e n e r a l e s s	G e n e r a l e s s	Verzögerung (resp. zollfreie Abfertigung)			G e n e r a l e s s	
			lofort beim Eingang	von der Rückerlage ab. Gesamt	zollfrei		
Softe	Gestier	34 565	— 2 492	15 691	8 885	23 974	— 657
Teig		8 447	+ 675	7 665	8 680	8 770	+ 590
Gemüse		1 221	— 79	728	465	1 181	— 90
Gärtnerwaren		4 236	+ 1 569	3 710	3 867	7 267	— 5
Gummireifen, räupe		5 787	+ 4 509	5 787	—	5 587	— 4 869
Kohlebriketts, räupe		6 138	+ 3 375	3 675	3 700	7 465	+ 4 786
Zucker		54	— 72	54	—	54	— 72
Brotkörner		890	+ 413	580	—	590	+ 473
Äpfel und Birnen		3 261	+ 146	3 201	—	2 261	+ 146
Gummiblatt, benzinartisch		1 681	+ 307	1 552	677	2 259	+ 510
Salami und Co		4 468	+ 1 605	4 436	—	4 436	+ 970
Seife und Seife		11 159	+ 14 284	11 130	—	11 130	+ 12 294
Waschwasser		3 183	+ 3 064	3 183	—	3 183	+ 2 604
Soße, rote, gekonnte und gekürzte		8 271	+ 2 722	8 271	—	8 271	+ 1 722
Öl		1 718	+ 182	1 536	—	1 536	+ 212
Wachs		1 142	— 17	145	—	145	— 17
Wachs		2 260	+ 797	2 278	243	2 519	+ 617
Wachs		8 676	+ 741	9 428	63	8 006	+ 730
Wachs		13 476	+ 513	13 631	4 798	17 436	+ 760
Wachs		1 873	+ 856	1 884	147	1 731	+ 815
Wachs		19 500	+ 3 465	21 451	3 566	8 817	+ 215
Wachs		116	+ 60	116	—	116	+ 46
Wachs		3 135	+ 168	345	17	345	+ 26
Wachs		6 442	+ 15	701	278	971	+ 101
Wachs		780	+ 285	113	35	136	+ 11
Wachs		3 858	+ 433	2 858	—	2 858	+ 453

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Wien. 24. November. Wegen Rücktritt des ungarischen Finanzministers ist das ungarische Anleihegeschäft mit der Creditanstalt wieder fraglich gemacht. Der österreichische Sparverein liquidirt.

Prag. 24. November. Der Bau der Elbthalbahn ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Eröffnung der ganzen Bahnlinie schon Mitte December erfolgt. Der eigentliche Betriebsbeginn erfolgt erst einige Tage später. Die Bollendung des definitiven Prager Bahnhofs der österreichischen Nordwestbahn ist für den Herbst 1874 in Aussicht genommen.

Nürnberg. 25. November. Die von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Auction eröffnete ziemlich rege. Die ersten 70 Proze wurden zu den im September erzielten Preisen verlost.

London. 26. November. Wie die Times meint, wird der Discos morgen wahrscheinlich von 8 auf 6 Proc. herabgesetzt werden.

Die „Westküste-Btg.“ will gehobt haben, daß im russischen Finanzministerium die Frage wegen Erhöhung des durch den Tarif vom Jahre 1868 festgestellten Bolles für Metall und Metallfabrikate aus Guß- und Schmiedeeisen, Stahl und Kupfer bis zu dem Betrage angeregt worden sei, mit welchem vergleichbare Gegenstände in Frankreich, Preußen und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika belegt sind. Die Zollbehörden für nach England importierte mechanische Gegenstände sind nämlich im Verhältniß zu dem Bol., welchen die Metalle in unbearbeitetem Zustande erlegen müssen, zu niedrig.

Rumänische Eisenbahn-Aktionsgesellschaft. Der Vorstand macht wiederholzt darauf aufmerksam, daß am 1. December d. J. die Rest-Einzahlung von 10 Proc. auf die Stamm-Priorität mit 16 Thlr. 3 Gr. per Stück (in Leipzig bei Hammer & Schmidt) zu leisten ist. (Vergl. Inserat.)

Außer Cours gesetztes Papiergeföld.

Anhalt-Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr. 5 und 25 von 1850, 1852 und 1856, sowie à 1 Thlr. von 1859.

Anhalt-Eichensee Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. Juni 1848.

Anhalt-Eichensee-Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 2. März 1848.

Anhalt-Eichensee Eisenbahn-Scheine à 1 Thlr., 5 und 25.

Anhalt-Dessauer Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. August 1849 und à 10 Thlr. vom 1. October 1855.

Anhalt-Dessauer Landesbanknoten à 1 Thlr. und 5 vom 2. Januar 1847.

Baugener (Königlicher Landständische) Banknoten à 5 Thlr. von 1850 und à 10 Thlr. von 1861.

Baderische Hypotheken- und Wechselbanknoten à 10 fl. vom 1. Mai 1841 und 1. Juni 1850.

Braunschweigische Bank- und Darlehnsbanknoten à 1 Thlr., 5 und 25 von 1842.

Braunschweigische Banknoten à 10 Thlr. Gold vom 1. Juni 1856.

Bremen Banknoten à 5, 10, 25 und 100 Thlr. Gold vom 1. October 1856, sowie à 100 Thlr. Gold vom 1. December 1863 werden noch bis 1. October 1873 eingelöst.

Breslauer städtische Banknoten à 1 Thlr., 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848.

Chemnitzer Stadtbankscheine 1. und 2. Emission à 1 Thlr.

Coburgische Cassenscheine à 1 Thlr. vom 22. Januar 1849 werden noch bis zum 30. Juni 1874 eingelöst.

Dänische Reichsbanknoten älterer Emission von 1835 und auf einer Seite blau bedruckt. **Gothaische Cassenscheine** à 1 Thlr. und 5 vom 20. September 1848.

Großherzoglich Hessische Grund-Rentenscheine à 1 fl. 5, 10, 25 und 70 seit 31. December 1870.

Holsteinische Cassenscheine von 1854.

Kurfürstliche Reichs- und Commerz-Banknoten.

Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschienenen.

Kurhessische Cassenscheine à 1, 5 und 20 Thlr.

Magdeburger Privatbanknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr. vom 30. Juni 1848.

Münchener Landesbanknoten und **Landeskredit-Cassenscheine**.

Norddeutsche Bundes-Darlehns-Cassenscheine von 1870 à 5, 10 und 25 Thlr.

Österreicherische Banknoten, auf Conventions-

münze lautend.

anderem Gebiete zu Leute in sehr unanständiger Natur sind, darüber ist ja kein Wort weiter zu reden. — Ob es schon in normalen Zeiten nicht leicht ein bestimmt Urtheil über die nächste Gestaltung der Dinge in fällen, so ist dies jetzt außerordentlich schwierig, wenn nicht gar unmöglich, da eben die Börse eigentlich ganz unbeschreibbar ist und es an Vorfahren in ähnlichen Fällen und zwar da, wo man es gar nicht sieht, doch wie alles seine Zeit hat, so werden auch die Börse nicht in den Himmel wachsen und fast scheint es, als ob die vielen Erwartungen, die in letzter Zeit in dieser Richtung gemacht wurden, bereit auf ein baldiges Ende hindeuten.

Über das Detail des heutigen Verkaufs steht fast nichts zu sagen übrig, da das Geschäft nur auf den börsenähnlichen Mindestpreis aufgestellt ist, gegen Börsenkäufe erhöhte Wiener und Berliner Courte bemerkenswerthe Abschlässe gemacht wurden; die Tendenz war fest. — Sächsische Bonds sehr fall und sinkt wieder.

Banden sehr, sehr ruhig, aber fest; als bedeutet Wiener Credit, Leipzig Credit, Weinheim, Schleswig-Holstein, Depots, junge Sächs. Bank, Berliner und Weimarer Bank gelten.

Industriewerte fast ganz selbstlos; eine einzige Beflaubordnung für Goethes-Bergmanns-Cours d'Orts derselben um 3½ Proc. hoch wurde das offizielle Material schnell weggenommen und blieb per Postzettel für jeden Betrag Selt.; Binnennomaden um 3 Proc. — Kohlenactien belebt, im Verdergrunde standen wiederum Brandenburg in allen Sorten, wen denen jedoch trotz erhöhter Courte Konstanz nicht abgegeben wurde und daher sehr lebhafte Nachfrage nur zum allerleinsten Theile befriedigt haben kann; ferner blieben gefunden: Böhmisches, Böselau-Cottendorf und Göttelwitzer Stamm; Weinfelder Sonnenblatt waren um 10 Thlr. höher und auch Weinfelder Sonnenblatt um 10 Thlr. höher zu erlangen; Döllnitz C. lag sehr matt.

Leipziger Börsen-Course am 29. November 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.